

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JULI/AUGUST 2026

REGIONALTEIL
SÜD
MÜNCHEN &
BAYERN

ALEXANDER MALOFEEV
Exilant und Weltenbürger

MARIA DUEÑAS
Blind gehört: »Was
der alles gemacht hat ...!«

Michael Volle

»Am Ende zählt die
künstlerische Wahrheit«

JETZT
MITNEHMEN

GÄRTNER
PLATZ
THEATER

GRÜEZI
MIT
GRAUEN

DER BESUCH
DER ALTEN DAME

Premiere
03.07.
2026

Oper von
Gottfried von Einem

Musikalische Leitung
Michael Balke
Regie
Nikolaus Habjan

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

manche Menschen glauben, dass die künstliche Intelligenz ein Katalysator der natürlichen Dummheit ist, weil wir durch sie das selbständige Denken verlernen. Für andere liegt in der KI das Heil der Menschheit, weil sie uns viele lästige Arbeiten abnimmt. Wie auch immer Sie die Sache sehen – aus dem alltäglichen Leben ist KI schon heute nicht mehr wegzudenken. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich auch die Kunst vermehrt des Themas annimmt. Am Saarländischen Staatstheater haben Alexandra Szemerédy und Magdalena Parditka gerade ihren „Ring“-Zyklus vollendet und eine düstere Science-Fiction-Vision der „Götterdämmerung“ inszeniert, in der unter anderem die KI das Geschehen dominiert.

Jetzt nimmt sich das ungarische Regieduo, das wir in dieser concertinausgabe porträtieren (Seite 14) in Bayreuth Wagners „Rienzi“ vor. Eben dort geht man in Sachen KI sogar noch einen Schritt weiter und präsentiert den kompletten „Ring des Nibelungen“ als weltweit erstes KI-generiertes Bühnenerperiment. Von einem der vielen auf dem Grünen Hügel „inszenierten Skandalen“, die wir in unserem Opern-Fuilleton vorstellen (Seite 12), kann man dann ja wohl nicht mehr sprechen, denn: Eine verantwortliche Regie gibt es hier nicht mehr. Vergleichsweise traditionell – mit den Mitteln des Zeichentrickfilms – hat das Aalto-Theater in Essen die Uraufführung von Samuel Penderbaynes neuer Familienoper auf die Bühne gebracht. Für uns ist „Die verzauberte Stadt“ die „Inszenierung des Monats“ (Seite 8). Mit ihrer Geige verzaubern kann zweifellos auch die 23-jährige spanische Solistin María Dueñas, die im Rahmen unseres „Blind gehört“-Interviews (Seite 28) den Aufnahmen ihrer Kollegen lauscht und diese musikalisch einordnet. Nicht zuletzt möchten wir Ihnen auch in diesem Heft wieder einige der interessantesten Sommerfestivals in Deutschland und Europa vorstellen (Seite 20) und Sie mit ausgewählten Tipps über Festivals und Konzerte in Ihrer Region auf dem Laufenden halten. Einen umfassenden Überblick über die Veranstaltungen in Ihrem Umkreis bietet unser Klassikprogramm. Wer braucht da noch die KI? Viel Spaß wünscht Ihnen



3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Explosion verhindert, Familienfrieden gerettet

INSZENIERUNG DES MONATS Komponist Samuel Penderbayne gelingt in Essen mit der Kinderoper „Die verzauberte Stadt“ eine fulminant unterhaltsame Realitätsflucht

12 Inszenierte Skandale

OPERN-FEUILLETON Die Historie des Inszenierens im Festspielhaus Bayreuth

14 Duo für Minenfelder

POTRÁT Das Regieteam Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy setzt auf radikale Eigenständigkeit

16 Sonnencreme und Opernglas

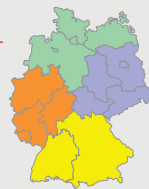
OPERN-TIPPS im Juli und August von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten und ausgewählte Konzert- und Operntermine aus Ihrer Region.



20 Verbindungen schaffen

FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Was der alles gemacht hat ...!«

BLIND GEHÖRT María Dueñas hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und auf 3sat.de



3sat macht den Kopf an.


INSTAVIEW
@ hornsarahberlin


Das ist beim Pacific Music Festival in Sapporo, meinem Lieblingsfestival auf der ganzen Welt. Jedes Jahr darf ich die Horngruppe selbst auswählen, damals waren Musiker aus Venezuela, Frankreich, Deutschland, Österreich und Südkorea vertreten. Für einen Monat leben und musizieren wir gemeinsam in Japan. Das Foto entstand am „Kimono Day“. Die sehen wunderschön aus, aber sind unfassbar unbequem zum Hornspielen! Gerade für Frauen sind sie sehr eng geschnürt, und man darf die Füße kaum auseinanderstellen. Wer das macht, outet sich sofort. Wir haben auch mehrmals versucht, in Kimonos Horn zu spielen, aber das funktioniert nicht besonders gut, weil man kaum richtig atmen kann.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf [concerti.de](https://www.concerti.de)


23

Millionen Euro hat die in Berlin ansässige Stretton Society für eine der zehn noch spielbaren Bratschen von Antonio Stradivari bei einer Versteigerung geboten und den Zuschlag erhalten. Es handelt sich um ein 1719 gebautes Instrument, das sich lange im Besitz von Godfrey Bosville, dem dritten Baron Macdonald (1775–1832) befand und nach ihm benannt wurde. Die Macdonald-Bratsche ist das teuerste Streichinstrument der Welt.



Heimstätte der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf

KEIN NEUES OPERNHAUS IN DÜSSELDORF

Die Hoffungen auf einen Opernneubau in Düsseldorf haben sich überschlagen. In einer Pressekonferenz am 6. Juni verkündete Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) überraschend, dass die finanzielle Situation der Stadt ein solches Großprojekt nicht zulasse. Ein Architekturwettbewerb im November hatte bereits vier Siegerentwürfe gekürt und zusammen mit der Vorplanung mehrere Millionen Euro gekostet. Für das Bauprojekt selbst wurde der Betrag von einer Milliarde Euro angesetzt. Nun soll das bestehende Opernhaus, das 1875 als Stadttheater errichtet wurde und zahlreiche bauliche, technische und funktionale Mängel aufweist, bei laufendem Spielbetrieb saniert werden.

3 Fragen an ...

KATRIN WEISSER



Coacht unter anderem an der Kopenhagener Oper immer wieder Sängern bei Rollen auf Deutsch: Schauspielerin Katrin Weisser

Woher kommt Ihr Interesse für Klassik?

Meine Eltern und ich sind oft in Konzerte gegangen, zudem hatte ich klassischen Ballettunterricht, und zuhause lief viel Musik. Mein Vater liebte Rossini-Opern. Auch Chopin begeistert mich seit Kindertagen. Während des Schauspielstudiums habe ich eine Pianistin kennengelernt, die offen dafür war, ihren geplanten Chopin-Abend mit einer Lesung zu verbinden. Seitdem gestalte ich regelmäßig Programme, in denen beide Aspekte wichtig sind. Ich finde die Verbindung von Sprache und klassischer Musik unglaublich berührend. Musik beeinflusst meine Sprache, meine Gefühle und meine Art des Erzählens auf der Bühne. Die Musik kann oft das ausdrücken, was unsere Worte versagen. Seitdem ich mit einem Opernsänger verheiratet bin, hat sich mein Interesse für das Musiktheater natürlich noch intensiviert.

Sie haben Clara Schumann und Alma Mahler verkörpert. Was lernen Sie aus der Beschäftigung mit Ihnen?

Ich interessiere mich grundsätzlich für starke Frauenfiguren. Bei diesen beiden beeindruckt mich besonders ihre Konsequenz und Kreativität. Clara Schumann musste so viele Hürden überwinden und hat so viel Großartiges geleistet. Sie haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, an den eigenen Visionen festzuhalten, weiter zu lernen und hungrig zu bleiben.

Haben Sie eine Lieblingsoper?

Ich liebe „La Bohème“ und „Tosca“! Überhaupt bin ich ein großer Puccini-Fan. Kürzlich habe ich George Benjamins „Written on Skin“ erlebt, das hat mich regelrecht umgehauen. Trotzdem: Sich zurückzulehnen und einfach Puccini zu genießen, das ist für mich immer noch etwas Besonderes.

75
Berliner
Festspiele

MUSIK FEST BERLIN

In Zusammenarbeit mit



Berliner
Philharmoniker

28.8. —>
23.9.2026

Eröffnung
Musikfest Berlin 2026
75 Jahre Berliner Festspiele
Finnish Radio
Symphony Orchestra /
Helsinki Chamber Choir
Nicholas Collon

Kansas City Symphony
Matthias Pintscher
Blake Pouliot

London Symphony
Orchestra
Sir Antonio Pappano
Eivind Ringstad

Wiener Philharmoniker
Tugan Sokhiev
Hilary Hahn

The Gershwins®
Porgy and Bess®
Chineke! Orchestra /
Cape Town Opera
Enrique Mazzola

und viele
andere

Jetzt
Tickets
sichern!

Servicetelefon:
+49 30 263 97100

berlinerfestspiele.de

Explosion verhindert, Familienfrieden gerettet

Komponist Samuel Penderbayne und den Librettistinnen Susanne Lütje und Anne X. Weber gelingt in Essen mit der Kinderoper **DIE VERZAUBERTE STADT** eine fulminant unterhaltsame Realitätsflucht

Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats







*Berückende Traumwelt:
»Die verzauberte Stadt«*

Philip, eben noch vergrämt über den Umzug in die neue Patchworkfamilie, schläft zwischen Spielsachen ein und erwacht in einer Traumwelt, in der die Konflikte des Alltags fantastische Gestalt annehmen. Mutter Helen wird zur Königin einer bedrohten Stadt, ihr neuer Partner Peter zum Piratenkapitän, die ungeliebte Lucy zur unfreiwilligen Gefährtin. Drachen müssen besiegt, heimatlose Seeräuber befriedet und in einem Labyrinth aus Mikadostäben eine Zeitzunderbombe entschärft werden. „Die verzauberte Stadt“ am Aalto Musiktheater Essen führt durch eine konfliktgeladene, abenteuerliche und zugleich lebenskluge Fantasie über das Zusammenfinden einer Familie.

Das Libretto von Susanne Lütje und Anne X. Weber, nach Edith Nesbits gleichnamigem Roman, trifft dabei einen Nerv: die Eifersucht auf neue Familienmitglieder, das Gefühl, zurückgesetzt zu werden, und die damit einhergehende Flucht in imaginäre Welten. Besondere Qualität liegt in der behutsamen, eher pragmatisch als sentimental motivierten Annäherung von

Philip und Lucy. Sprachwitz, Ironie und scheinbar abwegige, doch eigensinnig logische Einfälle verleihen der Geschichte zusätzlichen Charme.

Samuel Penderbaynes Partitur nimmt diesen Ton munter auf, ohne sich mit bloßer Kinderoper-Gefälligkeit zu begnügen: Wenn Alltagssituationen ins Pseudopathetische kippen, werden sie nie der Lächerlichkeit preisgegeben; stets bleibt spürbar, dass es um reale Bedürfnisse und familiäre Bindungen geht.

Regisseurin Louisa Proske lässt Realität und Fantasie einnehmend ineinandergreifen, etwa wenn ein Drache filmisches Feuer speit, seine Schwanzspitze aber aus der Theaterplastik stammt. Auch musikalisch überzeugt die Uraufführung. Michael Zlabinger betont mit den Essener Philharmonikern den Unterhaltungswert der Partitur und beglaubigt zugleich ihre Opernqualitäten.

ESSEN 31.5.2026

Penderbayne: Die verzauberte Stadt

Michael Zlabinger (Leitung), Louisa Proske (Regie), Nils Momme Hinrichs (Bühne & Kostüme), Patrick Jaskolka (Chor).

Weitere Termine: 9., 10., 21. & 30.6.; 1. & 4.7.

WEITERE KRITIKEN



DORTMUND 14.5.2026

Schöne neue Welt

Nemtsov: We (Wir)

Theater. Michael Wendeborg (Leitung), Eva-Maria Höckmayr (Regie), Fabian Liszt (Bühne), Julia Rösler (Kostüme), Krzysztof Honowski (Video), Florian Franzen (Licht), Fabio Mancini (Chor).

OPER Wie einen Horrorfilm baut Sarah Nemtsov ihre neue Oper „We“ nach Jewgeni Samjatins dystopischem und systemkritischem Roman auf. Umso überzeugender wirken Darsteller und Orchester in der virtuoseren Umsetzung. (PK)



DRESDEN 2.6.2026

Ein Lächeln in der Nacht

Rota: Der Florentiner Hut

Semperoper. Daniele Squeo (Leitung), Bernd Mottl (Regie), Friedrich Eggert (Bühne & Licht), Alfred Mayerhofer (Kostüme), Jonathan Becker (Chor).

Weitere Termine: 3., 6. & 11.9.

MUSIKKOMÖDIE Temporeich, humorvoll und bewusst sinnbefreit – aber nicht frei von Altherrenwitzen – präsentiert die Semperoper Rotas Farce in der aus Graz importierten Fassung von Bernd Mottl. (CS)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper



Foto: Archiv

Wolfgang Amadeus Mozart

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Inszenierung: **Igor Folwill** | Musikalische Leitung: **Michael Hofstetter**

Kammerorchester L'Arabesque

Miriam Kutrowatz | **Aco Bišćević** | **Kerstin Dietl** | **Martin Koch** |

Johannes Stermann

Cantus Thuringia

Goethe-Theater Bad Lauchstädt

28. und 29. August 2026 | 15.00 Uhr

Karten: besucher@goethe-theater.com | Tel. 034635 782-14 | 034635 782-16

www.goethe-theater.com



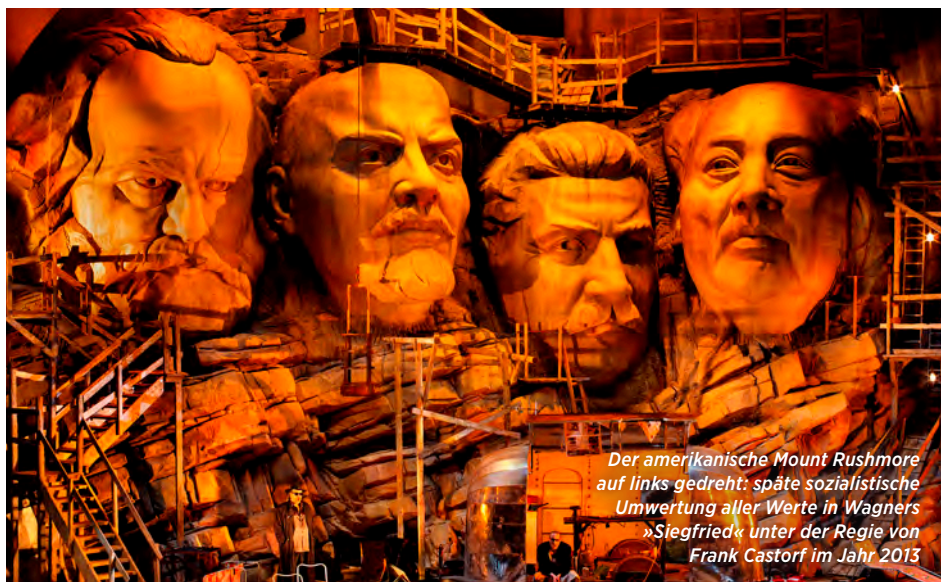
GOETHE-THEATER
BAD LAUCHSTÄDT

Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH
Parkstraße 18 | 06246 Goethestadt Bad Lauchstädt

Inszenierte Skandale

Die Bayreuther Festspiele, die im Sommer ihr 150-jähriges Bestehen feiern, begleiten wir mit der Reihe **COUNTDOWN FÜR BAYREUTH**. Teil III widmet sich der **HISTORIE DES INSZENIERENS IM FESTSPIELHAUS** – von Richard Wagner als erstem Regisseur bis in die Gegenwart der Jubiläumssaison.

Von Peter Krause



Der amerikanische Mount Rushmore auf links gedreht: späte sozialistische Umwertung aller Werte in Wagners »Siegfried« unter der Regie von Frank Castorf im Jahr 2013

Noch Jahrzehnte nach Wagners Tod in Venedig 1883 galt als Maxime der szenischen Darstellung in Bayreuth etwas Einfaches: die buchstabengetreue Bewahrung von Inszenierungen, die der Komponist selbst als Gesamtkunstwerker verantwortet hatte. Oberste Wächterin über Wagners letztem Wort war Witwe Cosima. Die Herrscherin des Hügels avancierte zur Gralshüterin. Es herrschte

Denkmalsschutz für Wagner. Theatralische Musealisierung war nun aber gerade nicht die Sache des Zukunftsmusikers. Wagner war höchst unzufrieden mit den theatralischen Bedingungen seiner Zeit, wollte die „ganze Theaterwirtschaft“ genauso umkrempeln wie die Gesellschaft als Ganzes. Sein Ruf nach Innovation will vergegenwärtigende Anverwandlung, der Cosimas Restaurations-Regie lange entgegenstand.

Ihr Sohn Siegfried wagte Neuerungen, machte sich technische Innovationen zunutze, öffnete die Festspiele für die Moderne des frühen 20. Jahrhunderts. Der Öffnung folgte die Vereinnahmung Bayreuths durch Hitler im Zeitalter der Schwiegertochter Winifred und ihrer Nähe zum deutschen Diktator. Die dunkelste Zeit Bayreuths brach an – ein Skandal, der bis heute nachwirkt. Dann aber kam Neubayreuth –

die Wiedereröffnung anno 1951. Die Enkel Wieland und Wolfgang Wagner übernehmen die Führung an Bord von Bayreuth. Zum ästhetischen Signet wird die Weltenscheibe als Metapher des leeren Raums. Es herrschen Anti-Naturalismus, Stilisierung, Entrümpelung – und der Werkstattgedanke: Regisseure kehren für jede Wiederaufnahme zurück, feilen, überarbeiten. Inszenierungen verschwinden, machen Platz für neue. An die Stelle der Erfüllung von Wagners Bild- und Regievorschriften müsse „die nachschöpferische geistige Leistung treten, die den Gang zu den Müttern – also zum Ursprung des Werks – wagt.“, so Wieland Wagner 1958 mit Rückblick auf die Reformen der Nachkriegsjahre. Wieland und Wolfgang zitieren „Die Meistersinger von Nürnberg“ ihres Großvaters: „Hier gilt’s der Kunst.“ Und sie ergänzen einen Satz, den die Festspielbesucher gefälligst beherzigen sollten. Sie baten, „von Gesprächen und Debatten politischer Art auf dem Festspielhügel freundlichst Abstand nehmen zu wollen.“ Da scheint die Angst auf, von der braunen Vergangenheit eingeholt zu werden. Neu-Bayreuth gibt sich apolitisch, es verdrängt, postuliert die szenische „Stunde Null“, die es in der Kunst mit ihren vielgestaltigen Verweisen von Zeichen und Zeiten nie geben kann. Doch nach dem frühen Tod Wielands – die Bundesrepublik rückt seit 1968 nach links – wagt just der als Regisseur konservative Wolfgang Wagner die Repolitisierung des Werks seines Großvaters: Er lädt Götz Friedrich für „Tannhäuser“, Patrice Chéreau für den „Ring“, Heiner Müller für „Tristan und Isolde“ ein. Die Wagne-

rianer schäumen vor Wut. Doch nicht allein die Kapitalismuskritik vor bürgerlichem Publikum sorgt für Schockwellen, auch die Optik der Ausstattung, die Verfremdungseffekte sowie die kontrastierenden Zeit- und Stilebenen sind Steine des Anstoßes. Chéreaus Inszenierung aber wird alsbald zum „Jahrhundert-Ring“ stilisiert, gilt als signifikanteste Operninszenierung aller Zeiten. Bayreuth hat sich seine Relevanz als Ort der Referenzinterpretationen zurückerobert.

Doch mit dem von Flensburg bis Freiburg längst flächendeckend etablierten Regietheater der Postmoderne kämpfen auch die Bayreuther Festspiele unter Katharina Wagner heute gegen die Pest der Beliebigkeit. Wer auf dem Grünen Hügel Regie führt, muss alle bislang hier tätigen Teams darin übertrumpfen, neu und einmalig zu sein. Es herrscht Modernisierungs-, ja Skandalzwang, der nur immer häufiger ins Leere läuft. Die Gesten der Werkzertrümmerer von Frank Castorf bis Valentin Schwarz erwiesen sich in ihrem Zugriff auf den „Ring“ als wohlfeil. Da ist es eine verblüffende Pointe, dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr zum 150. Bestehen der Bayreuther Festspiele die Neuproduktion „Der Ring des Nibelungen“ ganz ohne die Funktion „Regie“ auskommt. Vielmehr übernimmt im diesjährigen Experiment die Künstliche Intelligenz die bildgebende Macht, um die Rezeptionsgeschichte in all ihrer Diversität in den Mittelpunkt zu stellen. Fels in der Brandung der Bilder wird mit Christian Thielemann immerhin der größte Wagner-Dirigent der Gegenwart sein.

»Wenn Musik verbindet: eine einfühlsame und mitreißende Suche nach Harmonie.«

LE FIGARO

DER KLANG DER *Stradivari*



EIN FILM VON
GRÉGORY MAGNE

Hier Trailer schauen:



AB
6. AUGUST
IM KINO

weltkino

Duo für Minenfelder

Das Regieteam **MAGDOLNA PARDITKA UND ALEXANDRA SZEMERÉDY** setzt auf radikale Eigenständigkeit.

Von Roland H. Dippel

Wir ziehen an einem Strang.“ sagen Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy. Seit fast 20 Jahren bilden die zwei Ungarinnen ein in der Musiktheaterlandschaft einmaliges Tandem. Seit sie in Budapest und Salzburg bzw. München studierten, verantworten sie zusammen mit von außen undurchschaubarer Aufgabenteilung Regie, Bühnenbild und Kostüme. Jede Inszenierung bedeutet für sie ein geschlossenes Universum. Ihre Porträtfotos sind schwarzweiß wie ihre existenzielle Haltung zu den Stücken. Im Sommer 2026 blickt die ganze Welt auf Parditka und Szemerédy. Sie debütieren zum Jubiläum „150 Jahre Bayreuther Festspiele“ mit einem Werk, das dort erstmalig zur Aufführung kommt: Die große Oper „Rienzi“ war zu Lebzeiten Richard Wagners sein größter Erfolg, steht aber als Lieblingsoper Adolf Hitlers im Kreuzfeuer und erreichte auch deshalb trotz verschiedener Anläufe bisher nicht den Grünen Hügel. Szemerédy freut sich: „Solche Herausforderungen suchen wir – gerade aufgrund unserer kritischen Haltung zu Wagner.“ Das Duo bezieht sich in seinem „Rienzi“-Konzept unter anderem auf Schriften der ungarischen Philosophin Ágnes Heller über die Gefährdung von Demokratien.

Wagner im Zeitalter künstlicher Intelligenz

Mit dem „Minenfeld“ Richard Wagner setzen sich beide schon lange auseinander. Am Anfang stand ihre sehr puristische Inszenierung von „Parsifal“ für die Wagner-Tage Budapest im Müpa. Für Ádám Fischer folgten Mozarts „Ascanio in Alba“ und „Tristan und Isolde“ an der Ungarischen Staatsoper, bis diese prägende Zusammenarbeit durch die Ministerpräsidentenschaft Viktor Orbáns ein Ende fand. Am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken erarbeiteten Parditka und Szemerédy von 2022



Konstrukteurinnen dystopischer Bühnenwelten: Alexandra Szemerédy (links) und Magdolna Parditka

bis 2026 den Zyklus „Der Ring des Nibelungen“. Ihre in der ganz nahen Zukunft spielende Deutung zeigt mit verblüffender Stimmigkeit zu Wagners Dichtung die Entwicklung zweier Labor-Trusts, in denen transhumanistische Geschöpfe von Wotan und Alberich ihr zerstörerisches und manipulierbares Potenzial steigern. Als einzige „überlebt“ die durch KI und synthetische Biologie mehrfach optimierte Walküre Brünnhilde.

„Was sind die Grundgedanken des Stücks, und was wollen wir heute damit erzählen?“ Mit diesen Fragen nähern sich Parditka und Szemerédy den Werken. Während manche Musiktheater-Produktionsteams einen nahezu formelhaften Wiedererkennungswert entwickeln, erscheinen die Arbeiten der beiden an Theatern wie Han-

nover, Nürnberg, Heidelberg, Coburg, Innsbruck und Gelsenkirchen stets individuell und präzise auf das jeweilige Stück zugeschnitten. Parditka und Szemerédy spüren in der Gegenwart immer wieder Konstellationen auf, die den häufig brutalen Geschichten der Libretti entsprechen und diese nachvollziehbar machen. Ihre Lesarten entwickeln sie aus der Partitur und leiten sie konsequent aus der Musik her. Deshalb ist für beide die enge Zusammenarbeit mit den Dirigierenden essenziell. Das kann zu sehr unterschiedlichen Relationen zwischen Gegenwart und Handlungszeit führen. „Ob wir einen toxischen Kosmos oder wie für ‚Tristan‘ in Saarbrücken ein Haus in Zeitspirale zwischen Jugendstil und Zweitem Weltkrieg setzen, entscheidet sich erst nach genauer Analyse“, sagt Parditka. Die im deutschen Sprachraum fast unbekannt Oper „Ruslan und Ljudmila“ von Michail Glinka führte an der Hamburgischen Staatsoper in ein U-Bahn-Areal als spektakulär aufwändigen Symbolraum für ein auf der gesellschaftlichen Oberfläche nicht mögliches Leben in echter Freiheit.

Die Gegenwart erweist sich für Parditka und Szemerédy als kompliziert durch Hierarchien, Machtssysteme und Befreiungen von alten Mustern. „Aus jedem Plot machen wir unsere Welt. Wir finden es spannend, in bekannten Stücken neue Aspekte zu entdecken und diese aktuell zu lesen“, sagt Szemerédy. Echtheit und zwischenmenschlicher Dialog ist ihnen wichtig. Aber was, wenn in Teilspekten Meinungsunterschiede bestehen? „Wir nennen Auseinandersetzungen über unsere Thesen zu den Werken ‚konstruktive Reibung‘“, antwortet Szemerédy, und Parditka präzisiert: „Der unmittelbare Eindruck gehört zu den wichtigsten Ereignissen in Proben und bei Kulturerlebnissen. Deshalb fasziniert uns Musiktheater als physisches und partizipatives Ereignis. Es ist faszinierend zu beobachten, wie das Publikum dem Bühnengesang zuhört, dessen Energie wahrnimmt und Theater im besten Fall aufrüttelt und wichtige Fragen auslöst.“

TERMIN-TIPP

BAYREUTH

So. 26.7., 16:00 Uhr (Premiere) Festspielhaus

Wagner: Rienzi.

Nathalie Stutzmann (Leitung),

Alexandra Szemerédy & Magdolna Parditka (Regie).

Weitere Termine:

3., 8., 14., 17., 19., 22., 24. & 26.8.



wienerphilharmoniker.at

Das Sommernachtskonzert 2026 aus dem Schlosspark Schönbrunn

Wenn die Wiener Philharmoniker im wunderschönen Garten von Schloss Schönbrunn vor gut 60.000 Besuchern ihr Sommernachtskonzert geben, ist das eine der Klassik-Sternstunden des Jahres - weltweit im Fernsehen, im Radio und online übertragen. Dieses Jahr unter der Leitung von Lorenzo Viotti, präsentiert das Orchester stimmungsvolle Operszenen u.a. von Boito, Verdi und Wagner. Solist des Abends ist Bryn Terfel. Auch das Wiener Staatsballett hat einen Auftritt.

Der Konzertmitschnitt erscheint am 17. Juli auf CD, DVD und Bluray.



volodos.com

Arcadi Volodos Schubert, Schumann

Der Klangmagier meldet sich zurück: Sieben Jahre nach seinem letzten Album legt der Ausnahmepianist Arcadi Volodos nun eine lang erwartete Neueinspielung vor. Erneut widmet er sich einer der großen Sonaten von Franz Schubert, hier der *Gasteiner* in D-Dur. Dazu stellt er seine Interpretation der *Kinderszenen* von Robert Schumann.

Erhältlich auf CD, zum Download oder zum Streaming.



SONY MUSIC



sonyclassical.de



Sonnencreme und Opernglas

Opern-Tipps im **JULI** und **AUGUST** von Patrick Erb



*Auch für die Augen ein Erlebnis:
Die Oper im Steinbruch
St. Margarethen lockt mit »Tosca«*

Sommerzeit ist Festivalzeit. Das gilt für Frankreich wie Österreich, für Deutschland wie Italien. Wenn im örtlichen Opernhaus die letzte Verdi-Arie ins Feuerwerk überleitet und nach der Tanzgala die Spitzenschuhe ruhen, beginnt zwischen Freiluftbühne, Society-Ereignis und künstlerischem Ausnahmezustand die eigentliche Saison. Zwischen Opernblockbuster und Repertoirespezialität hat jedes Festival seine Signatur: Manche sind Ergänzung zum Sommerurlaub, andere der Reisegrund selbst. Eine kleine Tour durch Europas Festivallandschaft bietet sich also an.

Beginnen wir am Bodensee: Zur achtzigsten Ausgabe der Bregenzer Festspiele bringt Damiano Michieletto Verdis „La traviata“ erstmals auf die Seebühne. Nicht weniger reizvoll ist die Begleitproduktion im Festspielhaus, wo mit Janáčeks „Die Ausflüge des Herrn Brouček“ eine selten gespielte tschechische Rarität erklingt. Die Titelrolle übernimmt Peter Hoare, Regie führt Yuval Sharon, der 2018 in Bayreuth den „Lohengrin“ inszenierte. Aufsehenerregend startet Ted Huffman in seine erste Ausgabe als Intendant in Aix-en-Provence (2.7.–21.7.).

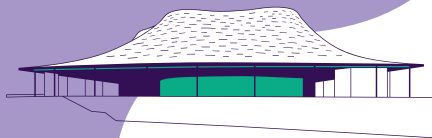
Unter seiner Leitung widmet sich Barrie Kosky Richard Strauss' monumentaler Märchenoper „Die Frau ohne Schatten“. Mit Michael Spyres, Vida Miknevičiūtė, Nina Stemme, Brian Mulligan und Ambur Braid reist dafür eine Topriege an die Côte d'Azur. Eine Besonderheit ist zudem das Aix-Debüt von Klaus Mäkelä, der sich nach längerer Opernabstinenz wieder dem Musiktheater zuwendet. Und weil Aix eine besondere Mozart-Affinität pflegt, kommt im Mozartjahr auch „Die Zauberflöte“ auf die Bühne: inszeniert von Clément Cogitore, dirigiert von Leonardo García-Alarcón.

Als Live-Ereignis wie als Fernsehproduktion begeistert die Oper im Steinbruch St. Margarethen seit dreißig Jahren als Oper zum Hinschauen und Hinhören – mit effektvollen Bildern, Choreografien und Stunts (15.7.–22.8.). Diesmal lässt Regisseur und Bühnenbildner Thaddeus Strassberger in seiner „Tosca“ Rom in opulenter barocker Pracht erstehen. Über Italiens Grenzen hinaus gilt das Rossini Opera Festival in Pesaro noch immer als Geheimitipp (11.8.–23.8.). Wer Dolce Vita, antike Architektur, Strandspaziergang, Kulinarik und abend-

liches Kulturerlebnis verbinden möchte, ist in Rossinis Heimatstadt bestens aufgehoben. Rossini-Enthusiast sollte man freilich sein: Auf dem Programm stehen vor allem Raritäten wie „La scala di seta“, „Le Siège de Corinthe“ und „L'occasione fa il ladro“.

Auch die Region um Danzig hat mit dem Baltic Opera Festival einiges zu bieten (2.7.-7.7.). In Sopot erhebt sich die Waldoper als „Bayreuth des Nordens“ über der Danziger Bucht. Seit ihrer Eröffnung 1909 standen dort immer wieder Wagners Werke im Fokus, so auch 2026, wenn „Die Walküre“ auf der 5000 Zuschauer fassenden Freiluftbühne zu erleben ist. Den Wotan singt Intendant Tomasz Konieczny selbst. Zudem steht im Danziger Stadttheater die polnische Erstaufführung von Joseph Beers Operette „Die polnische Hochzeit“ an. Ein Besuch der alten und zugleich umtriebigen Altstadt lohnt also auch musikalisch. Wen es nicht in die Ferne zieht, der findet in Heidenheim exzellente italienische Opernkunst: Bei den Opernfestspielen stehen mit „Otello“ und „Macbeth“ zwei dramatische Shakespeare-Opern Verdis auf dem Programm (26.6.-26.7.). Am Pult beider Produktionen steht Marcus Bosch, der seit 2010 in seiner Heimatstadt die künstlerische Leitung innehat und zwischen Festspielhaus und Schloss Hellenstein immer wieder Überraschungen ermöglicht.

Ein Hingucker ist das Festspielhaus in der Tiroler Gemeinde Erl – nicht erst, seit Jonas Kaufmann 2024 die Zügel übernommen hat. Von München aus gut erreichbar, überzeugt Erl mit einem klugen Doppelkonzept aus Klassikern und speziellen Opernprojekten. Im Sommer zeigt das Festival Wagners „Der fliegende Holländer“ mit Christopher Maltman in der Titelrolle sowie einen ungewöhnlichen Doppelabend: Hector Berlioz' „Cléopâtre“, eine Kantate über die letzten Minuten der ägyptischen Königin, trifft auf Puccinis „Suor Angelica“, in der die Titelheldin an enttäuschter Sehnsucht zerbricht und zum Gifttrank greift. Tief religiös, zählt der lyrische Einakter zu Puccinis bewegendsten Werken (2.7.-26.7.). In Österreich begonnen, endet die Tour auch wieder dort. Über den Sommer hinweg stehen die Salzburger Festspiele für größtmögliche musikalische Exzellenz und Glanzlichter des Musiktheaters; eine angemessene Würdigung fällt fast so schwer wie die Wahl des passenden Reiseterrains. In Mozarts Geburtsstadt gilt daher umso mehr: Hinhören lohnt sich.



CASALS FORUM



Jetzt Tickets
sichern!

KRONBERG FESTIVAL

Courage!

22 SEP –
4 OKT 26



**KRONBERG
ACADEMY**

www.kronbergacademy.de

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Opern-Thriller mit Teufelspakt

BRAUNSCHWEIG Open-Air-Fassungen von Webers roman-tischer Oper „Der Freischütz“ haben eine ganz eigene Dynamik und Popularität entwickelt – wie die Seebühnen in Bregenz oder Eutin, Webers Geburtsstadt, zuletzt eindrucksvoll zeigten. Jetzt bringt die Burgplatz-Produktion des Staatstheaters Braunschweig den „Freischütz“ zurück, der hier zuletzt 2010 zu erleben war. Regisseur Philipp Moschitz (Foto) legt besonderes Augenmerk auf die legendäre Wolfsschlucht-Szene und bindet das Wahrzeichen der Stadt, den Braunschweiger Löwen, in das spartenübergreifende Gesamtkunstwerk ein.

Sa. 22.8., 19:30 Uhr (Premiere)
Burgplatz

Weber: Der Freischütz.
Philipp Moschitz (Regie).

Weitere Termine:
23., 25., 26., 27., 28., 29. & 30.8.;
1., 2., 3., 4., 5., 6., 8. & 9.9.



OPER

Milliarden oder Moral

MÜNCHEN Was für ein Szenario: Die Milliardärin Claire Zachanassian kehrt in ihren Heimatort Gullen zurück und setzt eine hohe Summe auf die Ermordung ihres ehemaligen Liebhabers aus. Dieser hatte sie als junges Mädchen schwanger zurückgelassen; daraufhin wurde sie von der Dorfgemeinschaft verstoßen. Es ist eine doppelte Form der Rache, denn ihr Angebot stürzt ganz Gullen in ein moralisches Dilemma. Der Schweizer Friedrich Dürrenmatt schuf diese Tragikomödie in den 1950er-Jahren. Ihre beklemmende Dynamik lässt einem bis heute das Lachen im Halse stecken bleiben. Nicht umsonst gehört das Werk noch immer zum Kanon des Schulunterrichts. Für den österreichischen Komponisten

Gottfried von Einem, 1918 in eine Militäradelsfamilie geboren, war die Parabel über Moral, Schuld und Sühne ein idealer Opernstoff. Dürrenmatt selbst schrieb das Libretto und trug damit wesentlich zum Erfolg der Uraufführung bei, die 1971 an der Wiener Staatsoper stattfand. Nikolaus Habjan (Foto), Puppenspieler, Kunstpfeifer und vielfach ausgezeichnete Regisseur, wird das Werk seines Landsmanns der Opernwelt ins Gedächtnis rufen und mit seiner eigenen Handschrift neu beleben.

Mi. 3.7., 19:30 Uhr (Premiere)
Gärtnerplatztheater

Einem: Der Besuch der alten Dame.
Michael Balke (Leitung),
Nikolaus Habjan (Regie).

Weitere Termine:
3., 5., 8. & 23.7.; 6., 11., 15. & 19.12.

OPER

Zauberhafte Paraderolle



MÜNCHEN Zwar blickt die in Trinidad und Tobago geborene Sopranistin Jeanine De Bique (Foto) längst auf eine kometenhafte Karriere zurück: Ihr Studium an der Manhattan School of Music schloss sie 2009 mit

einem Konzertdiplom ab, und bereits ab der Spielzeit 2011/12 gehörte sie dem Ensemble der Wiener Staatsoper an. Ihr Rol-
lendebüti als Alcina gab sie den-
noch erst 2021/22 an der Opéra
national de Paris. Seither zählt
diese große Händel-Partie zu
ihren Paraderollen. Das stellt
De Bique nicht nur in konzertan-
tanten Barockprogrammen,
etwa mit Concerto Köln, ein-
drucksvoll unter Beweis, son-
dern auch in der kommenden
„Alcina“-Produktion im Prinz-
regententheater, wo sie an der
Seite von Elsa Benoit und Ju-
lian Prégardien zu erleben ist.

Mo. 13.7., 18:00 Uhr (Premiere)
Prinzregententheater
Münchener Opernfestspiele.
Händel: Alcina.
Stefano Montanari (Leitung).
Johanna Wehner (Regie).
Weitere Termine:
16., 18., 21., 25. & 28.7.

BALLETT

Quintessenz der Exotik

LUDWIGSBURG Dank seiner in Indien angesiedelten, exotisch aufgeladenen Handlung, die das stetige Interesse des europäischen Publikums an Themen aus dem Orient be-
dicente, zählt Ludwig Minkus' Ballett „La Bayadère“ bis heute zu den berühmtesten Werken der Tanzgeschichte. Bereits die szenisch eindrucksvolle und entsprechend kostspielige Produktion der Uraufführung übertraf alle Erwartungen und wurde gebührend gefeiert. Doch auch tänzerisch setzte das Ballett Maßstäbe, was Les Ballets de Monte-Carlo nun bei einem Gastspiel im Rahmen



der Ludwigsburger Schlossfestspiele neu herausarbeiten. „Ma Bayadère“ versteht sich als Rückkehr zu emotionalen Erzählweisen und zum Spitzentanz und richtet zugleich den Blick auf den Alltag einer Tanzkompanie, für die das Tanzstudio zur Bühne einer düsteren menschlichen Komödie wird.

Fr. 24.7., 20:00 Uhr (DEA)
Forum am Schlosspark
Minkus: Ma Bayadère.
Les Ballets de Monte-Carlo,
Jean-Christophe Maillot (Choreografie).
Weiterer Termin: 25.7.

OPER

Krimi im Grünen

HALFING Das Immling Festival im Chiemgau beweist seit Jahren, dass sich Hochkultur und ländliche Idylle keineswegs beißen. Wo sonst zwischen Wald und Wiesen der Hirsch röhrt und die Amsel schlägt, mutiert eine umgebaute Reithalle in Halfing zum akustischen Epizentrum für Klassikfans. Jetzt erschallen hier exquisite Opernstimmen. Ein zentraler Höhepunkt der aktuellen Saison ist die Premiere von Giuseppe Verdis „Un ballo in maschera“. Die Produktion bleibt dabei fest in Familienhand, denn das Duo Kerksenbrock übernimmt das Ruder: Cornelia von Kerksenbrock, die auch die musikalische Gesamtleitung des Festivals innehat, leitet das Orchester, während Verena von Kerksenbrock für Regie und Bühnenbild verantwortlich zeichnet. Sie bringen Verdis düsteres Drama um das Spiel mit Identitäten auf die Sommerbühne. Seinen Opernkrimi hat der Komponist mit eingängigen Arien und schmissigen Chören vertont. Dass es beim Festival neben international gefragten Solisten auch ein berühmth-berühmtes, kulinarisches Rahmenprogramm sowie tierische Zaungäste gibt, gehört zum unkonventionellen Charme des Kultur-Hotspots.

Sa. 18.7., 18:00 Uhr (Premiere)
Festspielhaus Immling
Verdi: Un ballo in maschera.
Cornelia von Kerksenbrock (Leitung),
Verena von Kerksenbrock (Regie).
Weitere Termine:
26.7.; 1., 8. & 14.8.

»Am Ende zählt die künstlerische Wahrheit«

Über Wagner kam **MICHAEL VOLLE** zur Oper – und von Mannheim bis nach Bayreuth. Demut spielte dabei immer eine zentrale Rolle.

Von Patrick Erb

Dass Bodenständigkeit im Leben von Michael Volle eine zentrale Rolle spielt, merkt man spätestens im Gespräch, wenn das Süddeutsche in seiner Stimme durchklingt. Kaum zu glauben, dass sich dahinter einer der großen Wagner-Baritone unserer Zeit verbirgt. Herkunft, Glaube und häusliche Prägung hatten an seiner Karriere keinen geringen Anteil.

Sie sind im Schwarzwald geboren und aufgewachsen. Was waren Ihre ersten Berührungspunkte mit Oper?

Freudenstadt ist zwar mein Geburtsort, da mein Vater aber Pfarrer war, zog unsere Familie früh mehrfach um – erst nach Calw und später nach Nürtingen. Oper spielte in meiner Kindheit allerdings praktisch keine Rolle. Meinen Vater begeisterte vor allem der Barock: Bach, Händel, Schütz. Diese Welt schätze ich bis heute, vielleicht sogar mehr denn je. Mit Oper kam ich vergleichsweise spät in Berührung, von einem Berufswunsch konnte überhaupt keine Rede sein. Es dauerte bis ins Studium hinein, ehe sich dieser Weg abzeichnete.

Wie kam es dazu, dass Sie Opernsänger wurden?

Ich bin da auf Umwegen hineingewachsen. Musik war bei uns enorm präsent. Ich bin das jüngste von acht Kindern, jeder musste ein Instrument lernen. Es gab Hausmusik, Kirchenchor, Posaunenchor, Choräle, Triosonaten an Weihnachten ... Damals manchmal lästig, rückblickend ein großes Geschenk. Ich war auf einem musischen Internat bei Tübingen, wo Geige zur Fachpraxis dazugehörte. Später lernte ich durch den Landesjugendchor

»Diese brachiale Kraft war unglaublich«

wichtige Mentoren kennen. Besonders prägend war Manfred Schreier, der mich an anspruchsvolle Chormusik und das A-cappella-Repertoire der Renaissance und Neuzeit heranführte.

Zum Solisten wurden Sie wie?

1985 gehörte ich zu den Neuen Vocalsolisten Stuttgart. Dort sang ich bereits solistisch, ob-

wohl ich noch keine klassische Gesangsausbildung absolviert hatte. Nach dem Zivildienst begann ich zunächst ein Studium der Sonderschulpädagogik, stellte jedoch rasch fest, dass mich die praktische Musikarbeit weitaus stärker anzog. Inzwischen war ich bei der Bratsche angekommen, nahm weiterhin Gesangsunterricht und stand schließlich vor der Entscheidung, welchen Weg ich einschlagen sollte. Letztlich sprach alles für den Gesang. Es folgte das Gesangsstudium, später die Zeit im Südfunk-Chor Stuttgart, bevor 1990 am Nationaltheater Mannheim meine eigentliche Opernlaufbahn begann.

Wann haben Sie gemerkt, dass Wagner Ihnen liegt?

Beim Südfunk-Chor durfte ich zweimal als Zusatzchorist bei Wagner-Produktionen mitwirken. Einmal beim „Holländer“, vor allem aber beim „Tannhäuser“. Ich stand als Teil des Pilerchors auf der Bühne, völlig unerfahren, mit einer Kutte bekleidet und frontal ins Publikum singend. Diese brachiale Kraft jenseits von Mikrofonen und Studioarbeit war unglaublich.



ZUR PERSON

Geboren in Freudenstadt, gehört Michael Volle zu den **prägenden Bariton**en seiner **Generation**. Nach seinem Studium in Trossingen und Stuttgart führten ihn Engagements über **Mannheim, Bonn, Düsseldorf, Köln und Zürich** an die **Bayerische Staatsoper**. Heute gastiert er an den großen **Opernhäusern Europas und der USA** und gilt im deutschen Fach – von Mozart über Wagner bis Strauss – als Maßstab.

Sie haben die Pfarrerrfamilie erwähnt. Welche Rolle spielt der Glaube heute für Sie?

Der klassische Glaubensbegriff ist mir nicht mehr so nah wie früher. Spiritualität spielt aber eine große Rolle. Ich bin überzeugt, dass es mehr gibt als bloße Materie. Gerade in der Musik erlebt man Momente, die sich kaum rational erklären lassen. Bei mir gehört Bach dazu. Sonntagmorgens lege ich oft Bach auf – was meine Kinder sehr lustig finden. Für mich

ist er der Inbegriff einer anderen Welt. Schon wenige Takte einer Motette oder einer Orgelkomposition können mich tief berühren. Deshalb bedaure ich manchmal, dass die Kirchenmusik in meinen Auftritten wenig präsent ist.

Sie sprechen häufig von Demut. Wo begegnet sie Ihnen im Opernbetrieb?

Die Opernwelt ist natürlich auch von Eitelkeiten und Konkurrenz geprägt. Umso

dankbarer bin ich meiner Herkunft, die mir geholfen hat, die Bodenhaftung zu bewahren. Für mich ist es selbstverständlich, dem Pförtner ebenso freundlich Guten Morgen zu sagen wie dem Intendanten. Man erlebt allerdings immer wieder Menschen, die irgendwann glauben, sich in anderen Sphären zu bewegen. Das halte ich für gefährlich. Wir haben einen besonderen Beruf, aber deshalb sind wir keine besonderen Menschen.

Ihr Bruder Dietrich Volle ist ebenfalls Bariton. Beeinflusst das die Beziehung?

Das ist natürlich ein sensibles Thema (*lacht*). Zwei Familienmitglieder im selben Beruf, noch dazu in einem ausgesprochen konkurrenzgeprägten Umfeld, das ist nicht immer einfach. Mein Bruder hat eine wunderbare Karriere gemacht und ist bis heute aktiv. Über die Jahre hat es aber immer wieder gemeinsame Projekte gegeben, zuletzt ein Weihnachtsprogramm. Solche Momente zeigen, wie stark das musikalische Erbe unserer Eltern wirkt.

Seit 2011 arbeiten Sie freischaffend. Verändert das die berufliche Perspektive?

Ich war 21 Jahre lang Ensemblemitglied. Das hat viele Vorteile. Man ist abgesichert, gehört zu einem Haus, hat eine gewisse Stabilität. Man gewinnt Freiheit, aber auch Verantwortung. Wenn man krank wird, verdient man kein Geld. Der Druck steigt dadurch erheblich. Gleichzeitig lernt man, sorgfältiger mit den eigenen Ressourcen umzugehen. Nach vielen Jahren entwickelt sich eine positive Routine. Man weiß, was der Körper braucht und was nicht. Heute schätze ich die Möglichkeit, gezielter auszuwählen. Ich muss nicht mehr alles machen.

Bayreuth gilt für viele Sänger als Sehnsuchtsort. Was macht den Grünen Hügel besonders?

Bayreuth ist längst nicht das einzige Zentrum für großen Wagner, aber es bleibt einzigartig. Dieses Theater, der verdeckte Orchestergraben und die Akustik schaffen eine Atmosphäre, die man anders-

wo nicht erlebt. Als junger Stipendiat hörte ich dort zum ersten Mal das „Rheingold“: Das Licht erlischt, man sieht weder Dirigent noch Orchester, und plötzlich entsteht dieser Es-Dur-Klang scheinbar aus dem Nichts. Das ist magisch.

Die Bayreuther Festspiele feiern in diesem Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum. Eine Erfolgsgeschichte?

Auf jeden Fall. Gleichzeitig hat Bayreuth einen Teil seines Mythos verloren – und das ist durchaus positiv. Früher war Bayreuth nahezu konkurrenzlos, heute steht es in einem internationalen Wettbewerb. Das zwingt dazu, das Niveau hochzuhalten. Gerade musikalisch darf man keine Kompromisse machen. Wenn Bayreuth eine herausgehobene Stellung beansprucht, müssen dort die besten Dirigenten, die besten Sänger und die bestmöglichen künstlerischen Bedingungen zusammentreffen.

In diesem Jahr singen Sie Wotan im sogenannten KI-Ring. Was erwartet das Publikum?

Ich weiß es selbst nicht genau. Die künstliche Intelligenz wird mit Material aus 150 Jahren gefüttert. Spannend ist, dass keine Vorstellung der anderen gleichen soll. Es gibt kein festes Bühnenbild und keinen statischen Ablauf. Was die KI daraus macht und welche Bilder entstehen, wird sich zeigen. Ich bin selbst äußerst neugierig.

Welche Rolle werden neue Technologien künftig in der Oper spielen?

Da bin ich durchaus skeptisch. Ich gebe offen zu, dass mir die

Entwicklung der künstlichen Intelligenz auch gesellschaftlich Sorgen bereitet. Für die Oper selbst sehe ich die Sache gelassener: Keine KI der Welt wird das Live-Erlebnis ersetzen können. Oper lebt von der unmittelbaren Begegnung zwischen Bühne und Publikum. Natürlich kann Technik sinnvoll sein, aber man darf nicht jedem neuen Trend hinterherrennen. Entscheidend bleibt, ob eine Inszenierung etwas Eigenes und Überzeugendes erzählt. Werden technische Mittel zum Selbstzweck, lenken sie eher ab. Am Ende zählt die künstlerische Wahrheit – nicht die Technologie.

TERMIN-TIPPS

BAYREUTH

Mo. 27.7., 18:00 Uhr (Premiere)

Festspielhaus

Bayreuther Festspiele. Wagner: Das Rheingold. Michael Volle (Wotan), Christian Thielemann (Leitung), Marcus Lobbes (Kurator).

Weitere Termine: 4. & 12.8.

Di. 28.7., 16:00 Uhr (Premiere)

Festspielhaus

Bayreuther Festspiele. Wagner: Die Walküre. Michael Volle (Wotan), Christian Thielemann (Leitung), Marcus Lobbes (Kurator).

Weitere Termine: 5. & 13.8.

Do. 30.7., 16:00 Uhr (Premiere)

Festspielhaus

Bayreuther Festspiele. Wagner: Siegfried. Michael Volle (Der Wanderer), Christian Thielemann (Leitung), Marcus Lobbes (Kurator).

Weitere Termine: 7. & 15.8.

Fr. 31.7., 16:00 Uhr Festspielhaus

Bayreuther Festspiele.

Wagner: Parsifal. Michael Volle (Amfortas), Pablo Heras-Casado (Leitung), Jay Scheib (Regie).

Weitere Termine: 10., 20. & 25.8.

BLU-RAY-TIPP



Wagner: Der Ring des Nibelungen

Michael Volle, Anja Kampe, Andreas Schager, Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Ltg.). CMajor

FR 24.07. Freigeist Ensemble

SA 01.08. Mozart: Die Entführung aus dem Serail

MI 05.08. Dejan Lazic - Johannes Erkes

MI 12.08. Musica Notturna

SA 15.08. Meisterwerke der Spätromantik

SA 19.09. Suisse Piano Trio

SA 17.10. Herbert Schuch

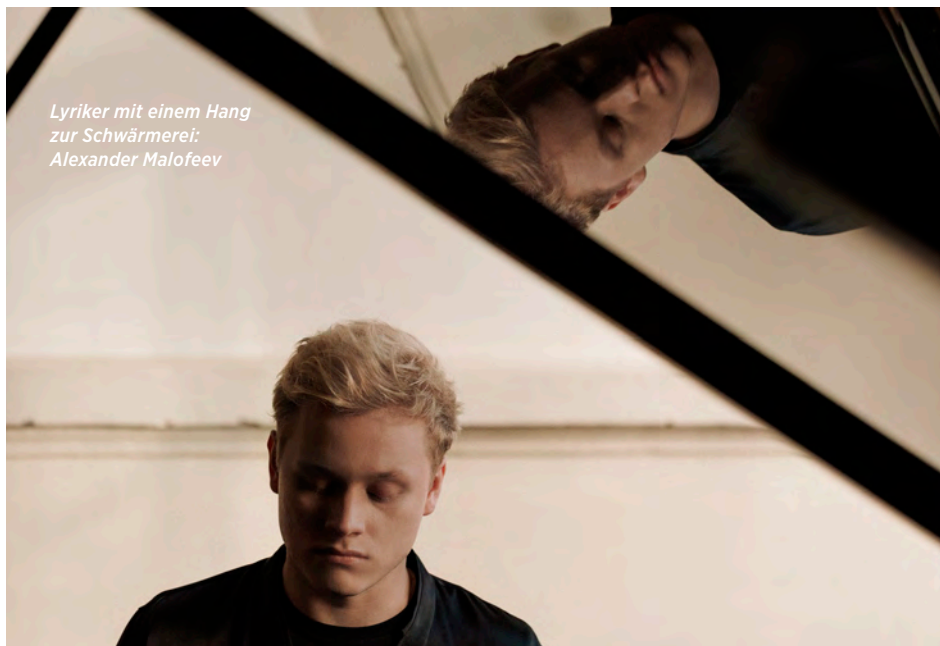
festivo

www.festivo.de 24. Juli - 17. Oktober 2026

Exilant und Weltenbürger

Der 24-jährige Russe **ALEXANDER MALOFEEV** gilt als rasant aufsteigender Stern am Pianistenhimmel.

Von Patrick Erb



Lyriker mit einem Hang zur Schwärmerei: Alexander Malofeev

Gibt es im Konzerthaus klavierspielende Geister? Mit seinen weißblonden Haaren, der fast durchscheinenden Haut und den blassgrünen Augen wirkt Alexander Malofeev zumindest ein wenig so. Wer versucht, aus diesem äußeren Erscheinungsbild zu lesen, glaubt in eine kühle, geheimnisvolle, vielleicht gar unergründliche Persönlichkeit zu blicken. Der Eindruck täuscht – vor allem

musikalisch. Profilierte Technik und ein ästhetisch ausgeprägtes Verständnis verbinden sich bei ihm zu einer Intensität, die selbst erfahrene Dirigenten wie Riccardo Chailly verblüfft zurücklässt.

Er sah sich gezwungen, seine Heimat zu verlassen

Seine Ausbildung erhielt der 2001 geborene Pianist gleich an zwei Eliteinstitutionen seiner Heimatstadt Moskau:

am Gnessin-Institut und am Tschaikowsky-Konservatorium. Bereits mit dreizehn Jahren gewann Malofeev den ersten Preis beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für junge Musiker. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, wo er familiäre Wurzeln hat, betrifft ihn unmittelbar. Explizit spricht er sich gegen die Gewalt aus und wird damit heimatlos. Seit 2022 lebt Malofeev in Berlin, fühlt sich wohl



STEINGRAEBER

BAYREUTH 1852

KLAVIERWELT BAYREUTH

Manufaktur | Museum

Einzelhandel | Kulturzentrum

in dieser musikalisch lärmenden Metropole, in deren Kulturbetrieb Russen und Ukrainer schon lange nebeneinander wirken.

»Klavierweltrevolution«
mit Rachmaninow

Aus seiner Heimat mitgebracht hat er die Liebe zur Musik Rachmaninows, seines großen Vorbilds, zu dem er sich schon als Kind hingezogen fühlte. Dessen Klavierkonzerte, mit denen er sich über Jahre intensiv auseinandergesetzt hat, sind längst zu seinem Markenzeichen geworden: Die Interpretation des dritten Konzerts etwa machte ihn zu einer Ausnahmeerscheinung und wurde von der Wiener Zeitung „Der Standard“ bei seinem Debüt zur „Klavierweltrevolution“ stilisiert – eine Darbietung, die ihn befähigte, sogar einmal den erkrankten Evgeny Kissin würdig zu vertreten.

Amsterdam, Hamburg, München, Peking oder New York: Die meisten „ersten Male“ hat er mit seinen jungen Jahren schon hinter sich. Und doch bleibt viel Zeit, sein Profil weiter zu schärfen, künstlerische Horizonte zu erweitern, sich in neuen ästhetischen Feldern auszuprobieren. Die richtigen Werkzeuge, das intuitive Gespür dafür, trägt Alexander Malofeev ohnehin längst in sich, die Bühne steht ihm allerorten offen.

TERMIN-TIPPS

BAD KISSINGEN

Sa. 18.7., 15:00 Uhr Arkadenbau (Rossini-Saal)

Kissingener Sommer. Alexander Malofeev (Klavier).
Schubert: Drei Klavierstücke D 946, Grieg: Aus Holbergs Zeit, Sibelius: Fünf Stücke op. 75, Skrjabin: Walzer As-Dur op. 38, Lourié: Cinq Préludes fragiles, Rachmaninow: Klaviersonate Nr. 2 b-Moll

SALZBURG

Mo. 10.8., 19:30 Uhr Stiftung Mozarteum (Großer Saal)

Salzburger Festspiele. Alexander Malofeev (Klavier).
Programm siehe 18.7.

GEISENHEIM

So. 23.8., 19:00 Uhr

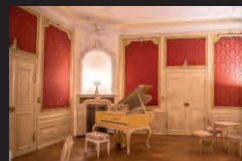
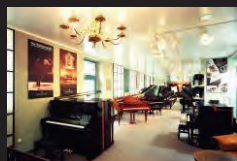
Schloss Johannisberg (Fürst-von-Metternich-Saal)

Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Alexander Malofeev (Klavier). Schubert: Violinsonate A-Dur, Debussy: Violinsonate g-Moll, Franck: Violinsonate A-Dur

CD-TIPP



**Forgotten Melodies –
Werke von Glinka, Medtner,
Rachmaninow & Glasunov**
Alexander Malofeev (Klavier).
Sony Classical



Die **WELT DES KLAVIERS** im Herzen
der **Musikstadt Bayreuth**:
Genießen Sie Konzerte im
historischen **Steingraeber Haus**
von **1754** und spielen Sie nach
Herzenslust in unseren Auswahlsälen
und finden Sie Ihr **Traumklavier**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**150 Jahre Bayreuther Festspiele:
Jubiläumsprogramm unter
www.steingraeber.de**

»Als würden wir direkt in seine Seele schauen«

Im Zentrum von **MARTIN STADTFELDS** neuem Album **»Return to Warsaw«** steht eine Rekonstruktion von Chopins drittem Klavierkonzert.

Von Sören Ingwersen

Immmer wieder hat es Versuche gegeben, Chopins drittes Klavierkonzert, dessen erster Satz nur als Klaviersolostück überliefert ist, zu vervollständigen. Martin Stadtfeld ist überzeugt, die Folgesätze des Konzerts in einem weiteren Stück des Komponisten entdeckt zu haben. Im Interview erzählt er auch, warum seine Aufnahme eher die sensible Seite des Romantikers betont.

Herr Stadtfeld, die verbindende Klammer der Werke auf Ihrem aktuellen Chopin-Album ist die Sehnsucht des im Pariser Exil lebenden Komponisten nach seiner polnischen Heimat. Wie schlägt sich dieses Konzept in der Auswahl der Stücke nieder?

Dass Chopin in Paris im Exil gelebt hat, ist den meisten Menschen beim Hören seiner Musik durchaus bewusst. Wir knüpfen an diese Tatsache aber mit einer starken Geschichte an. In Tadeusz A. Zieliński's Chopin-Biografie bin ich über ein sehr interessantes Zitat gestolpert. Chopin sagt: „Mit diesem Konzert werde ich nach Warschau zurückkehren.“ Ge-

meint ist sein drittes Klavierkonzert. Chopin hatte offenbar nicht nur die Sehnsucht, sondern eine konkrete Vorstellung, triumphierend in seine Heimatstadt zurückzukehren.

»Der Boléro ist der Finalsatz«


Herzstück des Albums ist Timo Jouko Herrmanns Rekonstruktion des dritten Klavierkonzerts, das Sie mit den Heidelberger Sinfonikern unter Herrmanns Leitung eingespielt haben. Chopin hat von diesem Werk zwar gesprochen, es aber niemals niedergeschrieben. Welche musikalischen Anhaltspunkte gibt es für dieses Stück?

Der Kopfsatz liegt im Prinzip in dem Klaviersolostück „Allegro de Concert“ op. 46 vor, ein Stiefkind der Chopinliteratur, weil es so klingt, als würde man ein Klavierkonzert allein spielen. Chopin hat ganz offensichtlich ein Klavierkonzert für seine Rückkehr nach Warschau komponieren wollen. Als dann absehbar war, dass er seine Hei-

mat vielleicht niemals wiedersehen würde, hat er den ersten Satz in ein Klavierstück umgearbeitet.

Es gab schon früher Versuche, Chopins drittes Klavierkonzert anhand des „Allegro de Concert“ zu rekonstruieren ...

Wir gehen einen Schritt weiter. Denn für mich klingt Chopins „Boléro“ op. 19 wie die Fortsetzung des Konzerts. Das fast ziellose Vor-sich-hin-Träumen der Einleitung und des „Piu lento“ – was eigentlich untypisch für den Formästhetiker Chopin ist – könnten das Fragment des zweiten Satzes sein. Der geht dann direkt in diesen rätselhaften Boléro über. Auch bei diesem Solostück ist klar erkennbar, dass es sich eigentlich um ein Konzertstück handelt, in dem die Wechselwirkungen zwischen Klavier und Orchester deutlich angelegt sind. Ich bin mir sicher, dass es sich bei dem Boléro um den Finalsatz des dritten Klavierkonzerts handelt, zumal der Boléro ja eine Art schnelle Polonaise ist, und deswegen in den Pariser Immigrantenkreisen eine Chiffre für nationalistische polnische Musik war.



ZUR PERSON

1980 in Koblenz geboren, hatte Martin Stadtfeld schon mit sieben Jahren den festen Wunsch, Konzertpianist zu werden. Nach seinem Studium in Frankfurt **gewann er 2002 als erster Deutscher Pianist den Internationalen Bach-Wettbewerb Leipzig**. Die Musik Bachs bildet bis heute einen wichtigen Ankerpunkt im Repertoire Stadtfelds, der seit 2023 eine **Klavierprofessur an der Hochschule für Künste Bremen** innehat.

Es fällt auf, dass Sie auf „Return to Warsaw“ nicht den technisch brillanten virtuosen Romantiker Chopin in den Vordergrund stellen, sondern den sensiblen Melodienerfinder. Warum dieser Rückzug auf die poetische Empfindung?

Diese Seite von Chopin liebe ich sehr. Er kann ja unheimlich komplex aufgefüchert und fast verkünstelt komponieren, wobei seine Basis immer sehr klar und einfach ist. Darin besteht Chopins Genialität. In manchen Stücken betont er diese Einfachheit, die besonders schwer zu realisieren ist und viel Mut erfordert, weil man sich mit ihr angreifbar macht und leicht zur Zielscheibe für Spott werden kann. Wir können sehr dankbar sein, dass es diese Momente gibt, in denen ein Komponist fast nichts zwischen sich und die Kunst stellt und wir das Gefühl haben, direkt in seine Seele zu

schauen. Das klingt vielleicht etwas pathetisch, aber so fühle ich es beim Spielen.

Bei den meisten Werken des Albums handelt es sich um Bearbeitungen. Schon auf Ihrem 2016 veröffentlichten ersten Chopin-Album setzten Sie eigene Improvisationen zwischen die Etüden. Welcher Aspekt von Chopins Musik fordert Ihre Kreativität als Improvisator und Arrangeur am meisten heraus?

Darauf habe ich zwei Antworten. Erstens kann man Chopins Musik oft anhören, dass sie nicht im Kopf, sondern aus dem Probieren am Klavier entstanden ist – das spürt man als Pianist sofort. Wir dürfen quasi dabei sein, während dieser Prozess geschieht. Zweitens bin ich von bestimmten Momenten in seiner Musik fasziniert. Die Melodie aus der Cellosonate ist so magisch, dass ich einfach darüber improvisieren und

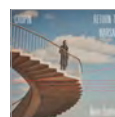
meditieren möchte. Und auch das herrliche Frühlings-Lied „Wiosna“, das sich immer im Kreis dreht, ruft fast danach: Dreh mich noch ein paar Runden weiter, und nimm dir alle Freiheiten! Nicht zuletzt ist der Frühling immer auch eine Chiffre für den politischen Wandel gewesen. Im Hoffen auf diesen Wandel in seiner polnischen Heimat schenkt Chopin uns mit dieser sehr einfachen Melodie einen seiner schönsten, berührendsten Momente.

TERMIN-TIPP

BAYREUTH

Do. 2.7., 19:30 Uhr Friedrichsforum
Martin Stadtfeld &
Lilian Akopova (Klavier).
Werke von J. S. Bach, Mozart,
Schubert, Stadtfeld, Mahler u. a.

CD-TIPP



**Return to Warsaw
– Werke von Chopin**
Martin Stadtfeld
(Klavier), Heidelberger
Sinfoniker, Tim Jouko
Herrmann (Ltg.). Sony



TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Bayern & Baden-Württemberg

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/sued



Über 70 Jahre am Pult und im Klang nie gealtert

BAMBERG Als junger Mann hatte Herbert Blomstedt zahlreiche große dirigentische Vorbilder, die unterschiedlicher kaum hätten sein können. Wilhelm Furtwängler sei ein akribischer Klangmagier gewesen, Arturo Toscanini pedantisch und bisweilen auch persönlich verletzend. Bruno Walter hingegen verkörperte für Blomstedt einen ebenso intensiven wie rücksichtsvollen und geduldigen Musiker – Eigenschaften, die er bedingungslos bewunderte. Längst ist der schwedische Jahrhundertdirigent selbst zu einer lebenden Legende geworden und darf sich in eine Reihe mit seinen einstigen Vorbildern stellen. Schließlich stand er mittlerweile am Pult der meisten bedeutenden Orchester der Welt, nicht wenige davon leitete er als Chefdirigent. Eine enge Verbindung pflegt Blomstedt mit den Bamberger Symphonikern, deren Ehrendirigent er seit 2006 ist und mit denen er bereits mehr als zweihundert Konzerte gegeben hat. Anlässlich seines 99. Geburtstags kommt nun ein weiteres hinzu: Mit den ersten Sinfonien von

Beethoven und Brahms steht Blomstedt erneut am Pult der Bamberger Symphoniker und beweist einmal mehr seine ungebrochene künstlerische Verbindung zu Stadt und Ensemble. Wo der Jahrhundertdirigenten seinem 100. Geburtstag im Jahr 2027 feiern wird, steht ebenfalls schon fest: Am 11. Juli kehrt Blomstedt zum Gewandhausorchester Leipzig zurück, einem der prägenden Klangkörper seiner außergewöhnlichen Laufbahn, den er sieben Jahre lang als Chefdirigent geleitet hat. Auf dem Programm steht Bruckners fünfte Sinfonie – ein monumentales Werk für einen Künstler, dessen natürliche Autorität, analytische Partiturtreue und ethische Haltung seit Jahrzehnten die Musikwelt bereichern. Doch jetzt knallen die Sektkorken erst einmal in Bamberg.

Sa. 18.7., 20:00 Uhr
Konzerthalle (Joseph-Keilberth-Saal)

99. Geburtstag von Herbert Blomstedt. Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21, Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Klingende Cuvée

Bad Brückenau
Vielleicht liegt es daran, dass er auf einem alten Weingut in der Toskana aufgewachsen ist. Augustin Hadelichs Geigenton jedenfalls klingt so rund und



vollmundig, als wäre er jahrzehntlang in einem edlen Eichenfass gereift. Nur zwei Jahrzehnte brauchte der Sohn deutscher Eltern indes, um in New York City eine neue Heimat zu finden. Als er dann 2006 den Internationalen Violinwettbewerb von Indianapolis gewann, waren die Weichen für eine große Karriere gestellt. Seither lässt die Kritik kaum einen Superlativ aus, wenn es darum geht Hadelichs „vielleicht schönsten Geigenton“ überhaupt in der Musikerolymp zu heben. Den Opus Klassik hat er natürlich auch schon nach Hause getragen – genau wie der südkoreanische, in Berlin lebende Pianist Seong-Jin Cho. Wenn die beiden zusammen musizieren, entsteht eine famose Mischung musikalischer Aromen: eine klingende „Cuvée“ von höchster Qualität.

So. 5.7., 15:00 Uhr Staatsbad (König Ludwig I.-Saal)
Kissinger Sommer. Augustin Hadelich (Violine), Seong-Jin Cho (Klavier). Brahms: Violinsonate Nr. 1 G-Dur op. 78, Janáček: Violinsonate, Beach: Romanze op. 23, Prokofjew: Violinsonate Nr. 2 D-Dur op. 94a

Neuschwanstein Konzerte

📅 29.7.–2.8.2026

Mit 27 mal 10 Metern ist der Sängersaal der größte Raum auf Schloss Neuschwanstein. Nach dem Vorbild der Wartburg gestaltet, spiegelt er Ludwigs II. Wagner-Verehrung ebenso wie seine Begeisterung für Ritter- und Minnekultur. Bereits 1970 entdeckten die Neuschwanstein Konzerte ihn als außergewöhnlichen Aufführungsort. Heute ist das Festival in den Schlosshof gezogen und nutzt die nächtlich illuminierte Märchenkulisse für glanzvolle Gala- und Familienkonzerte.

★ Esther Abrami, Jonas Kaufmann, Olga Peretyatko, Piotr Beczala u. a.
📍 Schloss Neuschwanstein

Doppelter Geburtstag

📅 29.7.–6.8.2026

Nicht nur die Bayreuther Festspiele feiern 2026 ihr 150-jähriges Bestehen: Auch das Richard Wagner Museum, 1976 in Wagners Villa Wahnfried gegründet, begeht einen runden Geburtstag. Unter dem Titel „50/150 – Utopie und Echo“ begleitet es das Doppeljubiläum mit Ausstellungen und Konzerten. Die „Wahnfried-Tetralogie“ widmet sich in vier Liederabenden selten gespielten Werken mit Festspielbezug, während die „Wahnfried-Konzerte“ Solistinnen und Solisten der Festspiele als Liedinterpretinnen vorstellen.

★ Hanno Müller-Brachmann, Christiane Libor, Sarah Traubel, Alexander Fleischer
📍 Richard Wagner Museum (Haus Wahnfried) Bayreuth

Herbstliche Musiktage Bad Urach
Telefon 07125 156571
www.herbstliche-musiktage.de

KLANG BÖGEN

Sounds of Connections
02.–09.10.2026

hmt 

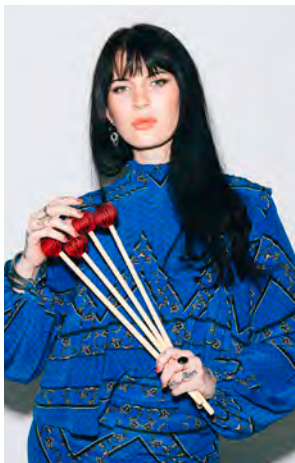


Hohenloher Kultursommer

📅 6.6.–27.9.2026

Der Hohenloher Kultursommer feiert seinen 40. Geburtstag. In Klöstern, Schlössern, Kirchen und Scheunen setzt der Jubiläumsjahrgang besondere Akzente mit einem eigens komponierten Eröffnungswerk von Andreas Begert im Schloss Neuenstein, einem Stummfilm mit Live-Klavier in Öhringen, Jazz im Rittersaal oder Weltmusik, die von estnischem Folk über sardische Traditionen bis hin zu Bluegrass aus Louisiana reicht. Im Rahmen einer „Sommernacht“ auf Schloss Weikersheim interpretiert das Athos Ensemble Volkslieder, frühe Schlager und Klassik. Parallel dazu schaffen Thomas Roth und Joe Doll im Schlossgarten mit den besonderen Klängen von Schlüsselfidel und Marimba eine außergewöhnliche musikalische Atmosphäre.

- ★ Haiou Zhang, Herbert Schuch, Silke Aichhorn, German Hornsoud, Athos Ensemble, Bachwerkvokal Salzburg u. a.
- 📍 Schöntal, Künzelsau, Weikersheim, Kirchberg (Jagst) u. a.



Geburtstagsfeier mit Requiem

MÜNCHEN Zum 100. Geburtstag von Hans Werner Henze wird München zum Zentrum der internationalen Feierlichkeiten. Gleich mehrere Orchester und Festivals widmen sich dem vielseitigen Werk des Komponisten und zeigen, wie faszinierend seine Musik bis heute geblieben ist. Ein Höhepunkt ist Henzes Requiem in der Herz-Jesu-Kirche mit Tamara Stefanovich am Klavier (Foto). Mit seiner Totenmesse schuf der Komponist ein zutiefst persönliches Werk über Trauer, Liebe, Verletzlichkeit – und über innere Widerstandskraft.



Fr. 3.7., 20:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

100. Geburtstag von Hans Werner Henze. Mario Martos Nieto (Trompete), Tamara Stefanovich (Klavier), Münchner Rundfunkorchester, Patrick Hahn (Leitung). Henze: Requiem

Von Mozart zu Bruckner

STUTTGART Der ehemalige GMD Lothar Zagrosek kehrt ans Pult des Staatsorchesters Stuttgart zurück und bringt seine internationale Erfahrung aus Wien, Paris, London und Berlin mit. Mit der ihm eigenen präzisen interpretatorischen Handschrift stellt er drei Werke von Mozart Bruckners siebter Sinfonie gegenüber und eröffnet damit zwei unterschiedliche Wege, musikalische Logik hörbar zu machen: konzentriert im einen, ausladend im anderen Fall.

So. 12.7., 11:00 Uhr; Mo. 13.7., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)

Diana Haller (Sopran), Staatsorchester Stuttgart, Lothar Zagrosek (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 32 G-Dur KV 318 & Arien KV 528 & KV 583, Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Jazztalent aus San Francisco

UNTERFÖHRING Der Nachname Berliner ist Musik in den Ohren von Liebhabern konservierter Klänge, schließlich gilt der in Hannover geborene und 1870 in die USA ausgewanderte Emil Berliner als Erfinder der Schallplatte und des Grammophons. Und tatsächlich ist die 1998 in San Francisco geborene Sasha Berliner (Foto) eine Nachfahrin dieses Revolutionärs der Musikwelt in fünfter Generation. Zwar kann man dem Spiel der gefeierten Vibrafonistin und Komponistin in mehreren Aufnahmen lauschen – im Rahmen des technologischen Erbes ihres Urururgroßvaters sozusagen. Die zweifelloso bessere Wahl ist jedoch, sie live mit ihrem Quintett zu erleben. Mit den sensibel austarierten Interpretationen ihrer eigenen Werke, der poetischen Versponnenheit ihrer musikalischen Pfade und ihrem großen Gespür für Orchestrierung genießt sie längst den Ruf als eines der spannendsten Talente der internationalen Jazzszene.

Fr. 17.7., 20:00 Uhr Bürgerhaus

Internationales Feringa Jazzfestival. Sasha Berliner Quintet



SCHWETZINGER MOZARTFEST

Georg Anton Mozart

2026

25.09. bis 11.10.2026

SCHLOSS SCHWETZINGEN



Sechs Stimmen zielen ins Schwarze

COBURG Es singt täglich als Teil des St. George's Chapel Choirs im Auftrag Seiner Majestät, König Charles III. in der Schlosskapelle von Windsor Castle: das Vokalensemble The Queen's Six, dessen Name allerdings nicht auf unsere bekannte Queen Elizabeth II. zurückgeht. Gegründet wurde das Ensemble 2008 aus Anlass des 450. Krönungsjubiläums von Queen Elizabeth I. Es musiziert regelmäßig für die Royal Family – sowohl bei privaten als auch staatlichen Empfängen. Mittlerweile bereist das Sextett die ganze Welt mit seinen unterhaltsamen A-cappella-Programmen. Auf ihrer Tour durch Norddeutschland besingen The Queen's Six die Welt der Spionage – „Im Auftrag Seiner Majestät“ und todsicher mit Songs aus James-Bond-Filmen im Gepäck.

So. 26.7., 17:00 Uhr St. Moritz

The Queen's Six.

Werke von Byrd, Tallis, Chilcott, Billie Eilish u. a.

Münchener Orgelsommer

📅 9.7.-13.9.2026

Wer Abkühlung von Münchens Sommerhitze sucht und sich dafür musikalisch einheizen lassen möchte, sollte über einen Besuch in den evangelischen Innenstadtkirchen nachdenken. Bis Anfang September lädt der Münchener Orgelsommer fast allabendlich zum Konzert in eine der fünf Kirchen. In St. Markus etwa ist die frisch sanierte große Steinmeyer-Orgel erstmals wieder zu hören, in St. Anna stehen indes gleich zwei Instrumente zur Verfügung, und in der Himmelfahrtskirche Sendling bieten Kuckucks- und Nachtigallregister spannende Möglichkeiten des Klangzauberns.

★ Hansjörg Albrecht, Angela Metzger, Anna Pikulska, Armin Becker u. a.
📍 Erlöserkirche, Himmelfahrtskirche Sendling, St. Markus u. a.

Van Baerle Trio

Geister Duo

Vogler Quartett

Trio Adorno

Duo StringBreeze

Quatuor Ardeo

Markus Becker



Mozartgesellschaft
Schwetzingen

www.mozartgesellschaft-schwetzingen.de

Ticket-Hotline: 0761 - 888 499 99

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Bayern und Baden-Württemberg
im Juli & August

BYERN

MÜNCHEN

Mi. 1.7., Sa. 4.7., Mi. 8.7., 17:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Wagner: Die Walküre. Vladimir Jurowski (Leitung), Tobias Kratzer (Regie)

Mi. 1.7., 19:30 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Quatuor Elmire. Haydn: Streichquartett D-Dur op. 76/5, Ravel: Streichquartett F-Dur, Beethoven: Streichquartett C-Dur op. 59/3

Do. 2.7., 18:30 Uhr Isarphilharmonie Jugendkonzert. Isabelle Faust (Violine), Münchner Philharmoniker, Petr Popelka (Leitung), Malte Arkona (Moderation). Dvořák: Violinkonzert, Henze: Sebastian im Traum, Strawinsky: L'Oiseau de feu

Do. 2.7., So. 5.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Verdi: Macbeth. Andrea Battistoni (Leitung), Martin Kušej (Regie)
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 2.7., 19:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Melcher: Die Weiße Rose. Vera Bolten (Regie)

Do. 2.7., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Lehár: Der Graf von Luxemburg. Michael Brandstätter (Leitung), Peter Lund (Regie)

Do. 2.7., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal) Henrik Wiese (Flöte), Ramón Ortega Quero (Oboe), Marco Postinghel (Fagott), Imogen Cooper (Klavier), Symphonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595, Dutilleul/Hesketh: Sarabande et cortège, Oboensonate & Flötensonate, Haydn: Sinfonie Nr. 90 C-Dur

Fr. 3.7., Mo. 6.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Puccini: Turandot. Andrea Battistoni (Leitung), Carlus Padrissa (Regie)

Fr. 3.7., 19:30 Uhr; Sa. 4.7., 11:00 Uhr; So. 5.7., 14:30 & 19:00 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Melcher: Die Weiße Rose. Vera Bolten (Regie)

Fr. 3.7., Mi. 8.7., Do. 23.7., 19:30 Uhr; So. 5.7., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Einem: Der Besuch der alten Dame. Michael Balke (Leitung), Nikolaus Habjan (Regie)

Fr. 3.7., 19:30 Uhr; Sa. 4.7., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Isabelle Faust (Violine), Münchner Philharmoniker, Petr Popelka (Leitung). Dvořák: Violinkonzert, Henze: Sebastian im Traum, Strawinsky: L'Oiseau de feu

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Schubert: Die schöne Müllerin D 795. Rafael Fingertlos (Bariton), Akemi Murakami (Klavier)

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche 100. Geburtstag von Hans Werner Henze. Mario Martos Nieto (Trompete), Tamara Stefanovich (Klavier), Münchner Rundfunkorchester, Patrick Hahn (Leitung). Henze: Requiem

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Jesuitenkirche St. Michael Stephan Heuberger (Orgel)

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Orff: Carmina burana. Isabella Gantner (Sopran), Stephan Schlögl (Tenor), Ludwig Mittelhammer (Bariton), Kinderchor der Musikschule Wolfratshausen, Chor der Arcis-Vocalisten München, Vogtlandphilharmonie, Thomas Gropper (Leitung)

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvillés-Theater) Münchner Opernfestspiele. Kammermusikkonzert. Mendelssohn: Quintett, Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll, Milhaud: Les Rêves de Jacob, Mozart: Oboenquartett F-Dur KV 370, Françaix: Quartett

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Angelika Huber (Sopran), Mizuko Uchida (Klavier), Gunther Braam (Moderation). Werke von C. & R. Schumann

Sa. 4.7., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Weill: Die Dreigroschenoper. Eduardo Browne (Leitung)

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Gesprächskonzert. Quasar Saxophone Quartet

Sa. 4.7., 22:00 Uhr Pinakothek der Moderne Komponistenporträt. Christoph Walder (Horn), Anders Nyqvist (Trompete), Krassimir Strevov (Akkordeon), Münchener Kammerorchester, Bas Wiegers (Leitung). Šenk: Chant, Flux & Figurines in the Dust (UA)

So. 5.7., 17:00 Uhr Circus-Krone-Bau Singen mit Sir Simon. Nikola Hillebrand (Sopran), Sunnyboy Dladla (Tenor), John Brancy (Bariton), Chor & Symphonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). Copland: Old American Songs, Weir: Storm, Vaughan Williams: Serenade to Music, Orff: Carmina burana

So. 5.7., 20:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Kai Wangler (Akkordeon), Brigitte Helbig (Klavier)

Mo. 6.7., 20:00 Uhr Einstein-Kultur aDevantgarde. Eva Kuhn (Mezzosopran), Lucas Cortoos (Gesang), Oriel Marengo Ruiz (Kontrabass), Ratko Pavlovic (Akkordeon), Lisa Schöttl (Hackbrett), Sarah Luisa Wurmer (Zither). Werke von Azevedo, Blum u. a.

TIPP



KIRILL GERSTEIN

Sa. 11.7., 20:00 Uhr Odeonsplatz München Klassik am Odeonsplatz. Kirill Gerstein (Klavier), Symphonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). Gershwin: Klavierkonzert F-Dur, Let 'em eat cake, Porgy and Bess (Auszüge) & Ein Amerikaner in Paris

► Klassik oder Jazz? Kirill Gersteins Faszination für den Jazz und seine Improvisationskunst verhalfen ihm zu einem Stipendium in die USA, wo er mit 14 Jahren auch die klassische Musik für sich entdeckte.

Di. 7.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvillies-Theater) Münchner Opernfestspiele. Festspielkonzert. Hermann-Levi-Akademie

Mi. 8.7., Do. 9.7., Fr. 10.7., Sa. 11.7., So. 12.7., 19:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Der Fall Wagner. Limonada Dance Company, Enrique Gasalva (Choreografie)

Do. 9.7., 19:00 Uhr; Sa. 11.7., 18:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Rossini: La cenerentola. Antonino Fogliani (Leitung), Jean-Pierre Ponnelle (Regie)

Do. 9.7., 20:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Eröffnungskonzert. Michael Roth, Tobias Franck, Armin Becker, Christian Seidler & Paul Tarling (Orgel)

Do. 9.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Bach Suite 3/Drei Odaliskens aus Le Corsaire/3 Isadoras/Intuition Blast/Slice to Sharp. Junior Company des Bayerischen Staatsballett, Bayerisches Junior Ballett München

Fr. 10.7., Do. 16.7., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Verdi: La traviata. Rubén Dubrovsky (Leitung), Isabel Ostermann (Regie)

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Nationaltheater Die Kameeliendame. John Neumeier (Choreografie). Musik von Chopin

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Jazz meets Classic. Stephan Holstein Trio. Werke von Bach, Brahms, Schumann, Bartók u. a.

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvillies-Theater) Münchner Opernfestspiele. Kammermusikkonzert. R. Strauss: Suite B-Dur op. 4, Serenade op. 7 Es-Dur, Sonatine Nr. 2 Es-Dur & Fröhliche Werkstatt, Beethoven: Rondino Es-Dur

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Paul Tarling (Orgel), Ensemble Barock Connections. Werke von Händel, Arne, C. P. E. Bach & Haydn

Sa. 11.7., 20:00 Uhr Odeonsplatz Klassik am Odeonsplatz. Kirill Gerstein (Klavier), Symphonieorchester des BR, Simon Rattle (Leitung). Gershwin: Klavierkonzert F-Dur, Let 'em eat cake, Porgy and Bess (Auszüge) & Ein Amerikaner in Paris

Sa. 11.7., 20:00 Uhr St. Matthäus Kyrie & Tango. Residenzorchester München, Benedikt Haag (Leitung)

So. 12.7., 11:30 Uhr St. Matthäus Münchner Orgelsommer. Armin Becker (Orgel), Hendrik Schultzen-Stoye (Rezitation). Werke von Rubinstein, Wagner, Zechlin & Takle

TIPP



ASMIK GRIGORIAN

Do. 2.7., So. 5.7., 19:00 Uhr Nationaltheater München Münchner Opernfestspiele. Verdi: Macbeth. Gerald Finley (Macbeth), Roberto Tagliavini (Banco), Asmik Grigorian (Lady Macbeth), Nontobeko Bhengu (Dame der Lady Macbeth), SeokJong Baek (Macduff), Granit Musliu (Malcolm), Andrea Battistoni (Leitung), Martin Kušej (Regie)

► Als Opernsängerin die Bodenhaftung und sich in einer Rolle verlieren? Das wird der litauischen Sopranistin Asmik Grigorian dank ihrer Tochter nicht so schnell passieren, denn wenn diese gerade Hunger hat, ist es ihr völlig egal, ob Mutti gerade Salome oder Malon Lescaut gesungen hat.

So. 12.7., Mi. 15.7., Sa. 18.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Beethoven: Fidelio. Yoel Gamzou (Leitung), Calixto Bieito (Regie)

So. 12.7., 20:00 Uhr Odeonsplatz Klassik am Odeonsplatz. Janine Jansen (Violine), Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“, Bruch: Violinkonzert Nr. 1, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische“

Mo. 13.7., Sa. 18.7., Sa. 25.7., 18:00 Uhr; Do. 16.7., Di. 21.7., Di. 28.7., 19:00 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. Händel: Alcina. Stefano Montanari (Leitung), Johanna Wehner (Regie)

Mo. 13.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Festspiel-Liederabend. Jonas Kaufmann (Tenor), Helmut Deutsch (Klavier)

Di. 14.7., 19:30 Uhr Nationaltheater Common Ground. Alexander Ekman, Hans van Manen & Johan Inger (Choreografie)

Di. 14.7., 20:00 Uhr Königsplatz Millennium Symphony. David Garrett (Violine)

Mi. 15.7., 19:00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Münchner Orgelsommer. Wolfgang Kleber (Orgel). Werke von J. S. Bach, Hessenberg, Messiaen u. a.

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Jennifer O'Loughlin (Sopran), Levy Sekgapane (Tenor), Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz, Michael Balke (Leitung). Werke von Rossini, Bellini & Donizetti

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Residenz (Brunnenhof) Münchner Symphoniker, Joseph Bastian (Leitung). Mayer: Ouvertüre Nr. 3 C-Dur, Holmés: La Nuit et l'amour, Beach: Bal Masqué, Verdi: Ouvertüre zu „La forza del destino“, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

Mi. 15.7., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal) Sophia Weidemann (Klavier), Tinka Kleffner (Rezitation). Werke von Hensel

Mi. 15.7., 20:00 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. Asmik Grigorian (Sopran), Lukas Geniušas (Klavier). Werke von Ravel, Fauré, Hahn, Bizet, Messiaen u. a.

Do. 16.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvillies-Theater) Münchner Opernfestspiele. Hanna-Elisabeth Müller (Sopran), Musiker des Bayerischen Staatsorchesters. Zemlinsky: Maiblumen blühten überall, Wagner/Peterrel: Wesendonck-Lieder, Schönberg: Verklärte Nacht op. 4

Fr. 17.7., Mo. 20.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Bellini: Norma. Giacomo Sagripanti (Leitung), Jürgen Rose (Regie)

Fr. 17.7., 19:00 Uhr St. Markus Münchner Orgelsommer. Christine Peschke (Sopran), Simon Holzwarth (Orgel), Bettina Theil-Marinkovic (Tanz), Stephanie Groß (Tanz)

So. 19.7., 15:00 Uhr Bayerisches Nationalmuseum (Mars-Venus-Saal) Kammermusikkonzert. Werke von Gulda, Schubert, Zemlinsky u. a.

So. 19.7., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Sparks. Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz

So. 19.7., 19:30 Uhr Nationaltheater Waves and Circles. Patrick Lange, William Forsythe, Emma Portner, Maurice Béjart (Choreografie)

So. 19.7., 19:30 Uhr Residenz (Cuvillies-Theater) Münchner Opernfestspiele. Festspiel-Arienabend. Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

So. 19.7., 20:00 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. Festspiel-Barockkonzert. Louise Alder (Sopran), Bayerisches Staatsorchester, Stefano Montanari (Leitung)

Mo. 20.7., 20:00 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. Ludovic Tézier (Bariton), Julius Drake (Klavier). Wagner: Wesendonck-Lieder, Duparc: Lieder

Mo. 20.7., Di. 21.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Münchner Symphoniker, Delyana Lazarova (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur, Beethoven: Sinfonie Nr. 3 „Eroica“

Mi. 22.7., 20:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche Rossini: Petite Messe solennelle. Keri Fuge (Sopran), Constantin Zimmermann (Altus), Aco Bišević (Tenor), Frederic Jost (Bass), Christoph Hammer (Klavier), Shenglong Li (Klavier), Joachim Diessner (Harmonium) Kammerchor des Tölzer Knabenchors, Michael Hofstetter (Leitung)

Mi. 22.7., 20:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Diana Damrau (Sopran), Andreas Schablas (Klarinette), Helmut Deutsch (Klavier). Schubert: Der Hirt auf dem Felsen D 965, Salmhofer: Heiteres Herbarium

Mi. 22.7., 20:00 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. OperaBrass

Do. 23.7., 19:00 Uhr; Sa. 25.7., 18:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Dvořák: Rusalka. Petr Popelka (Leitung), Martin Kušej (Regie)

Do. 23.7., Fr. 24.7., Do. 30.7., Fr. 31.7., 19:30 Uhr; Sa. 25.7., Sa. 1.8., 15:00 & 19:30 Uhr; So. 26.7., So. 2.8., 14:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Nimsgern/Laos: Zauberflöte. Benjamin Sahler (Regie)

Do. 23.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvilliés-Theater) Münchner Opernfestspiele. Rheingold-Quartett. Mozart: Streichquartett Nr. 17 KV 458 „Jagd“, Barber: Streichquartett op. 11, Dvořák: Streichquartett Nr. 13 op. 106

Do. 23.7., 20:00 Uhr St. Markus Münchner Orgelsommer. Sara Musumeci (Orgel). Werke von J.S. Bach, Bossi & Yon

Fr. 24.7., Do. 30.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Gounod: Faust. PDaniele Rustioni (Leitung), Lotte de Beer (Regie)

Fr. 24.7., 19:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Naoe Sasaki, Anthony Sintow-Behrens & Louis Mühlbauer (Klavier). Scarlatti: Klavier-sonaten h-Moll & B-Dur, Liszt: Klavier-sonate h-Moll, Prokofjew: Klavier-sonate Nr. 8 B-Dur op. 84

Fr. 24.7., 19:30 Uhr St. Matthäus Münchner Orgelsommer. Ioanna Solomonidou (Orgel). Werke von Mendelssohn, Liszt, Rheinberger, Gigout, Cappocci & Tariverdiev

TIPP



ARIEL ZUCKERMANN

Sa. 4.7., So. 5.7., 19:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt (Festsaal) Audi Sommerkonzerte. Purcell: Dido und Aeneas. Vokalensemble LauschWerk, Kammerphilharmonie Ingolstadt, Flying Steps, Ariel Zuckermann (Leitung), Magdalena Schnitzler (Regie)

► Vom Flötisten zum Dirigenten: Ariel Zuckermann studierte Orchesterleitung bei Jorma Panula an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm, aus dessen Kaderschmiede bekannte Persönlichkeiten wie Osmo Vänskä, Mikko Franck oder Klaus Mäkelä stammen.

Fr. 24.7., 20:00 Uhr Jesuitenkirche St. Michael Synth Happens 4.0. Ensemble Simileo Alpin. Werke von J.S. Bach u. a.

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Martin Setchell (Orgel). Werke von Guilman, J.S. Bach, Bossi u. a.

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Matthias Well (Violine), Simon Luethy (Violine), Lilian Akopova (Klavier)

So. 26.7., 18:00 Uhr Isarphilharmonie Münchner Opernfestspiele. Barber/Fernie: Kisoboka – Everything Is Possible. Attaca-Jugendorchester, Allan Bergius (Leitung)

So. 26.7., 18:00 Uhr; Mi. 29.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Weber: Der Freischütz. Daniele Rustioni (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

So. 26.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvilliés-Theater) Münchner Opernfestspiele. Schoeck: Elegie. Christian Gerhauer (Bariton), Gerold Huber (Klavier)

Mo. 27.7., 20:00 Uhr Alte Pinakothek Münchner Opernfestspiele. Kammermusikkonzert. Werke von Lotti, Händel, W. F. Bach, Couperin u. a.

Mo. 27.7., 20:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Schubert: Winterreise D 911. Christian Gerhauer (Bariton), Gerold Huber (Klavier)

Di. 28.7., Fr. 31.7., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Verdi: Rigoletto. Maurizio Benini (Leitung), Barbara Wysocka (Regie)

Di. 28.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Robin Paillet (Trompete). Werke von Tartini, J.S. Bach, Händel, Albinoni & Pachelbel

Mi. 29.7., 19:00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Münchner Orgelsommer. Roderich Kreile (Orgel). Werke von Buxtehude, J.S. Bach, Fauré, David u. a.

Mi. 29.7., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Italienische Nacht. Europamusical Orchestra, Winfried Grabe (Leitung), Matthias Keller (Moderation). Werke von Albinoni, Pergolesi, Vivaldi, Rota, Morricone u. a.

Mi. 29.7., 20:00 Uhr Residenz (Cuvilliés-Theater) Münchner Opernfestspiele. Kammermusikkonzert. Roussel: Sérénade op. 30, Chausson: Streichquartett, Caplet: Conte fantastique nach Edgar Allan Poe, Ravel: Introduction et Allegro

Do. 30.7., 20:00 Uhr St. Markus Münchner Orgelsommer. 100 Jahre Karl Richter – eine Hommage. Carlo Maria Barile (Orgel)

Fr. 31.7., 19:30 Uhr St. Matthäus Münchner Orgelsommer. Levan Zautashvili (Orgel). Werke von Mozart, Reger, Karg-Elert, Messiaen & Alain

Di. 4.8., 21:00 Uhr Erlöserkirche Münchner Orgelsommer. Margareta Hürholz (Orgel). Werke von Cabanilles, Correa de Arauxo, J.S. Bach, Duruflé, Messiaen, Martin & Scelsi

Mi. 5.8., Sa. 8.8., So. 9.8., 14:30 Uhr; Do. 6.8., Fr. 7.8., Do. 13.8., Fr. 14.8., Sa. 15.8., 19:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Carmen. Limonada Dance Company, Enrique Gasca Valga (Choreografie)

Do. 6.8., 20:00 Uhr St. Markus Münchner Orgelsommer. Angela Metzger (Orgel). Werke von Saint-Saëns, Reger, Maintz, Sweelinck u. a.

Fr. 7.8., 19:30 Uhr St. Matthäus Münchner Orgelsommer. Linda Sitková (Orgel). Werke von Guilman, Vierne, Wiedermann & Kabeláč

14:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Carmen. Limonada Dance Company, Enrique Gasca Valga (Choreografie)

Sa. 8.8., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Tanz durch Europa. Clara Hahn & Denis Pisarevskiy (Orgel)

So. 9.8., 15:00 Uhr Andreaskirche Münchner Orgelsommer. Armin Becker & Christian Seidler & Paul Tarling (Orgel)

Di. 11.8., 21:00 Uhr Erlöserkirche
Münchner Orgelsommer. Michael Leyk (Orgel). Werke von J. S. Bach, Franck, Messiaen u. a.

Fr. 14.8., 19:30 Uhr St. Matthäus
Münchner Orgelsommer. Daniel Gárdonyi (Orgel). Werke von Zsolt & Zoltán Gárdonyi

Sa. 15.8., 16:00 Uhr Jesuitenkirche St. Michael Kay Johannsen (Orgel)

Sa. 15.8., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Anna Pikulska (Orgel)

Di. 18.8., 21:00 Uhr Erlöserkirche
Münchner Orgelsommer. Leonhard Völlm (Orgel). Werke von Pachelbel, Balbastre, Franck, Buxtehude u. a.

Sa. 22.8., 19:30 Uhr St. Anna Münchner Orgelsommer. Marion Krall (Orgel). Werke von J. S. Bach, Böhm, Heiller, Sweelinck, Radulescu u. a.

Do. 27.8., 20:00 Uhr St. Markus
Münchner Orgelsommer. Tobias Frank (Orgel). Werke von Williams, Langlais, J. S. Bach, Rowley & Karg-Elert

Fr. 28.8., 19:30 Uhr St. Matthäus
Münchner Orgelsommer. Bernhard Buttman (Orgel). Werke von Franck, Karg-Elert & Höller

Sa. 29.8., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Münchner Orgelsommer. Freddie James (Orgel)

OBERBAYERN

Fr. 3.7., Do. 23.7., 19:00 Uhr; Sa. 15.8., 18:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Mozart: Die Zauberflöte. Cornelia von Kerssenbrock (Leitung), Ludwig Baumann (Regie)

Sa. 4.7., Sa. 25.7., 18:00 Uhr; Fr. 10.7., Fr. 7.8., 19:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Puccini: Tosca. Cornelia von Kerssenbrock (Leitung), Ludwig Baumann (Regie)

Sa. 4.7., So. 5.7., 19:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt (Festsaal) Audi Sommerkonzerte. Purcell: Dido und Aeneas. Ariel Zuckermann (Leitung), Magdalena Schnitzler (Regie)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Schloss Neubauern Asya Fateyeva (Saxofon), Herbert Schuch (Klavier). Debussy: Première Rhapsodie, Poulenc: Sonate, Schullhoff: Hot-Sonate, Brahms: Sonate f-Moll op. 120/1

So. 5.7., 18:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Festivalorchester Immling, Cornelia von Kerssenbrock (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 9, R. Strauss: Don Juan & Also sprach Zarathustra

Fr. 10.7., 18:00 Uhr St. Quirin Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Regensburger Domspatzen, Christian Heiß (Leitung). Werke von Palestrina, Mendelssohn u. a.

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Audi Gebäude H6 Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Jazzrausch Bigband

Sa. 11.7., 18:00 Uhr; Fr. 24.7., Fr. 31.7., 19:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Donizetti: Lucia di Lammermoor. Sergi Roca Bru (Leitung), Ella Marchment (Regie)

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Rainer-Maria-Rilke-Gymnasium Icking (Konzertsaal) Trio Orelon. Vasks: Episodi e Canto Perpetuo, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1, Arenski: Klaviertrio Nr. 1

So. 12.7., 11:00 Uhr Audi Gebäude H6 Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Adui und der Geschichtenzauber (UA). Audi Bläserphilharmonie, Olivia Wendt (Schauspiel), Siegmund Andraschek (Leitung), Gerlinde Andraschek (Rezitation)

So. 12.7., So. 19.7., 15:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Die Zauberflöte für Kinder

So. 12.7., 19:00 Uhr Schloss Seefeld Aglaya Zinchenko, Para Chang & Heleen Blau (Klavier). Werke von Mozart, Ries, Glinka, Beethoven, Einaudi u. a.

Di. 14.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Lukas Sternath (Klavier). Schubert: Klavier-sonate Nr. 18 G-Dur D 894, Beethoven: Diabelli-Variationen op. 120

BürgerhausUnterföhring

Jazz at its best

INTERNATIONALES FERINGA JAZZFESTIVAL

16. bis 19. Juli 2026 in Unterföhring

Jazz Giant



Do, 16. Juli, 20 Uhr
USA
Kenny Garrett

Magic Malletts



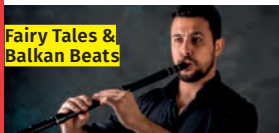
Fr, 17. Juli, 20 Uhr
USA
Sasha Berliner
Quintet

Vocal Highlight



Sa, 18. Juli, 20 Uhr
Frankreich | USA
Cyrille Aimée

Fairy Tales & Balkan Beats



So, 19. Juli, 19 Uhr
Bulgarien | Slowenien
Zhivko Vasilev & Harmelagic feat. Rayna Vasileva

www.buergerhaus-unterfoehring.de

Fotos: © Frank Schemmann, Artha Jefferson, Viktor Hlanavovic, Agata Sandecor

Di. 14.7., 19:00 Uhr Münster Frauenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Thomas E. Bauer (Bass), Orchester der Klang Verwaltung. J.S. Bach: Kantaten BWV 56 & BWV 82, Violinkonzert BWV 1042 & Oboenkonzert BWV 1060R

Mi. 15.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Notes Quartett. Mozart: Klavierquartett Es-Dur KV 493, Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47, Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25

Mi. 15.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Roberta Invernizzi (Sopran), Elena Carzaniga (Mezzosopran), Lorie Garcia (Alt), Schola Cantorum Oxford, Europa Galante, Fabio Biondi (Leitung). Werke von Vivaldi

Do. 16.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Trio Moreau. Debussy: Klaviertrio, Saint-Saëns: Klaviertrio op. 2, Beethoven: Klaviertrio B-Dur op. 97

Do. 16.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Orchestra of the Eighteenth Century, Alexander Janiczek (Violine & Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ & Sinfonie Nr. 2, Mozart: Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216

Do. 16.7., 20:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Internationales Feringa Jazzfestival. Kenny Garrett (saxophone)

TIPP



CHEN REISS

So. 26.7., 19:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt (Festsaal) Audi Sommerkonzerte. Chen Reiss (Sopran), Irene Roberts (Mezzosopran), Sung Min Song (Tenor), Wilhelm Schwinghammer (Bass), Audi Jugendchorakademie, Akademie für Alte Musik Berlin, Martin Steidler (Leitung). Verdi: Messa da Requiem

► Ihre ersten Auftritte hatte Chen Reiss vor Soldaten: Als Israelin war sie zum Militärdienst verpflichtet – nach der Grundausbildung wurde ihre Stimme dann zu ihrer „Waffe“.

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Nikola Meeuwssen (Klavier). Beethoven: Klavierersonate B-Dur op. 106, Mendelssohn: Variations sérieuses op. 54, Schumann: Carnaval op. 9

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Cem Önertürk (Flöte), Hanna Rabe (Harfe), Les Essences, Önder Baloglu (Violine & Leitung). Mozart: Sinfonien Nr. 1, Nr. 5 & Nr. 13, Doppelkonzert KV 299 & Violinkonzert Nr. 5

Fr. 17.7., 20:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Internationales Feringa Jazzfestival. Sasha Berliner Quintet
Sa. 18.7., Sa. 1.8., Sa. 8.8., 18:00 Uhr; So. 26.7., 16:00 Uhr; Fr. 14.8., 19:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Verdi: Un ballo in maschera. Cornelia von Kerssenbrock (Leitung), Verena von Kerssenbrock (Regie)

Sa. 18.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Nicole Metzger (vocals), International Rotary Big Band, Thomas Siffing (Leitung)

Sa. 18.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Don-Giovanni-Gala. Thomas E. Bauer (Don Giovanni), Lenneke Ruiten (Donna Elvira), Daniele Terenzi (Leporello), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Leitung)

Sa. 18.7., 20:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Internationales Feringa Jazzfestival. Cyrille Aimée (vocals)

Sa. 18.7., 20:00 Uhr Audi Museum Mobile Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Barbican Quartet. Mozart: Streichquartett D-Dur KV 575, Adès: Arcadania, Jani: Postlude, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

So. 19.7., 16:00 Uhr Audi Museum Mobile Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Schwab: Holle! Catharina von Bülow (Regie)

So. 19.7., 19:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Internationales Feringa Jazzfestival. Rayna Vasileva (vocals), Zhivko Vasilev (kaval), Kris Korat (piano), Damir Mazrek (percussion)

So. 19.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Arsenii Moon (Klavier), Münchener Kammerorchester, Enrico Onofri (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 38, Chopin: Klavierkonzert Nr. 1, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur

Mo. 20.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Cuarteto SolTango

Mo. 20.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Max Volbers (Blockflöte), Evgeny Sviridov (Violine), Concerto Köln. Werke von Telemann, J.S. Bach, Sammartini, Händel & Vivaldi

Di. 21.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Jan Lisiecki (Klavier). Werke von Martinů, Falla, Szymanowski, Schubert u.a.

Di. 21.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Il Pomo d'Oro, Maxim Emelyanov (Leitung). Werke von Muffatt, Händel, Avison, Scarlatti u.a.

Mi. 22.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Julia Fischer, Lena Neudauer, Eva Zavaro & Valerie Steenkens (Violine), Nils Mönkemeyer & Wen Xiao Zheng (Viola), Maximilian Hornung & Benjamin Nyffenegger (Violoncello). Enescu: Oktett op. 7, Mendelssohn: Oktett op. 20

Mi. 22.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Anastasia Kobekina (Violoncello), Kammerorchester Basel, Daniel Bard (Leitung). Puccini: Drei Menuette, Tschaikowski: Rokoko-Variationen, Brahms: Ungarische Tänze (Auszüge), Brahms: Serenade Nr. 2

Do. 23.7., 19:00 Uhr Gut Kaltenbrunn Gmund am Tegernsee Internationales Musikfest am Tegernsee. Lucas & Arthur Jussen (Klavier). Mozart: Klavierersonate C-Dur KV 521, Schumann: Andante con Variazioni, Ravel: La Valse, Debussy: Six Epigraphes antiques, Rachmaninow: Suite Nr. 2

Do. 23.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Elisabeth Breuer (Sopran), Mari Kodama (Klavier), Orchester der Klang Verwaltung, Kent Nagano (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2, Mahler: Sinfonie Nr. 4

Fr. 24.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Michael Schade (Tenor), Concentus Musicus Wien, Stefan Gottfried (Leitung). Werke von Dowland, Purcell & Händel

Sa. 25.7., 16:00 Uhr Audi Museum Mobile Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Der Fischer und seine Frau. Anika Pilstl (Puppenspieler), Ensemble der Städt. Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt, Carola Schlagbauer (Leitung)

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Finnish Baroque Orchestra, Anthony Marini (Violine & Leitung)

So. 26.7., 18:00 Uhr Kulturzentrum Waitzinger Keller Miesbach Internationales Musikfest am Tegernsee. Cecilia Bartoli (Mezzosopran), David Fray (Klavier). Werke von Scarlatti, Caldara, Parisotti, Giordani u. a.

So. 26.7., 19:00 Uhr Spiegelsaal Herrenchiemsee Herrenchiemsee Festspiele. Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Elisabeth Breuer (Sopran), Sinja Maschke (Mezzosopran), Maximilian Schmitt (Tenor), Thomas E. Bauer (Bass), Chor & Orchester der Klang Verwaltung, Kent Nagano (Leitung)

So. 26.7., 19:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt (Festsaal) Audi Sommerkonzerte. Audi Jugendchorakademie, Akademie für Alte Musik Berlin, Martin Steidler (Leitung). Verdi: Messa da Requiem
Weitere Infos siehe Tipp

So. 2.8., 18:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Verdi: Messa da Requiem. Solisten des Immling Festival, Festivalchor & -orchester Immling, Cornelia von Kerssenbrock (Leitung)

So. 2.8., 19:00 Uhr Schloss Nymphenburg Seefeld (Johannisaal) Sylvia Dankesreiter (Klavier), Hans Wolf (Klavier), Birgitta Eila (Klavier). Werke von Mendelssohn & Gershwin

Mi. 5.8., Do. 6.8., Mi. 12.8., Do. 13.8., 19:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Lloyd Webber: Cats. Konstantin Schiller (Leitung), Verena von Kerssenbrock (Regie)

So. 16.8., 18:00 Uhr Festspielhaus Immling Halfing Immling Festival. Finale Grande. Festivalorchester Immling, Cornelia von Kerssenbrock (Leitung)

So. 16.8., 20:15 Uhr Liebfrauenmünster Ingolstadt Ruben Johannes Sturm (Orgel). Werke von Buxtehude, J. S. Bach u. a.

NIEDERBAYERN

Do. 2.7., 19:30 Uhr Herzogschloss Straubing (Rittersaal) Europäische Wochen Passau. Arnold String Trio. Beethoven: Streichtrios Nr. 2-4

Fr. 3.7., So. 5.7., Sa. 11.7., 19:30 Uhr; Sa. 18.7., 20:00 Uhr Prantlgarten Landshut Puccini: Turandot. Basil H. E. Coleman (Leitung), Jonathan Lunn (Regie)

Do. 9.7., 19:30 Uhr Prantlgarten Landshut I Dolci Signori

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Prantlgarten Landshut Christian Scholl (Violine), Niederbayerische Philharmonie, Ektoras Tartanis (Leitung). Wesenauer: Haunted House, Mahler: Totenfeier, Rachmaninow: Die Toteninsel

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Stadthalle Landau an der Isar Europäische Wochen Passau. Zucchini Sístaz

Fr. 17.7., 20:00 Uhr Veste Oberhaus Passau Christian Scholl (Violine), Niederbayerische Philharmonie, Ektoras Tartanis (Leitung). Wesenauer: Haunted House, Mahler: Totenfeier, Rachmaninow: Die Toteninsel

Sa. 18.7., 19:30 Uhr Stadtplatz Vilshofen an der Donau Europäische Wochen Passau. The Abba Classics. Max Eisinger (Violine), Jamila Musesayeva (Violine), Eugen Hubert (Viola), Lukas Kroccek (Violoncello)

Mi. 26.8., 19:30 Uhr Rathaus Landshut (Rathausprunksaal) Kammermusikfestival Landshut. Christian Tetzlaff, Mikhail Pochekin, Diana Tishchenko & Ivan Pochekin (Violine), WenXiao Zheng (Viola), Simon Tetzlaff & Ivan Karizna (Violoncello), Michail Lifits (Klavier). Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 2 op. 66, Kodály: Duo op. 7, Mozart: Streichquintett g-Moll KV 516

Do. 27.8., 19:30 Uhr Rathaus Landshut (Rathausprunksaal) Kammermusikfestival Landshut. Mozart: Klavierquartett KV 478, Berg: Kammerkonzert (Auszug), J. S. Bach/Mozart: Fünf Funken aus dem Wohltemperierten Klavier KV 405, Schostakowitsch: Klavierquintett op. 57

Fr. 28.8., 19:30 Uhr Rathaus Landshut Kammermusikfestival Landshut. Mikhail Pochekin & Ivan Pochekin (Violine), Jano Lisboa (Viola), Ivan Karizna & Yuya Okamoto (Violoncello), Eldar Nebolsin & Michail Lifits (Klavier). Rachmaninow: Trio élégiaque, Brahms: Klavierquartett Nr. 3

Sa. 29.8., 19:30 Uhr Rathaus Landshut (Rathausprunksaal) Kammermusikfestival Landshut. Mikhail Pochekin, Diana Tishchenko & Luis Suarez (Violine), WenXiao Zheng (Viola), Simon Tetzlaff (Violoncello), Eldar Nebolsin & Martina Consonni (Klavier). Beethoven: Violinsonate op. 96, Clarke: Klaviertrio, Elgar: Klavierquintett op. 84

So. 30.8., 12:00 Uhr Rathaus Landshut (Rathausprunksaal) Kammermusikfestival Landshut. Pablo Barragan (Klarinette), Ivan Pochekin (Violine), Yuki Serino (Violine), WenXiao Zheng (Viola), Martina Consonni (Klavier). Mozart: Duo für Violine & Viola & Fantasia c-Moll KV 475, Paganini: Introduction und Variationen, Liszt: Rigoleto-Paraphrase u. a.

So. 30.8., 19:30 Uhr Rathaus Landshut (Rathausprunksaal) Kammermusikfestival Landshut. Haydn: Klaviertrio Hob. XV:27, Mozart: Hornquintett KV 407, Schubert: Oktett D 803

TIPP



HANSJÖRG ALBRECHT

So. 19.7., 15:00 Uhr Basilika St. Alexander und St. Theodor Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Hannah Morrison (Sopran), Bettina Ranch (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Kresimir Strazanac (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz, Hansjörg Albrecht (Leitung). Mozart: Sinfonie g-Moll KV 550 & Requiem d-Moll KV 626

► Dirigent oder Konzertorganist? Hansjörg Albrecht ist beides. Als internationaler Grenzgänger beschränkt er sich nicht auf ein Fach, sondern wechselt mühelos und erfolgreich zwischen beiden musikalischen Welten.

SCHWABEN

Do. 2.7., 19:30 Uhr Staatstheater Augsburg (martini-Park) Bizet: Carmen. Domonkos Héja (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

So. 5.7., 15:00 Uhr Parktheater Gögingen Augsburg Takeo Sato (Gitarre), Marcelo Nisinman (Bandoneon), Bayerische Kammerphilharmonie, Gabriel Adorján (Leitung). Werke von Turina, Rodrigo, Ginastera, Casals & Piazzolla

Do. 9.7., 19:30 Uhr Staatstheater Augsburg (martini-Park) Mozart-Requiem. Peter Chu (Choreografie)

Mo. 13.7., Di. 14.7., 19:30 Uhr Konrads am Park Augsburg Albrecht Mayer (Oboe), Augsburgs Philharmoniker, Domonkos Héja (Leitung). Brahms: Haydn-Variationen, Mozart/Odermatt: Oboenkonzert F-Dur KV 293, Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur

Sa. 18.7., 18:30 Uhr Kaisersaal Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Operngala. Internationale Meistersinger Akademie, Edith Wiens (Leitung)

So. 19.7., 15:00 Uhr Basilika St. Alexander und St. Theodor Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz, Hansjörg Albrecht (Leitung). Mozart: Sinfonie KV 550 & Requiem
Weitere Infos siehe Tipp

So. 19.7., 18:30 Uhr Schaezlerpalais Augsburg Rafael Sousa (Oboe), Emily Mücke (Violine), Andreas Schmalhofer (Violoncello), Szilvia Mikó (Cembalo). J. S. Bach: Violinsonate Nr. 4 c-Moll BWV 1017 & Matthäus-Passion BWV 244 (Auszug), Händel: Triosonate Es-Dur, Zelenka: Triosonate Nr. 3 B-Dur

Sa. 25.7., 19:30 Uhr Klosterkirche Auhausen Camilla Bull (Gesang), Veronika Schöttl (Viola), Lisa Schöttl (Hackbrett). Werke von Purcell u. a.

Sa. 25.7., 19:30 Uhr Museum für zeitgenössische Kunst Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Borsch4Breakfast

Do. 30.7., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Gerhard Oppitz (Klavier), Münchner Symphoniker, Daniel Beyer (Leitung)

Fr. 31.7., 20:00 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Hanke Brothers

So. 2.8., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Die Singphoniker

Mo. 3.8., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Kammermusikabend

Di. 4.8., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Ingolf Turban (Violine), Tomoko Sawallisch (Klavier)

Mi. 5.8., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Atos Trio

Mo. 10.8., 19:30 Uhr Bergesgrün Musiksommer. Freytag Trio

Di. 11.8., 19:30 Uhr Fellhorn Oberstdorf Musiksommer. Dianto Reed Quintet

Mi. 12.8., 19:30 Uhr Oberstdorf Haus Musiksommer. Klavierduo Oskar

MITTELFRANKEN

Mi. 1.7., 12:15 Uhr Frauenkirche Nürnberg Musikfest ION. Adriano Falcioni (Orgel)

Mi. 1.7., Do. 2.7., 20:00 Uhr Kulturkirche Gostenhof Nürnberg Musikfest ION. 25. Todestag von George Harrison

Mi. 1.7., 20:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Les Ballets Actuels. Richard Siegal, Justin Peck & Kirsten Wicklung (Choreografie)

Do. 2.7., 12:15 Uhr Frauenkirche Nürnberg Musikfest ION. Jean-Baptiste Monnot (Orgel)

Do. 2.7., 13:00 Uhr Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Lunchkonzert. Staatsphilharmonie Nürnberg

Do. 2.7., 20:00 Uhr Historischer Rathausaal Nürnberg Musikfest ION. Anna Prohaska (Sopran), Eric Schneider (Klavier). Werke von Beethoven, Schubert, Schumann u. a.

Do. 2.7., 20:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Olivier Latry (Orgel)
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 3.7., 12:15 Uhr Frauenkirche Nürnberg Musikfest ION. Mona Hartmann (Orgel)

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Dresdner Kreuzchor, Martin Lehmann (Leitung). Werke von Mendelssohn, Schütz, Sisask & Weber

Fr. 3.7., 20:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Dvořák: Stabat Mater. Caroline Ottocan (Sopran), Sara Šetar (Mezzosopran), Martin Platz (Tenor), Soekjun Kim (Bass), Universitätschor München, Staatsphilharmonie Nürnberg, Roland Böer (Leitung)

Sa. 4.7., 12:15 Uhr Frauenkirche Nürnberg Musikfest ION. László Fassang (Orgel)

Sa. 4.7., 19:00 Uhr St. Lorenz Nürnberg Musikfest ION. Mendelssohn: Paulus. Kathrin Lorenzen (Sopran), Florian Sievers (Tenor), Arttu Kataja (Bass), Kammerchor & Klassische Philharmonie Stuttgart, Frieder Bernius (Leitung)

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Kulturkirche Gostenhof Nürnberg Musikfest ION. Rebekka Bakken (vocals)

So. 5.7., 18:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. J. S. Bach: h-Moll-Messe BWV 232. Katharina Konradi (Sopran), Sarah Romberger (Sopran), Tim Mead (Altus), Patrick Grahl (Tenor), Krešimir Stražanac (Bass), RIAS Kammerchor Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin, Justin Doyle (Leitung)

So. 5.7., Sa. 18.7., 18:00 Uhr; So. 12.7., 15:30 Uhr Staatstheater Nürnberg R. Strauss: Der Rosenkavalier. Roland Böer (Leitung), Marco Storman (Regie)

Di. 7.7., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Junge Staatsphilharmonie, Staatsphilharmonie Nürnberg, Jan Croonenbroeck (Leitung). Werke von Price u. a.

Mi. 8.7., Di. 14.7., Do. 16.7., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Berg: Lulu. Jan Croonenbroeck (Leitung), Jens-Daniel Herzog (Regie)

Do. 9.7., Sa. 11.7., Fr. 17.7., 19:30 Uhr Staatstheater Nürnberg New Ballets Russes. Richard Siegal (Choreografie)

Fr. 10.7., Mi. 15.7., 19:30 Uhr; Mo. 20.7., Do. 23.7., Di. 28.7., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Bernstein: West Side Story. Roland Böer (Leitung), Melissa King (Regie)

TIPP



OLIVIER LATRY

Do. 2.7., 20:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Olivier Latry (Orgel). Werke von J. S. Bach, Franck, Vierne & Duruflé

► **Blitzkarriere:** Mit 15 Jahren gab Olivier Latry sein erstes Orgelkonzert, bereits sieben Jahre später übernahm er eines der höchsten Stellen in Frankreich und wurde Titularorganist an der berühmten Kirche Notre-Dame de Paris.

Mo. 13.7., 19:30 Uhr Kulturinsel Wöhrmühle Erlangen Martynas Levickis, (Akkordeon), Münchner Kammerorchester, Enrico Onofri (Leitung). Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Piazzolla: Aconcagua, Paganini: Variationen über die Caprice a-Moll, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90

Mo. 13.7., 20:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Julia Grüter (Sopran), Corinna Scheurle (Mezzosopran), Martin Platz (Tenor), Samuel Hasselhorn (Bariton). Werke von Brahms

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth (Hinterbühne) Galaktisches Konzert. Yulim Kim (Leitung). Werke von Hensel, Effenberg & Kim

Do. 16.7., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Lukas Sternath (Klavier). Schubert: Klaviersonate Nr. 18 G-Dur D 894, Beethoven: Diabelli-Variationen

Fr. 17.7., 20:00 Uhr Serenadenhof Nürnberg Andreas Henneberg (Live-Elektronik), Nürnberger Symphoniker, Christian Dellacher (Leitung)

So. 19.7., 11:00 & 13:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Kinderkonzert. Staatsphilharmonie Nürnberg, Christian Reuter (Leitung), Philipp Roos (Moderation). Werke von Françaix, Rossini, Beethoven, Martinů u. a.

So. 19.7., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Sänger des Internationalen Opernstudios

Sa. 25.7., 16:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Nürnberger Musikschule

So. 26.7., 11:00 Uhr Luitpoldhaus Nürnberg Sommerfest im Park. Staatsphilharmonie Nürnberg, Roland Böer (Leitung)

So. 26.7., 20:00 Uhr Luitpoldhain Nürnberg Family and Friends. Staatsphilharmonie Nürnberg, Roland Böer (Leitung)

Fr. 31.7., 19:30 Uhr St. Gumbertus Ansbach Brahms: Ein deutsches Requiem. Ilse Eerens (Sopran), Daniel Ochoa (Bariton), Windsbacher Knabenchor, Cantores Minores, Stuttgarter Philharmoniker, Ludwig Böhme (Leitung)

Sa. 8.8., 20:00 Uhr Luitpoldhain Nürnberg Pacho Flores (Trompete), Nürnberger Symphoniker, Jonathan Darlington (Leitung). Werke von Gershwin, Dukas, Flores & J. Strauss/Desenne

So. 16.8., 14:00 Uhr Schloss Schillingsfürst (Musiksalon) Hohenloher Kultursommer. Haiou Zhang (Klavier). Werke von J. S. Bach, Liszt u. a.

So. 16.8., 16:30 Uhr Schloss Schillingsfürst (Schlosshof) Hohenloher Kultursommer. Federspiel

So. 16.8., 19:00 Uhr Kreuzgang Feuchtwangen Christiane Karg (Sopran), Emma Wernig (Viola), Maciej Kutakowski (Violoncello), Quatuor Agate. Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Wesendonck-Lieder

UNTERFRANKEN

Mi. 1.7., Do. 2.7., 10:00 Uhr; So. 19.7., 11:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg (Probühne) Donizetti: Adina und Nemorino oder der Liebesbrank. Nick Lieberknecht (Regie)

Mi. 1.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Grigory Sokolov (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 4 Es-Dur & Sechs Bagatellen op. 126, Schubert: Klaviersonate Nr. 21

Do. 2.7., 19:30 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Meret Becker (Gesang), Marie Claire Schlammeus (Violoncello), Dietmar Loeffler (Klavier), Uwe Steger (Akkordeon)

Do. 2.7., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Vox et Spiritus. Dominique Dumais (Choreografie)

Fr. 3.7., 18:00 Uhr Kurheim Beni Bloch Bad Kissingen Kissinger Sommer. Prélude-Konzert. Ensemble der Tschechischen Philharmonie

Fr. 3.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Jean-Yves Thibaudet (Klavier), Tschechische Philharmonie, Dalia Stasevska (Leitung). L. Boulanger: D'un Matin de printemps, Ravel: Klavierkonzert G-Dur, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur „Italienische“

Sa. 4.7., 13:00 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Klaus und Maus. Puppenphilharmonie Berlin

Sa. 4.7., 15:00 Uhr; So. 5.7., 11:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Kammermusikkonzert

Sa. 4.7., 18:00 Uhr Sisi-Denkmal Altenberg Bad Kissingen Kissinger Sommer. Prélude-Konzert. Ensemble der Tschechischen Philharmonie

Sa. 4.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Eva Krestová (Viola), Daniel Müller-Schott (Violoncello), Tschechische Philharmonie, Dalia Stasevska (Leitung). R. Strauss: Don Quixote, Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur

So. 5.7., 9:30 Uhr Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche Bad Kissingen Kissinger Sommer. Kantorei Herz-Jesu Bad Kissingen, Residenzorchester Meiningen, Burkhard Ascherl (Orgel & Leitung)

So. 5.7., 15:00 Uhr Staatsbad Bad Brückenau (König Ludwig I.-Saal) Kissinger Sommer. Augustin Hadelich (Violine), Seong-Jin Cho (Klavier). Brahms: Violinsonate Nr. 1, Janáček: Violinsonate, Beach: Romanze op. 23, Prokofjew: Violinsonate Nr. 2

So. 5.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Alon Kariv (Klavier), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, David Danzmayr (Leitung). Tausky: Coventry, Chopin: Klavierkonzert Nr. 1, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

Di. 7.7., 11:00 Uhr; Mi. 8.7., 10:00 Uhr; So. 19.7., 15:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg (Kleines Haus) Weill: Die Dreigroschenoper. Adrian Sieber (Leitung), Till Kleinemöller (Regie)

Di. 7.7., Mi. 8.7., 19:30 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Fremder als der Mond. Katharine Mehrling (Gesang), Berliner Ensemble, Adam Benzwi (Leitung), Oliver Reese (Regie)

Di. 7.7., Fr. 10.7., Sa. 18.7., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Zilli: Rosse & Leoncavallo: Pagliacci. Mark Rohde (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

Do. 9.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Lukas Sternath (Klavier), Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša (Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur & Klavierkonzert Nr. 2

Do. 9.7., 22:00 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Dmitry Yudin (Klavier), Waltraud Meier (Rezitation). Lutoslawski: Zwei Etüden, Schulhoff: Maxixe, P. Haas: Präludium & Con molta espressione u. a.



**KUNST
KLANG**
FEUCHTWANGEN

16. August 2026
Verklärte Nacht
Wesendonck-Lieder

Konzert unter freiem
Himmel im Kreuzgang

In der zauberhaft schönen
Atmosphäre des romanischen
Kreuzgangs erklingt das
beliebteste Werk Arnold
Schönbergs in Kombination mit
den Wesendonck-Liedern von
Richard Wagner
nach Gedichten von Mathilde
Wesendonck in einer Fassung für
Stimme und Streichsextett.

mit

Christiane Karg, Sopran
und Quatuor Agate:
Adrien Jurkovic, Violine
Thomas Descamps, Violine
Raphaël Pagnon, Viola
Simon Lachemet, Violoncello
sowie
São Soulez Larivière, Viola
Maciej Kutakowski, Violoncello

Kartentelefon 09852 90444
www.kunstklang-feuchtwangen.de

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal)
Kissinger Sommer. Mao Fujita (Klavier), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kent Nagano (Leitung).
Purcell: Drei Consorts, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg (Kleines Haus) Tanzen bis in die Puppen. Kevin O'Day (Choreografie)

Sa. 11.7., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Elia Ciccino & Dmitry Yudin (Klavier). Werke von Scarlatti u. a.

Sa. 11.7., 18:00 Uhr Kurgarten Bad Kissingen (Konzertmuschel) Kissinger Sommer. Jugendchor Herz-Jesu & Musikschule Bad Kissingen

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Josef Špaček (Violine), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). Gershwin: An American in Paris, Mendelssohn: Violinkonzert, Weill: Sinfonie Nr. 2

So. 12.7., 11:00 Uhr Kurgarten-Café Bad Kissingen Kissinger Sommer. Jazz-Breakfast. Gilad Harel (Klarinette), Iliya Magalnyk (Akkordeon)

So. 12.7., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Timothy Ridout (Viola), Frank Dupree (Klavier)

So. 12.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Singen mit Sir Simon. Chor & Symphonieorchester des BR, Sir Simon Rattle (Leitung)

Di. 14.7., 19:30 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Chansonabend. Katharine Mehrling (vocals)

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Lisa Batiashvili (Violine), Nino Gvetadze (Klavier), Schumann Quartett. Saint-Saëns: Violinsonate Nr. 1, Beethoven: Streichquartett Nr. 11, Chausson: Konzert D-Dur

Mi. 15.7., 19:30 Uhr; So. 19.7., 18:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Vox et Spiritus. Dominique Dumais (Choreografie)

Do. 16.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Queen of Baroque. Cecilia Bartoli (Mezzosopran), Les Musiciens du Prince – Monaco, Gianluca Capuano (Leitung)

Fr. 17.7., 18:00 Uhr Rosengarten Bad Kissingen Kissinger Sommer. Prelude-Konzert. Ensemble der Les Musiciens du Prince – Monaco

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Cecilia Bartoli (Mezzosopran), David Fray (Klavier)

Sa. 18.7., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Alexander Malofeev (Klavier)

Sa. 18.7., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Gluck: Orfeo ed Euridice (konzertant). Mélissa Petit (Sopran), Cecilia Bartoli (Mezzosopran), Les Musiciens du Prince – Monaco, Il Canto di Orfeo, Gianluca Capuano (Leitung)

So. 19.7., 19:00 Uhr Dorint Resort & Spa Bad Brückenau (Kuppelsaal) Duo Mirage

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg (Kleines Haus) Briefe an Dominique Dumais (Choreografie)

So. 26.7., 17:00 Uhr Theater im Gemeindehaus Schweinfurt Regensburger Domspatzen, Christian Heiß (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

Mo. 27.7., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Beethoven: Fidelio. Mark Rohde (Leitung), Georg Rootering (Regie)

OBERFRANKEN

Mi. 1.7., Fr. 3.7., 19:30 Uhr; So. 5.7., So. 12.7., 18:00 Uhr Theater Hof Bryars: Marilyn Forever & Turnage: Twice Through the Heart. Peter Kattermann (Leitung), Florian Hackspiel (Regie)

TIPP



HANNO MÜLLER-BRACHMANN

Fr. 31.7., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Haus Wahnfried) Wahnfried-Tetralogie II. Christiane Libor (Sopran), Hanno Müller-Brachmann (Bariton), Petra Schwieger (Violine), Günther Albers (Klavier)

► Engagement: Während seiner Jahre an der Staatsoper Unter den Linden sorgte Hanno Müller-Brachmann in Berlin mit Benefizkonzerten für die Sanierung der Philip-pus-Kirche.

Do. 2.7., 19:30 Uhr Friedrichsforum Bayreuth Martin Stadtfeld & Lilian Akopova (Klavier). Werke von J. S. Bach, Mozart, Schubert u. a.

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Konzerthalle Bamberg The Mahler Competition – Finalkonzert

Sa. 4.7., 19:30 Uhr Theater Hof (Studio) Metamorphose. Ali San Uzer (Choreografie)

Do. 9.7., Sa. 11.7., 20:00 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Globe Coburg Chor des Landestheaters Coburg, Philharmonisches Orchester Landes-theater Coburg, Daniel Carter (Leitung). Janáček: Sárka, Puccini: Le Villi

Fr. 10.7., Sa. 11.7., 19:30 Uhr Friedrichsforum Bayreuth (Kleiner Saal) Musica Bayreuth. Plötzlich Walküre. Fachgruppe Musiktheater der Universität Bayreuth

Fr. 10.7., 19:30 Uhr Rosenthal Theater Selb Alexander Melnikov (Klavier), Hofer Symphoniker, Martijn Dendievel (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Klavierkonzert Nr. 2 & Sinfonie Nr. 5

So. 12.7., 18:00 Uhr Stadtkirche Bayreuth Musica Bayreuth. Vincent Dubois (Orgel)

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Plassenburg Kulmbach 20 Jahre Amadeus Rockt. Hofer Symphoniker

Sa. 18.7., 20:00 Uhr Konzerthalle Bamberg 99. Geburtstag von Herbert Blomstedt. Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 1, Brahms: Sinfonie Nr. 1

So. 19.7., 19:30 Uhr Markgräfliches Opernhaus Bayreuth Don-Giovanni-Gala. Thomas E. Bauer (Don Giovanni), Daniele Terenzi (Leporello), Lenneke Ruiten (Donna Elvira), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Leitung)

Mo. 20.7., 19:30 Uhr Theater Hof (Studio) Metamorphose. Ali San Uzer (Choreografie)

Do. 23.7., 19:30 Uhr Markgräfliches Opernhaus Bayreuth Lesungskonzert. Kit Armstrong (Klavier), Katharina Thalbach (Rezitation). Werke von Grieg, Saint-Saëns & Tschaiwkovsky

Fr. 24.7., 20:00 Uhr Hügel vor dem Festspielhaus Bayreuth Bayreuther Festspiele. Festspiel-Open-Air

Sa. 25.7., 18:00 Uhr Festspielhaus Bayreuth Bayreuther Festspiele. Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Elza van den Heever (Sopran), Christa Mayer (Alt), Piotr Beczala (Tenor), Georg Zeppenfeld (Bass), Chor & Orchester der Bayreuther Festspiele, Christian Thielemann (Leitung)

Foto: Moritz Brachmann

1976 — 50 JAHRE — 2026
RICHARD WAGNER MUSEUM
BAYREUTH

RWM

Utopie und Echo

Positionen
Projektionen
Reflexionen
Resonanzen

Juli–Oktober 2026 50 Jahre Richard Wagner Museum
150 Jahre Bayreuther Festspiele

wagnermuseum.de

Gefördert von

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Nationaler Stipendiatenrat
Wissenschaft und Kunst

OBERRHEINISCHE
STIFTUNG

BAYREUTH

**So. 26.7., Mo. 3.8., Sa. 8.8., Fr. 14.8.,
Mo. 17.8., Mi. 19.8., Sa. 22.8.,
Mo. 24.8., Mi. 26.8., 16:00 Uhr**
Festspielhaus Bayreuth Bayreuther
Festspiele. Wagner: Rienzi. Nathalie
Stützmann (Leitung), Alexandra Sze-
merédy & Magdolna Parditka (Regie)

**So. 26.7., 17:00 Uhr Abteikirche Ebr-
rach** Ebracher Musiksommer. Bruck-
ner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur. Philharmonie
Festiva, Gerd Schaller (Leitung)

**So. 26.7., 17:00 Uhr St. Moriz Co-
burg** The Queen's Six. Werke von
Byrd, Tallis, Chilcott, Billie Eilish u. a.

**Mo. 27.7., Di. 4.8., Mi. 12.8., 18:00
Uhr Festspielhaus Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Wagner: Das Rhein-
gold. Christian Thielemann (Leitung)

**Di. 28.7., Mi. 5.8., Do. 13.8., 16:00
Uhr Festspielhaus Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Wagner: Die Walküre.
Christian Thielemann (Leitung)

**Mi. 29.7., 17:00 Uhr Konzerthalle
Bamberg** Bernstein: Sinfonische Tän-
ze aus „West Side Story“. Bamberger
Symphoniker, Paolo Bortolameo (Li-
eitung), Juri Tetzlaff (Moderation)

**Mi. 29.7., Do. 6.8., Di. 18.8., So.
23.8., 18:00 Uhr Festspielhaus Bay-
reuth** Bayreuther Festspiele. Wagner:
Der fliegende Holländer. Oksana Lyniv
(Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

**Mi. 29.7., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Wahnfried-Tetralogie I. Alexander
Fleischer (Klavier), Studenten der
Liedklassen der HfM Karlsruhe

**Do. 30.7., Fr. 7.8., Sa. 15.8., Do.
20.8., 16:00 Uhr Festspielhaus Bay-
reuth** Bayreuther Festspiele. Wagner:
Siegfried. Christian Thielemann (Lei-
tung)

**Do. 30.7., 19:30 Uhr Rathaus Hof
Schwarzenbach** Hofer Symphoniker,
Michael Falk (Leitung)

**Fr. 31.7., Mo. 10.8., Di. 25.8., 16:00
Uhr Festspielhaus Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Wagner: Parsifal. Pablo
Heras-Casado (Leitung), Jay Scheib
(Regie)

**Fr. 31.7., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Wahnfried-Tetralogie II. Christiane Li-
bor (Sopran), Hanno Müller-Brach-
mann (Bariton), Petra Schwieger (Vi-
oline), Günther Albers (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

**Sa. 1.8., So. 9.8., So. 16.8., 16:00 Uhr
Festspielhaus Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Wagner: Götterdämme-
rung. Christian Thielemann (Leitung)

**So. 2.8., 17:00 Uhr Hügel vor dem
Festspielhaus Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Festspiel-Open-Air

**So. 2.8., Di. 4.8., Do. 6.8., 19:30 Uhr
Friedrichsforum Bayreuth** Bayreuther
Festspiele. Lang: Brunnhilde
brennt. Dortmunder Philharmoniker,
Jonathan Stockhammer (Leitung),
Neil Barry Moss (Regie)

**So. 2.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Wahnfried-Tetralogie III. Sarah Traubel
(Sopran), Isa von Wedemeyer (Violin-
cello), Günther Albers (Klavier). Wer-
ke von Pfitzner, Boulez, Debussy u. a.

**Di. 4.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Georg Zeppenfeld (Bass), Johannes
Wulff-Woesten (Klavier). Werke von
Loewe

**Do. 6.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Wahnfried-Tetralogie IV. Sarah Traubel
(Sopran), Isa von Wedemeyer (Violin-
cello), Günther Albers (Klavier). Wer-
ke von Zimmermann, Wolf u. a.

**Sa. 8.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Katharina Konradi (Sopran), Joseph
Middleton (Klavier). Werke von Liszt,
Mahler, Schubert & R. Strauss

**rSo. 9.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Johannes Martin Kränzle (Bariton),
Hilko Dumno (Klavier). Werke von
Schubert, Mahler & Martin

**Di. 11.8., 19:30 Uhr Richard Wagner
Museum Bayreuth (Haus Wahnfried)**
Alexander Grassauer (Bassbariton),
Stephan Matthias Lademann (Klavier).
Werke von Schubert

KLASSIKPROGRAMM

Do. 13.8., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Haus Wahnfried) Katharina Magiera (Alt), Hilko Dumno (Klavier). Werke von Brahms, Montsalvatge, Falla & Wolf

Di. 18.8., 11:00 Uhr Steingraeber-Haus Bayreuth (Kammermusiksaal) Edith Fischer (Klavier). Werke von J. S. Bach, Ravel & Beethoven

Mi. 19.8., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Museumsneubau) Mike Svoboda Quartet

Do. 20.8., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Museumsneubau) Mike Svoboda Quartet

Fr. 21.8., 19:30 Uhr Steingraeber-Haus Bayreuth (Kammermusiksaal) Moritz Eggert (Klavier). Eggert: Hämmerklavier XXXIII; Ultra & Hämmerklavier XXXIV (UA)

Sa. 22.8., So. 23.8., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Museumsneubau) Vanessa Porter (Percussion)

Di. 25.8., 19:30 Uhr Richard Wagner Museum Bayreuth (Museumsneubau) Klenke Quartett. Werke von Beethoven, R. Strauss & Humperdinck

OBERPFALZ

Do. 2.7., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Sacre – Ein Rausch. Wagner Moreira (Choreografie). Musik von Golijov & Strawinsky

Fr. 3.7., Do. 23.7., 19:30 Uhr; So. 12.7., So. 19.7., 18:00 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Verdi: Rigoletto. Tom Woods (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

Sa. 4.7., Di. 14.7., Di. 21.7., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Händel: Alcina. Andreas Kowalewitz (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

So. 5.7., 18:00 Uhr; Do. 16.7., Mi. 22.7., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Beer: Polnische Hochzeit. Andreas Kowalewitz (Leitung), Ronny Scholz (Regie)

Mi. 8.7., Sa. 11.7., Mi. 15.7., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Moravec: The Shining. Stefan Veselka (Leitung), Sebastian Ritschel (Regie)

Do. 9.7., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Verdi: Rigoletto. Tom Woods (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

Fr. 10.7., 19:00 Uhr; Sa. 11.7., 18:00 Uhr; So. 12.7., 14:00 Uhr Konzert-haus Blaibach Don-Giovanni-Gala. Thomas E. Bauer (Don Giovanni)
Weitere Infos siehe Tipp

TIPP



THOMAS E. BAUER

Fr. 10.7., 19:00 Uhr; Sa. 11.7., 18:00 Uhr; So. 12.7., 14:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Don-Giovanni-Gala. Thomas E. Bauer (Don Giovanni), Lenneke Ruiten (Donna Elvira), Daniele Terenzi (Leporello), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Leitung)

►Mit dem Singen fing er als Regensburger Domsplatz an: Thomas E. Bauer ist nicht nur als Lied- und Opernsänger erfolgreich, mit den Kulturwald Festspielen Bayerischer Wald gründete er gar ein Festival.

Di. 14.7., Do. 16.7., Sa. 18.7., 19:30 Uhr; So. 19.7., 15:00 Uhr Theater im Antoniushaus Regensburg Dollhouse. Andrey Kaydanovskiy (Choreografie)

Di. 14.7., 20:30 Uhr Schloss St. Emmeram Regensburg Millennium Symphony. David Garrett (Violine)

Sa. 18.7., 19:00 Uhr; So. 19.7., 14:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Isabel Schicketanz (Sopran), Alex Potter (Altus), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung). Werke von J. S. Bach

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALPIRSBACH

Sa. 11.7., 20:00 Uhr Benediktiner-Kloster (Kreuzgang) Harmonic Brass

Sa. 25.7., 20:00 Uhr Benediktiner-Kloster (Kreuzgang) Liv Migdal (Violine), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim. Beethoven/Rechtmann: Violinkonzert, Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. 11, Mozart: Divertimento D-Dur KV 136

Sa. 1.8., 20:00 Uhr Benediktiner-Kloster (Kreuzgang) Arcis Saxophonquartett

BAD DÜRRHEIM

So. 5.7., 18:00 Uhr Kurhaus Irina Chistiakova (Klavier). Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 8 op. 13, Rachmaninow: Préludes, Chopin: Prélude Nr. 25, Schumann: Sinfonische Etüden u. a.

So. 2.8., 18:00 Uhr Kurhaus Kiyoka Okada (Klavier)

BAD RAPPENAU

So. 9.8., 17:00 Uhr Wasserschloss Sofja Gūlbadamova (Klavier)

BAD WILDBAD

Mi. 22.7., 19:30 Uhr; So. 26.7., Sa. 1.8., 11:15 Uhr Königliches Kurtheater Rossini in Wildbad.

Weckerlin: Le Mariage en poste

Do. 23.7., 19:30 Uhr Grillplatz Sommerberg Rossini in Wildbad. Waldkonzert

Fr. 24.7., 19:30 Uhr; Di. 28.7., 20:00 Uhr; Mi. 29.7., 19:00 Uhr; Fr. 31.7., So. 2.8., 11:15 Uhr Königliches Kurtheater Rossini in Wildbad.

Rossini: L'occasione fa il ladro

Sa. 25.7., 11:15 Uhr; So. 2.8., 16:00 Uhr Königliches Kurtheater Rossini in Wildbad: Rossini & Co.

Sa. 25.7., 19:00 Uhr; Do. 30.7., 19:30 Uhr; Sa. 1.8., 17:00 Uhr Kurhaus Rossini in Wildbad.

Rossini: La gazza ladra

So. 26.7., 16:00 Uhr Kurhaus Rossini in Wildbad. Rossini/Carafa: Sémiramis (konzertant)

Do. 30.7., 15:00 Uhr Königliches Kurtheater Rossini in Wildbad. iRossini olé!

Fr. 31.7., 19:30 Uhr Kurhaus Rossini in Wildbad. Arieta: Marina (konzertant)

BADEN-BADEN

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Festspielhaus La Capitale d'Été. Yuja Wang (Klavier), London Symphony Orchestra, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2 e-Moll

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Museum Frieder Burda Mitglieder des SWR Sinfonieorchesters. Purcell: Suite aus „The Fairy Queen“, Crumb: Dream Sequence, Ives: Klaviertrio

So. 5.7., 17:00 Uhr Festspielhaus La Capitale d'Été. Sarah Jakubiak (Isolde), Marina Prudenskaya (Brangäne), Clay Hillely (Tristan), Franz-Josef Selig (König Marke), Gyula Orendt (Kurwenal), Neal Cooper (Melot), Michael Gibson (Ein Hirt), Vilde Frang (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Wagner: Dritter Aufzug aus „Tristan und Isolde“

Sa. 11.7., 16:00 Uhr Festspielhaus La Capitale d'Été. Mitsingfest. Calmus Ensemble, Philharmonischer Chor des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe, Mateo Peñaloza Ceccoli (Leitung)

So. 12.7., 18:00 Uhr Festspielhaus
La Capitale d'Été. Daniel Hope (Violine), Pinchas Zukerman (Violine & Viola), Amanda Forsyth (Violoncello), Zürcher Kammerorchester, Zubin Mehta (Leitung). Mozart: Violinkonzert KV 216 & Sinfonia Concertante Es-Dur KV 364, Haydn: Sinfonie Nr. 104, Offenbach: Les Larmes de Jacqueline

So. 23.8., 17:00 Uhr Festspielhaus
Puccini: La bohème (Konzertant). Carolina López Moreno (Mimi), Benjamin Bernheim (Rodolfo), Sandra Hamaoui (Musetta), Lodovico Filippini Ravizza (Marcello), Biagio Pizzuti (Schaunard), Gianluca Buratto (Colline), Chor der Bühnen Bern, Gstaad Festival Orchestra, Marco Armiliato (Leitung)

BADENWEILER

So. 19.7., 17:00 Uhr Großherzogliches Palais Mikhail Mordvinov (Klavier). Schubert: Moments Musicaux op. 94, Bartók: Im Freien, Janáček: Auf verwachsenem Pfad

So. 16.8., 17:00 Uhr Großherzogliches Palais Haiting Ning (Klavier). D. Scarlatti: Klaviersonaten (Auswahl), J. S. Bach: Partita Nr. 1 BWV 825, Liszt: Ballade Nr. 2, J. S. Bach/Busoni: Ciaccone aus Partita Nr. 2

BINZEN

So. 12.7., 17:00 Uhr Rathausaal
Ruslan Gasratov (Klavier). Chopin: Nocturnes, Beethoven: Klaviersonate Nr. 14, Brahms: Variationen op. 18, Zwei Rhapsodien & Paganini-Variationen op. 35

So. 9.8., 17:00 Uhr Rathausaal
Meryem Akdenizli (Klavier). Mozart: Fantasie KV 397, Chaminade: Les Sylvains & Thème varié op. 89, Ravel: Ondine, Hensel: Melodie op. 4/2 u.a.

BLAUFELDEN

Sa. 18.7., 18:00 Uhr Bürgerhaus Herrentierbach
Hohenloher Kultursommer. Vom Main zum Balkan. Kilian, Kolonat & TonArt

BRETZFELD

Sa. 25.7., 18:00 Uhr Alte Kelter Geddelsbach
Hohenloher Kultursommer. Blechreiz Brassquintett

So. 2.8., 17:00 Uhr Alte Kelter Geddelsbach
Hohenloher Kultursommer. Curly Strings

Sa. 29.8., 18:00 Uhr Kelter Geddelsbach
Hohenloher Kultursommer. Unavantaluna

So. 30.8., 17:00 Uhr Kelter Geddelsbach
Hohenloher Kultursommer. 3 On The Bund

FREIBURG

Mi. 1.7., 19:30 Uhr Theater
Gluck: Iphigénie en Tauride. André de Ridder (Leitung), Caterina Cianfarini (Regie)

Do. 2.7., 19:00 Uhr Fritz-Hüttinger-Haus Mooswald
Phil.On.Tour. Philharmonisches Orchester Freiburg, André de Ridder & Artem Lonhinov (Leitung)

Fr. 3.7., Do. 9.7., Sa. 11.7., Do. 16.7., Sa. 18.7., 19:30 Uhr Theater
Masset: Werther. Artem Lonhinov (Leitung), Felix Rothenhäusler (Regie)

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Konzerthaus
Mitglieder des SWR Symphonieorchesters. Purcell: Suite aus „The Fairy Queen“, Crumb: Dream Sequence, Ives: Klaviertrio

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Schönberggalerie St. Georgen
Phil.On.Tour. Philharmonisches Orchester Freiburg, André de Ridder & Artem Lonhinov (Leitung)

So. 5.7., 20:00 Uhr Konzerthaus
Grigory Sokolov (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 4 & Sechs Bagatellen, Schubert: Klaviersonate Nr. 21

Di. 7.7., 19:30 Uhr Konzerthaus
Ensemble Recherche, Philharmonisches Orchester Freiburg, André de Ridder (Leitung). Saunders: Murmurs, Bartók: Der wunderbare Mandarin, Ivičević: Neues Werk (UA)

MUSIKTAGE MONDSEE 2026

28. AUGUST – 5. SEPTEMBER

Mit **ELISABETH LEONSKAJA**
CHRISTIAN POLTÉRA
ESTHER HOPPE
JUHO POJONEN
ANNABELLE HEINEN
MICHAEL DANGL
JAVUS QUARATETT u.v.m.

**SCHOSTAKOWITSCH
& PROKOFJEW
KOMPONIEREN
IN DER DIKTATUR**

www.musiktage-mondsee.at

Künstlerische Leitung:
MATTHIAS LINGENFELDER

KLASSIKPROGRAMM

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Slow Club Freiburg.Phil Club. Yaand, Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Freiburg, André de Ridder (Leitung)

Sa. 18.7., 20:00 Uhr Konzerthaus SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Ligeti: Lux aeterna, Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Mo. 20.7., 18:00 Uhr Theatervorplatz Voice Event, Junior Jazzchor, Jugendchor des Theaters Freiburg

Mo. 20.7., 19:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen Phil.On.Tour. Philharmonisches Orchester Freiburg, André de Ridder & Artem Lonhinov (Leitung)

Fr. 24.7., 18:00 Uhr Theatervorplatz Filmmusikkonzert. Philharmonisches Orchester Freiburg, Johannes Knapp (Leitung)

Mo. 27.7., 19:00 Uhr Adolf-Reichwein-Bildungshaus Phil.On.Tour. Philharmonisches Orchester Freiburg

FRIEDRICHSHAFEN

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Strandbad Summer Winds. Stadtorchester Friedrichshafen, Pietro Sarno (Leitung). Werke von Mitchell, Stevens u. a.

FUSSGÖNHEIM

So. 5.7., 19:00 Uhr Hallbergsches Schloss Amelia Scicolone (Sopran), Marie-Belle Sandis (Mezzosopran), Damenchor des Nationaltheaters, Nationaltheater-Orchester, Jānis Liepiņš (Leitung). Mendelssohn: Ein Sommer-nachtstraum & Sinfonie Nr. 4

TIPP



ALEXEJ GERASSIMEZ

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Festspielhaus CCH Heidenheim Opernfestspiele Heidenheim. Alexej Gerassimez (Schlagzeug), Cappella Aquileia, Marcus Bosch (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Eötvös: Speaking drums, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

► Daheim fehlten in Mutter Gerassimez' Küche oft Töpfe, Löffel und Schneebesen: Der kleine Alexej begann schon als Dreijähriger mit dem Topfschlagen im Kinderzimmer.

GENGENBACH

So. 5.7., 17:00 Uhr Stadthalle am Nollen Sofja Gülbadamova (Klavier). Tschaiowsky: Klavierstücke, J. Strauss: Walzer op. 367, Schubert: Valses nobles op. 77 u. a.

So. 2.8., 17:00 Uhr Stadthalle am Nollen Mikhail Mordvinov (Klavier). Schubert: Moments Musicaux op. 94, Bartók: Im Freien, Janáček: Auf ver-wachsenem Pfade

HEIDELBERG

Mi. 1.7., 19:30 Uhr Theater (Alter Saal) Mein Schwein pfeift Mozart. Holger Schultze (Regie)

Do. 2.7., Fr. 3.7., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schloss-festspiele. Merci, Udo Jürgens

So. 5.7., 19:00 Uhr Theater Mozart: Così fan tutte. Clemens Flick (Leitung), Magdalena Fuchsberger (Regie)

Fr. 10.7., Mo. 13.7., Di. 14.7., So. 19.7., Mi. 22.7., Do. 23.7., Fr. 24.7., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schlossfestspiele. Bizet: Carmen. Dietger Holm (Leitung), Anja Kühnhold (Regie)

Sa. 11.7., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schloss-festspiele. Philharmonisches Orchester Heidelberg, Junyoung Kim (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 7, Händel: Feuerwerksmusik

So. 12.7., 19:00 Uhr Universitätskirche St. Peter Mozart: Große Messe c-Moll KV 427. Katharina Persicke (Sopran), Melanie Lang (Mezzosopran), Falk Hoffmann (Tenor), Josua Bernbeck (Bass), Großer Chor der Capella Carolina, Universität Heidelberg int. Studienzentrum, Kurpfälzisches Kam-merorchester, Franz Wassermann (Leitung)

So. 19.7., 17:00 Uhr Providenzkirche Georg Kjurdian (Klavier)

Sa. 25.7., So. 26.7., Mo. 27.7., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schlossfestspiele. Cinemania. Philharmonisches Orchester Heidelberg, Dietger Holm (Leitung)

Sa. 1.8., So. 2.8., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schloss-festspiele. Operngala. Theater Heidel-berg

HEIDENHEIM

Fr. 3.7., Fr. 10.7., Sa. 11.7., Fr. 17.7., Fr. 24.7., Sa. 25.7., 20:00 Uhr Schloss Hellenstein (Rittersaal) Opernfestspiele Heidenheim. Verdi: Otello. Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn, Stuttgarter Philharmoniker, Marcus Bosch (Leitung), Rosetta Cucchi (Regie)

So. 12.7., 11:00 Uhr Schloss Hellenstein (Brunnengarten) Opernfestspiele Heidenheim. Jazzfrühstück. Amelie Scheffels Quartett

Mi. 15.7., 19:30 Uhr Festspielhaus CCH Opernfestspiele Heidenheim. Alexej Gerassimez (Schlagzeug), Cappella Aquileia, Marcus Bosch (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 16.7., Sa. 18.7., 19:30 Uhr Festspielhaus CCH Opernfestspiele Heidenheim. Verdi: Macbeth. Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn, Cappella Aquileia, Marcus Bosch (Leitung), Andreas Baesler (Regie)

So. 19.7., 11:00 Uhr Schloss Hellenstein (Brunnengarten) Opernfestspiele Heidenheim. Jazzfrühstück. Mette Nadja (vocals), Tight Lines

Do. 23.7., So. 26.7., 19:30 Uhr Schloss Hellenstein (Rittersaal) Opernfestspiele Heidenheim. Thilo Wolf Quartett, Stuttgarter Philharmoniker, Marcus Bosch (Leitung). Werke von Gershwin, Ellington, Wolf u. a.

So. 26.7., 11:00 Uhr Schloss Hellenstein (Brunnengarten) Opernfestspiele Heidenheim. Jazzfrühstück. Bari & Bone

HEILBRONN

Sa. 4.7., 19:30 Uhr Kiliansplatz Klassik Open Air. Libor Šima (saxophone), Jakob Krupp (bass), Meinhard „Obi“ Jenne (drums), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Frank Dupree (Klavier & Leitung). Werke von Falla, Ravel, Françaix u. a.

HERRENBERG

Fr. 10.7., 20:00 Uhr Stiftskirche Rüdiger Kurz (Violine), Tim Krüger (Orgel), Cantus Stuttgart, Jörg-Hannes Hahn (Leitung). J. S. Bach: Motteten BWV 226, BWV 229 & BWV 225, Bezler: Psalm 4

HOHENSTADT

So. 2.8., 17:00 Uhr Wallfahrtskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Quintense

INGELFINGEN

Sa. 11.7., 18:00 Uhr Schloss (Fürstensaal) Hohenloher Kultursommer. Concertino Ensemble, Polina Munteanu (Leitung). Mozart: Le nozze di Figaro (Auszüge), Weber: Der Freischütz op. 77 (Auszüge)

KARLSRUHE

Mi. 1.7., Fr. 3.7., Mi. 8.7., Fr. 24.7., 19:30 Uhr; So. 12.7., 16:00 Uhr Staats theater Verdi: Rigoletto. Johannes Willig (Leitung), Anna Drescher (Regie)

Do. 2.7., Do. 23.7., 19:30 Uhr;
Sa. 11.7., 16:00 Uhr Staatstheater
Statements. Raimondo Rebeck
(Choreografie)

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Staatstheater
(Kleines Haus) Studierende der
Akademie des Tanzes Mannheim

Sa. 4.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Britten: A Midsummer Night's Dream.
Katharina Morin (Leitung), François
de Carpentries (Regie)

So. 5.7., 11:00 Uhr; Mo. 6.7., 19:30
Uhr Staatstheater Claire Huangci
(Klavier), Badische Staatskapelle, Ge-
org Fritsch (Leitung). Stenhammar:
Klavierkonzert Nr. 2, Brahms: Akade-
mische Festouvertüre & Sinfonie Nr. 1
Weitere Infos siehe Tipp

So. 5.7., 19:00 Uhr Staatstheater
(Kleines Haus) Dorothea Spilger
(Mezzosopran), Alison Luz (Klavier).
Schumann: Fünf Lieder nach Gedich-
ten der Königin Maria Stuart op. 135,
Britten: A Charm of Lullabies op. 41,
Mahler: Kindertotenlieder

Fr. 10.7., Fr. 17.7., Mi. 22.7., 19:30 Uhr
Staatstheater Harwood: Dracula.
Kenneth Tindall (Choreografie)

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Staatstheater
Lieben Sie Brahms? Gerhard Oppitz
(Klavier), Badische Staatskapelle, Ge-
org Fritsch (Leitung). Brahms: Kla-
vierkonzerte Nr. 1 & Nr. 2

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Staatstheater
(Kleines Haus) Hofmann: Geschich-
ten aus dem Wiener Wald. Johannes
Hofmann (Leitung), Tom Kühnel (Re-
gie)

So. 12.7., 19:00 Uhr Staatstheater
(Kleines Haus) Jazz Night. Marcia
Bittencourt (vocals), Hans Malte Witte
(saxophone), Martin Flindt (guitar),
Michael Bohn (bass), Rafa Müller
(drums)

Mi. 15.7., 21:00 Uhr Staatstheater
(Neues Entrée) NachtKlänge. Stie-
rende der HfM Karlsruhe, Mitglieder
der Badische Staatskapelle, Ulrich
Wagner (Leitung)

Sa. 18.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Prokofjew: Romeo und Julia. Jean-
Christophe Maillot (Choreografie)

Di. 21.7., 19:30 Uhr Staatstheater
Britten: A Midsummer Night's Dream.
Georg Fritsch (Leitung), François de
Carpentries (Regie)

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Staatstheater
Vorhang zur Solisten, Badische
Staatskapelle, Georg Fritsch &
Johannes Willig (Leitung)

So. 26.7., 11:00 Uhr Günther-Klotz-
Anlage (Mount Klotz) Das Fest.
Badische Staatskapelle, Georg
Fritsch (Leitung)

TIPP



CLAIRE HUANGCI

So. 5.7., 11:00 Uhr; Mo. 6.7.,
19:30 Uhr Staatstheater Karlsruhe
Claire Huangci (Klavier), Badische
Staatskapelle, Georg Fritsch (Lei-
tung). Stenhammar: Klavierkonzert
Nr. 2, Brahms: Akademische Fest-
ouvertüre & Sinfonie Nr. 1

► Milieustudie vor Ort: Um sich
den musikalischen Welten von
Beethoven und Schubert noch in-
tensiver zu nähern, zog die ameri-
kanische Pianistin Claire Huangci
für ihr Studium nach Deutschland.

KIRCHBERG (JAGST)

**Mi. 19.8., 16:00 Uhr Jugendstilkir-
che Gaggstatt** Hohenloher Kultur-
sommer. Axel Strauss (Violine), Con-
certino Ensemble, Polina Elena
Munteanu (Violine & Leitung). J. S.
Bach: Doppelkonzert BWV 1052,
Enescu: Oktett C-Dur op. 7

**Fr. 21.8., 18:00 Uhr Schloss (Ritter-
saal)** Hohenloher Kultursommer.
Ambi Subramaniam (Violine), P. Bal-
akumar (Mridangam), Herbert Lang
(Kanjira)

KONSTANZ

**Sa. 4.7., 11:30 Uhr St. Gebhardskir-
che** Orgelmusik zur Marktzeit.
Thomas Kuhlmann (Orgel)

So. 5.7., 11:00 Uhr Stadtgarten
Klassik am See. Bodensee Philharmo-
nie, Gabriel Venzago (Leitung)

Sa. 11.7., 19:00 Uhr St. Stephan
Verdi: Messa da Requiem. Lucie Pey-
ramaure (Sopran), Susanne Gritschne-
der (Mezzosopran), Kai Kluge (Tenor),
Wilhelm Schwinghammer (Bass),
Bach-Chor Konstanz, Bodensee Phil-
harmonie, Michael Stadtherr (Leitung)

**Sa. 1.8., 11:30 Uhr St. Gebhardskir-
che** Orgelmusik zur Marktzeit.
Bernhardt Brand-Hofmeister (Orgel)

Fr. 14.8., So. 16.8., Mo. 17.8., Mi.
19.8., Fr. 21.8., Sa. 22.8., 20:45 Uhr
Rathaushof RathausOper Konstanz.
Rossini: La scala di seta. Eckart Manke
(Leitung), Eljaduša Kedveš (Regie)

KÜNZELSAU

Do. 6.8., 19:00 Uhr Carmen Würth
Forum Würth-Preis der Jeunesses
Musicales Deutschland. Landesju-
gendsinfonieorchester Hessen, Nico-
lás Pasquet (Leitung). Brahms: Aka-
demische Festouvertüre, Bartók:
Konzert für Orchester

LAHR

Sa. 4.7., 17:00 Uhr Pflugsaal
Sofja Gûlbadamova (Klavier)

LANGENBURG

**So. 23.8., 17:00 Uhr Schloss (Ba-
rocksaal)** Hohenloher Kultursommer.
Pe Werner (vocals), Peter Grabinger
(piano)

LORCH

So. 19.7., 17:00 Uhr Kloster Festival
Europäische Kirchenmusik. Uwaga!

LÖRRACH

Mi. 1.7., 20:00 Uhr Burghof Stimmen
Festival. Emmanuelle de Negri (Sop-
ran), Bruno de Sá (Sopran), Kammer-
orchester Basel, Anna Troxler (Violine
& Leitung), Christoph Dangel (Violon-
cello & Leitung). Händel: I Delirio
Amoroso & Aminta e Filide

Do. 2.7., 20:00 Uhr Burghof
Stimmen Festival. Operngala. Com-
pagnia Nuova

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Kulturvilla Nellie
Nashorn Stimmen Festival. Cuatro

So. 5.7., 20:00 Uhr Burghof Stimmen
Festival. Opera re:toId -Mozart: Die
Zauberflöte. Bläseroktett Salzburg,
Frederic Böhle (Rezitation)

**Fr. 10.7., 19:00 Uhr Kirche im Quad-
rat/Christuskirche** Stimmen Festival.
Wesendonck Synthetisch. Gerda Iguchi
(Mezzosopran)

LUDWIGSBURG

Mi. 1.7., 20:00 Uhr Residenzschloss
(Ordenssaal) Ludwigsburger Schloss-
festspiele. Scharoun Ensemble. Moz-
art: Hornquintett Es-Dur KV 407,
Henze: Quattro Fantasie, Schubert:
Oktett F-Dur D 803

Do. 2.7., 20:00 Uhr Kunstzentrum
Karlaskaserne Ludwigsburger Schloss-
festspiele. Festspiel-Nacht I. Youn Sun
Nah (vocals), Il Posto & Marco Castelli
Small Ensemble

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Kunstzentrum
Karlaskaserne Ludwigsburger Schloss-
festspiele. Festspiel-Nacht II. Carmin-
ho & Zé Ibarra (vocals), Il Posto &
Marco Castelli Small Ensemble

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Residenzschloss
(Ordenssaal) Ludwigsburger Schloss-
festspiele. Hayato Sumino (Klavier).
Chopin: Scherzo Nr. 1, Sonate Nr. 2
Mazurka op. 59 & Étüden (Auswahl),
Saint-Saëns: Danse macabre u. a.

Fr. 3.7., 20:00 Uhr; Sa. 4.7., So. 5.7., 18:00 Uhr Residenzschloss

(Schlosstheater) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Jommelli: Didone abbandonata. Jone Martinez (Didone), Mayaan Licht (Enea), Olivia Vermeulen (Selene), Valerio Contaldo (Iarba), Leandro Marziotta (Araspe), Suzanne Jerome (Osmida), Freiburger Barockorchester, Francesco Corti (Leitung), Nina Brazier (Regie)

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Augustin Hadelich (Violine), Seong-Jin Cho (Klavier). Brahms: Violinsonate op. 78, Janáček: Violinsonate, Beach: Romanze, Prokofjew: Violinsonate Nr. 2

Sa. 4.7., So. 5.7., 20:00 Uhr Marktplatz Ludwigsburger Schlossfestspiele. Variazioni Verticali. Il Posto & Marco Castelli Small Ensemble

So. 5.7., 18:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Sharon Kam (Klarinette), Schumann Quartett. Weber: Klarinettenquintett B-Dur op. 34, Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Do. 9.7., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Yulianna Avdeeva (Klavier). J. S. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge BWV 903, Beethoven: Fantasie op. 77 & Sonate Nr. 23, Ravel: Pavane pour une infante défunte, Valses nobles et sentimentales & La Valse

Fr. 10.7., 20:00 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Julia Lezhneva (Sopran), Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Leitung)

Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 10.7., 20:00 Uhr; Sa. 11.7., 19:00 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Residenzschloss (Schlosstheater) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Sarah Charles (Sivene), Flore Royer (Tangia), Juliette Mey (Lisinga), Abel Zamora (Silango), Orchestre de l'Opéra Royal du Château de Versailles, Andrés Gabetta (Leitung), Charles Di Meglio (Regie). Haydn: Sinfonie Nr. 7 C-Dur „Le Midi“ & Gluck: Le Cinesi

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Blockflöte & Leitung). Werke von Castello, Legrenzi u. a.

Di. 14.7., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Lisa Batiashvili (Violine), Nino Gvetadze (Klavier), Schumann Quartett. Saint-Saëns: Violinsonate Nr. 1, Beethoven: Streichquartett Nr. 11, Chausson: Konzert D-Dur op. 21

TIPP



JULIA LEZHNEVA

Fr. 10.7., 20:00 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Residenzschloss Ludwigsburg (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Julia Lezhneva (Sopran), Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Leitung). Werke von Vivaldi, Telemann & Haydn

► Innere Ruhe und Ausgeglichenheit sind der russischen Sopranistin Julia Lezhneva sehr wichtig: „Die Stimme ist der Klang der Seele. Alles, was man im Leben mitgemacht hat, schlägt sich in der eigenen Stimme wieder.“

Mi. 15.7., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Ragnhild Hemsing (Violine & Hardangerfiedel), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Sibelius: Suite op. 117, Sibelius/Oyen: Streichquartett op. 56, Grieg/Vik: Aus Holbergs Zeit & Peer Gynt

Do. 16.7., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Jonas Palm (Violoncello), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Mozart: Serenade Nr. 6, C. P. E. Bach: Cellokonzert A-Dur Wq 172, Tschaiowsky: Serenade

Fr. 17.7., Fr. 24.7., 20:00 Uhr; Sa. 18.7., Sa. 25.7., 19:00 Uhr Akademie für Darstellende Kunst Ludwigsburger Schlossfestspiele. Weber/Krauß: Der Freischütz. Alexander Schmid (Leitung), Max Porstmann (Regie)

Fr. 17.7., 21:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Emmanuelle Bertrand (Violoncello), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matiakh (Leitung). Debussy: Fêtes aus Trois Nocturnes, Ravel: Alborada del gracioso aus Miróirs & Boléro, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1 & Bacchanale aus „Samson et Dalila“, Dukas: Der Zauberlehrling, Duparc: Aux Étoiles

Sa. 18.7., 21:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Kit Armstrong (Klavier), Le Concert Olympique, Jan Caeyers (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, Klaviersonate Nr. 21 & Sinfonie Nr. 5

So. 19.7., 20:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Kit Armstrong (Klavier), Le Concert Olympique, Jan Caeyers (Leitung). Weber: Konzertstück op. 79, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 & Sinfonie Nr. 6

Mi. 22.7., Do. 23.7., 19:00 Uhr Schloss Favorite Ludwigsburger Schlossfestspiele. Alexander von Heißen (Cembalo). Werke von Anglebert, Byrd, J. S. Bach, W. F. Bach u. a.

Do. 23.7., 19:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Robin Paillet (Trompete), Rémi Briffault (Akkordeon). Werke von Parisi, Fauré, Debussy, Satie u. a.

Fr. 24.7., 20:00 Uhr; Sa. 25.7., 19:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. Minkus: Ma Bayadère. Les Ballets de Monte-Carlo, Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Fr. 24.7., 20:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Liya Wang (Klavier). Werke von Schubert, Schubert/Liszt, Beethoven, Schumann & Skrjabin

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Liya Wang (Klavier). Albéniz: Ibéria (Auszüge), Liszt: Ballade Nr. 2 u. a.

So. 26.7., 18:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. Hilary Hahn (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Omer Meir Wellber (Akkordeon & Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni“ & Violinkonzert Nr. 5, Sadikova: Labyrinth du Temps, Schumann: Sinfonie Nr. 4

So. 26.7., 18:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Jonas Müller (Bariton), Aris Alexander Blettenberg (Klavier). Werke von Schumann, Mahler, Wolf & Schönberg

Di. 28.7., Mi. 29.7., 20:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Elad Navon (Klarinette), Itai Navon (Klavier). Weber: Grand Duo Concertant Es-Dur op. 48, Hindemith: Klarinettensonate B-Dur, Poulenc: Klarinettensonate u. a.

Mi. 29.7., Do. 30.7., 19:00 Uhr Schloss Favorite Ludwigsburger Schlossfestspiele. Motus Quartett

Do. 30.7., 19:00 & 21:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. Henze/Louliarprarett: VOICES//BODIEZ. Beatrice Maia (Sopran), Henrike Lencastre (Tenor), Münchener Kammerorchester, Bas Wiegens (Leitung), Amy Stebbins (Regie)

Fr. 31.7., 20:00 Uhr; Sa. 1.8., 19:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Dmytro Udovychenko (Violine), Roman Lopatytskyi (Klavier). Werke von Beethoven, Bartók & R. Strauss

Fr. 31.7., 20:00 Uhr Stadtkirche Ludwigsburger Schlossfestspiele. Miriam Feuersinger (Sopran), Elvira Bill (Alt), Benedikt Kristjánsson (Tenor), Jonas Müller (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung). Hasse: Miserere c-Moll, Jommelli: Requiem „Missa pro defunctis“

So. 2.8., Mo. 3.8., 20:00 Uhr Seeschloss Monrepos Ludwigsburger Schlossfestspiele. Elias Ackerley (Klavier). J. S. Bach/Busoni: Chaconne aus Partita Nr. 2, Schumann: Kreisleriana, Beethoven: Klaviersonate Nr. 23, Liszt: Rhapsodie espagnole

Mi. 5.8., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. María Dueñas (Violine), European Union Youth Orchestra, Elim Chan (Leitung). Brahms: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2

MANNHEIM

Do. 2.7., Sa. 4.7., Mi. 8.7., Fr. 10.7., 19:30 Uhr; So. 12.7., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Shakespear & Love. Stephan Thoss (Choreografie)

So. 5.7., 18:30 Uhr Oper am Luisenpark (Foyer) Konzert des Internationalen Opernstudios. Jeyy Nam (Sopran), Rommie Rochell (Mezzosopran), Dominic Lee (Tenor), Zacharias Galaviz-Guerra (Bariton), Naomi Schmidt (Klavier & Leitung). Werke von Wagner, Bernstein u.a.

Fr. 10.7., 18:00 Uhr Epiphaniaskirche Preisträgerkonzert „Junge Talente“. Kurpfälzisches Kammerorchester, Jan-Paul Reinke (Leitung)

Sa. 11.7., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Viva la musica. Kinderchor des Nationaltheaters, Anke-Christine Kober (Leitung)

Sa. 11.7., 19:30 Uhr Citykirche Konkordien Krieg & Frieden. SWR Vokalensemble, Ensemble Ascolta, Benjamin Goodson (Leitung). Britten: A.M.D.G., Weill: Das Berliner Requiem, Svoboda: Neues Werk (UA), Britten: Sacred and Profane op. 91

Di. 14.7., Do. 16.7., Sa. 18.7., Mi. 22.7., Fr. 24.7., 19:00 Uhr; So. 26.7., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Mozart: Die Zauberflöte. Jánis Liepiņš (Leitung), Cordula Däuper (Regie)

Mo. 20.7., 19:00 Uhr Rosengarten SWR Vokalensemble, SWR Symphoniorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Ligeti: Lux aeterna, Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

MARBACH (NECKAR)

Do. 9.7., 19:30 Uhr Deutsches Literaturarchiv Mörrike-Zeitkapsel. Christina Gansch (Sopran), Stephan Loges (Bariton), Sholto Kynoch (Klavier). Werke von Wolf, Viardot u.a.

MAULBRONN

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Kloster (Kreuzganggarten) Klosterkonzerte Maulbronn. Lucie Horsch (Blockflöte), Emmy Storms (Violine), Plinio Fernandes (Gitarre). Werke von Eyck, Vitaldi, Debussy, Falla, Strawinsky u.a.

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Kloster (Kreuzganggarten) Klosterkonzerte Maulbronn. Martynas Levickis (Akkordeon), Goldmund Quartett. Werke von Haydn, Mozart, Piazzolla, Angelis u.a.

So. 5.7., 19:00 Uhr Kloster (Kreuzganggarten) Klosterkonzerte Maulbronn. Hepta Polka

Fr. 17.7., 20:00 Uhr Kloster (Klosterkirche) Klosterkonzerte Maulbronn. Victoria Ulriksen (Orgel)

So. 19.7., 18:00 Uhr Kloster (Klosterkirche) Klosterkonzerte Maulbronn. Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Edin Karamazov (Laute). J. S. Bach: Concerto d-Moll BWV 974, Suiten G-Dur BWV 1007 & d-Moll BWV 997, Solo pour la flüte traversière BWV 1013 & Sonaten g-Moll BWV 1034 & F-Dur BWV 1035

ANZEIGE

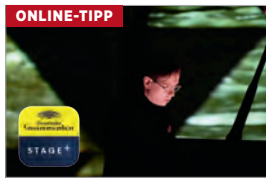
ÓLAFSSON & ELIASSON: GOLDBERG-VARIATIONEN

Sa. 18.7.26, 20:00 Uhr
Premieren-Stream auf [stage-plus.com](https://www.stage-plus.com)
(Wdh: 19.7., 2:00 & 13:00 Uhr)

J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Vikingur Ólafsson (Klavier), Ólafur Eliasson (Lichtinstallation)

► Vikingur Ólafsson verbindet Bachs Goldberg-Variationen mit Ólafur Eliassons Lichtinstallation „The Shadows of Sounds and the Unforeseeable Shapes of Love“. In der Piuskirche Meggen verschmelzen Musik und Projektionen zu einem nächtlichen Konzerterlebnis von besonderer Intensität.

ONLINE-TIPP



MÜNSINGEN

Fr. 24.7., 19:30 Uhr Rathaus Ich küsse Ihre Hand, Madame. Natalie Karl (Sopran), Matthias Klink (Tenor), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ernst Theis (Leitung)

NERESHEIM

So. 26.7., 16:00 Uhr Abteikirche Festival Europäische Kirchenmusik. Philharmonischer Chor Schwäbisch Gmünd, Sinfonia 02, Stephan Beck (Leitung). Bruckner: Messe Nr. 1, Salva-vum fac populum tuum & Psalm 150

NEUENBÜRG

Do. 2.7., 19:00 Uhr Schloss (Fest-saal) Schüler der Musikschule Neuenbürg, Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Johannes Klumpert (Leitung). Werke von Bartók u.a.

NIEDERHALL

Sa. 8.8., 18:00 Uhr Kelter Hohenloher Kultursommer. Harphonic. Ivica Habrisová (Flöte), Norbert Amon (Klarinette), Werner Unterlercher (Gitarre), Katrin Unterlercher (Harfe), Thomas Gindl (Schlagzeug), Varga Quartett

NIEDERSTETTEN

Do. 30.7., 19:00 Uhr Jakobus Kirche Hohenloher Kultursommer. Crossing Voices. Johannes Ludwig (saxophone), Philipp Schiepek (guitar), Vokal-zirkel München

OBERMEDINGEN

So. 19.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Mariä Himmelfahrt Opernfestspiele Heidenheim. Sommerserenade. Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Neuer Kammerchor Heidenheim

ÖHRINGEN

So. 9.8., 11:00 Uhr Filmtheater Scala Hohenloher Kultursommer. Stummfilmkonzert. Stephan Graf von Bothmer (Klavier)

So. 9.8., 14:00 Uhr Schloss (Blauer Saal) Hohenloher Kultursommer. Rebekka Hartmann (Violine), Andreas Begert (Klavier). Werke von Brahms, Elgar, Monti u.a.

So. 9.8., 17:00 Uhr Hoftheater Hohenloher Kultursommer. Katalin Horváth-Quartett

Sa. 15.8., 18:00 Uhr Hofgut Cappel (Stallscheune) Hohenloher Kultursommer. Reiwas

Fr. 28.8., 18:30 Uhr Stiftskirche Hohenloher Kultursommer. Licht und Finsternis. Holger Schäfer (Flöte, Harfe & Rezitation), Flautando Köln

KLASSIKPROGRAMM

PFEDELBACH

Fr. 24.7., 18:00 Uhr Schloss (Schlosshof) Hohenloher Kultursommer. Oktopus. Werke von Brahms u. a.

PFORZHEIM

Mi. 1.7., Do. 16.7., 20:00 Uhr Theater Zemlinsky: Der Zwerg & Strawinsky: Le Sacre du printemps. Daniel Inbal (Leitung), Markus Hertel (Regie), Guido Markowitz (Choreografie)

So. 5.7., 15:00 Uhr; Fr. 10.7., 19:30 Uhr Theater Rossini: Il barbiere di Siviglia. Michael Pichler (Leitung), Urs Häberli (Regie)

Fr. 10.7., 19:00 Uhr Hochschule Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Douglas Bostock (Leitung & Moderation). Grieg: Aus Holbergs Zeit (Auszüge), Lalo: Aubade, Fauré: Berceuse, Elgar: Minuet, Respighi: Antiche Danze ed Arie, Brahms: Serenade Nr. 1

Mi. 15.7., 19:00 Uhr Theater Side by Side. Projektorchester, Badische Philharmonie Pforzheim, Daniel Inbal (Leitung). Verdi: Ouvertüre zu „Nabucco“, Foss: Elegie für Anne Frank, Mozart: Klavierkonzert C-Dur KV 467 (Auszüge) & Violinkonzert KV 216 (Auszüge), Williams: Star Wars-Suite

Sa. 18.7., 19:00 Uhr Theater Glanzlichtergala. Musiktheaterensemble des Theaters Pforzheim

So. 19.7., 18:00 Uhr Ev. Kirche Eutingen Stadtteilkonzert. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Pawel Zaleski (Violine & Leitung)

RAVENSBURG

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Stadtkirche Rüdiger Kurz (Violone), Tim Krüger (Orgel), Cantus Stuttgart, Jörg-Hannes Hahn (Leitung). J. S. Bach: Motetten BWV 226, BWV 229 & BWV 225, Bezler: Psalm 4

REICHENAUS

Fr. 3.7., 20:00 Uhr Münster St. Maria und Markus Württembergische Philharmonie Reutlingen. Werke von Smetana, Tschaikowsky, Sibelius u. a.

REUTLINGEN

Do. 23.7., 20:00 Uhr Naturtheater Ich küsse Ihre Hand, Madame. Natalie Karl (Sopran), Matthias Klink (Tenor), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ernst Theis (Leitung)

SCHILLINGSFÜRST

So. 16.8., 14:00 Uhr Ludwig Doerfler Museum Hohenloher Kultursommer. Duo Rossel. Werke von Monti u. a.

SCHÖNTAL

Do. 16.7., 18:30 Uhr Schloss Aschhausen (Musiksalon) Hohenloher Kultursommer. Philharmonisches Klaviertrio Stuttgart. Werke von Schubert, Gershwin, Ravel & Turina

So. 19.7., 17:00 Uhr Kloster (Bildungshaus) Hohenloher Kultursommer. The Munich Harmonists

So. 26.7., 6:30 Uhr Kloster (Konventgarten) Hohenloher Kultursommer. Sonnenaufgangskonzert. Fürstlich Löwensteinische Hofmusik

Sa. 15.8., 17:00 Uhr Kloster (Bildungshaus) Hohenloher Kultursommer. Axel Strauss (Violine), Concertino Ensemble, Polina Elena Munteanu (Leitung). J. S. Bach: Violinkonzert E-Dur BWV 1042, Mendelssohn: Violinkonzert, Grieg: Aus Holbergs Zeit

SCHWÄBISCH GMÜND

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Schulchortage. Schulchöre, SWR Vokalensemble, Ensemble Ascolta. Gimón: Elements, Svoboda: Neues Werk (UA), Weill: Das Berliner Requiem, Britten: Sacred and Profane

Sa. 18.7., 20:00 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Festival Europäische Kirchenmusik. J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Johanna Winkel (Sopran), Olivia Vermeulen (Alt), Sebastian Kohlhepp (Tenor), Christian Immler (Bass), Chorwerk Ruhr, Concerto Köln, Florian Helgath (Leitung)

Mi. 22.7., 20:00 Uhr Augustinuskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Stuttgarter Kammerorchester, Thomas Zehetmair (Violine & Leitung), Sven Helbig (Live-Elektronik). J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 2-5, Helbig: Nature Interludes

Do. 23.7., 20:00 Uhr Augustinuskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Peter Kranefoed (Orgel), Vokalharmonin, Stuttgarter Kammerorchester, Frederik Malmberg (Leitung). Händel: Dixit Dominus, Jennefelt: Dixit Dominus, Hosianna, Warning to the Rich, Dann erstrahlt ... & In der Nähe u. a.

Fr. 24.7., 18:30 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Festival Europäische Kirchenmusik. Gerben Budding (Orgel)

Fr. 24.7., 21:00 Uhr Johanniskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Musicantes

Sa. 25.7., 20:00 Uhr Kulturzentrum Prediger (Festsaal) Festival Europäische Kirchenmusik. Birgit Minichmayr (vocals), Quadro Nuevo, Bernd Lhotzky (Klavier & Leitung). Lhotzky: Shakespeare-Sonette (Auswahl)

Mi. 29.7., 20:00 Uhr Johanniskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Gambelin. Werke von J. S. Bach u. a.

Do. 30.7., 20:00 Uhr Augustinuskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Lyyra. Werke von Byrd, Beach u. a.

Fr. 31.7., 18:30 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Festival Europäische Kirchenmusik. Katelyn Emerson (Orgel)

Fr. 31.7., 21:00 Uhr Augustinuskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Anna Vavilkina (Orgel). Newmeyer/Taylor: Safety last (USA, 1923)

Sa. 1.8., 20:00 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Festival Europäische Kirchenmusik. Brahm: Ein deutsches Requiem. Ilse Eerens (Sopran), Daniel Ochoa (Bariton), Windsbacher Knabenchor, Cantores minores Helsinki *Weitere Infos siehe Tipp*

Mi. 5.8., 20:00 Uhr Kulturzentrum Prediger (Festsaal) Festival Europäische Kirchenmusik. Benjamin Appl (Bariton), Simon Lepper (Klavier). Schumann: Liederkreis u. a.

Do. 6.8., 20:00 Uhr Kloster der Franziskanerinnen Festival Europäische Kirchenmusik. Apotropaik. Werke von Machaut, Dufay u. a.

Fr. 7.8., 18:30 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Festival Europäische Kirchenmusik. Vincent Dubois (Orgel)

Fr. 7.8., 21:00 Uhr Johanniskirche Festival Europäische Kirchenmusik. Olivia Trummer Trio

TIPP



DANIEL OCHOA

Sa. 1.8., 20:00 Uhr Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch-Gmünd Festival Europäische Kirchenmusik. Ilse Eerens (Sopran), Daniel Ochoa (Bariton), Windsbacher Knabenchor, Cantores minores Helsinki, Stuttgarter Philharmoniker, Ludwig Böhme (Leitung). Brahm: Ein deutsches Requiem

► Seine sängerische Karriere begann als Altstimme im Knabenchor der südhazer Kleinstadt Sangershausen, heute begeistert Daniel Ochoa mit seiner Baritonstimme die Zuhörer in Konzert und Oper.

TIPP**MARTYNAS LEVICKIS**

Do. 9.7., 20:00 Uhr Hospitalhof Stuttgart Martynas Levickis (Akkordeon), Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Violine & Leitung). Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas & Oblivión, Angelis: Impasse, Galliano: Opale Concerto

► Klavierspielen war der sehnlichste Wunsch des Dreijährigen Martynas. Doch als sein Onkel eines Tages ein Kinderakkordeon mitbrachte, verliebte sich Martynas Levickis in das Instrument: „Ich habe sofort begonnen zu üben, meistens versteckt im Wald“, erinnert er sich.

SCHWÄBISCH HALL

Do. 2.7., 18:00 Uhr Hospitalkirche Hohenloher Kultursommer. Liszt-Meisterskurs Klavier, Leslie Howard (Leitung)

So. 5.7., 17:00 Uhr Katharinenkirche Hohenloher Kultursommer. Jule Bauer (Gesang & Nyckelharpa), Capella Antiqua Bambergensis, Udo Schenk (Rezitation)

Sa. 1.8., 18:00 Uhr Stiftskirche Großcomburg Hohenloher Kultursommer. Bachwerkvokal Salzburg, Gordon Safari (Leitung). Händel: Der Messias (Auszüge) & Te Deum HWV 278

SCHWETZINGEN

Do. 9.7., Mi. 15.7., Fr. 17.7., Di. 21.7., Do. 23.7., 19:00 Uhr; Sa. 11.7., 18:00 Uhr; So. 19.7., 15:00 Uhr Schloss (Rokokotheater) Mozart: Così fan tutte. Anton Legkii (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Schloss (Rokokotheater) Shachar Lavi (Mezzosopran), Anna Khomichko (Klavier), Nationaltheater-Orchester, Gottfried von der Goltz (Violine & Leitung). Werke von Händel, Vivaldi, Clementi & Canabich

STAUFEN (BREISGAU)

Sa. 8.8., 11:00 Uhr St. Martin Staufener Musikwoche. Gerhard Gnann (Orgel)

Sa. 8.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Leitung)

So. 9.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Daniel Sepec (Violine), Hille Perl (Viola), Lee Santana (Theorbe & Laute), Michael Behringer (Cembalo). Biber: Sonaten u. a.

Di. 11.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Daniel Johannsen (Tenor), Simon Reitmaier (Klarinette), Andreas Fröschl (Klavier). Werke von Schoeck, Doderer, Britten u. a.

Mi. 12.8., 19:00 Uhr Pfarrkirche St. Agatha Staufener Musikwoche. Kurzkonzert. Kammerchor

Do. 13.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Stefan Temmingh (Blockflöte), Margret Köll (Harfe). Werke von Eyck, Böhm u. a.

Fr. 14.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Sjaella

Sa. 15.8., 11:00 Uhr St. Martin Staufener Musikwoche. Christiane Lux (Orgel)

Sa. 15.8., 11:45 Uhr St. Martin Staufener Musikwoche. Kurzkonzert. Kammerchor, Wolfgang Schäfer (Leitung)

Sa. 15.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Alexander Melnikov (Klavier). Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, Mozart u. a.

So. 16.8., 19:00 Uhr Faustforum Staufener Musikwoche. Ilya Gringolts (Violine), Anton Gerzenberg (Klavier). Schumann: Fantasiestücke, Szymanowski: Mythen, Holliger: Lieder ohne Worte (Auswahl), Schubert: Fantasie

STUTTGART

Mi. 1.7., Do. 2.7., Fr. 3.7., Sa. 4.7., 20:00 Uhr; So. 5.7., 19:00 Uhr Theaterhaus (T1) Luck/Unluck. Gauthier Dance Company, Azsure Barton & Hofesh Shechter (Choreografie)

Do. 2.7., Fr. 3.7., Di. 7.7., Mi. 15.7., Do. 16.7., Fr. 17.7., Mo. 27.7., Di. 28.7., Mi. 29.7., 19:00 Uhr Opernhaus Liszt/Lanchbery: Mayerling. Kenneth MacMillan (Choreografie)

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Altes Schloss Curtis Stigers (vocals), SWR Big Band

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. David Kiefer (Orgel)

Fr. 3.7., 19:00 Uhr Wilhelma Theater Isny-Opernfestival. Musiktheaterensemble des Isny-Opernfestivals, Hans-Christian Hauser (Leitung)

Sa. 4.7., 19:00 Uhr Altes Schloss Jazz Open. Lee Ritenour (guitar), Stuttgarter Kammerorchester

Sa. 4.7., 20:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Elisabeth Gühring (Violine), Stuttgarter Arzteeorchester, Arnold Waßner (Leitung). Sibelius: Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

So. 5.7., 16:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Mitglieder des SWR Symphonieorchesters. Purcell: Suite aus „The Fairy Queen“, Crumb: Dream Sequence, Ives: Klaviertrio

So. 5.7., 18:00 Uhr; Mi. 8.7., Sa. 18.7., 19:00 Uhr Opernhaus Puccini: Turandot. Valerio Galli (Leitung), Anna-Sophie Mahler (Regie)

Mo. 6.7., Do. 9.7., Di. 14.7., 19:00 Uhr; So. 19.7., 15:00 Uhr Opernhaus Rossini: Der Barbier von Sevilla. Vlad Iftinca (Leitung), Beat Fäh (Regie)

Do. 9.7., 20:00 Uhr Hospitalhof Martynas Levickis (Akkordeon), Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Violine & Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 10.7., Sa. 11.7., So. 12.7., Mi. 22.7., Do. 23.7., Fr. 24.7., So. 26.7., 19:00 Uhr Opernhaus Tschaikowsky/Stolze: Onegin. John Cranko (Choreografie)

Fr. 10.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Taras Baginets (Orgel)

Fr. 10.7., Sa. 11.7., 20:00 Uhr; So. 12.7., 14:30 & 20:00 Uhr Theaterhaus (T1) Fireworks. Gauthier Dance Company

So. 12.7., 11:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Diana Haller (Sopran), Staatsorchester Stuttgart, Lothar Zagrosek (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 32 G-Dur KV 318, Arien KV 528 & KV 583, Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

So. 12.7., 18:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Bruch: Odysseus. Samantha Gaul (Nausikaa), Monica Mascus (Penelope), Martin Berner (Odysseus), Konzertchor Stuttgart, Stuttgarter Vokal, Kölner Männer-Gesang-Verein, Frauenchor Bonnsوناتa, Mädchen- & Frauenchor der Schola Cantorum Leipzig, Ensemble Scatenato, Sebastian Kunz (Leitung)

Mo. 13.7., 19:00 Uhr HMDK Württembergische Philharmonie Reutlingen, Studierende der HMDK (Leitung)

Mo. 13.7., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Diana Haller (Sopran), Staatsorchester Stuttgart, Lothar Zagrosek (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 32, Arien KV 528 & KV 583, Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Mo. 13.7., 20:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt Cantus Stuttgart, Jörg-Hannes Hahn (Leitung). J. S. Bach: Motetten BWV 226, BWV 229 & BWV 225, Bezzler: Psalm 4

Mi. 15.7., 19:00 Uhr HMDK Kotone Yokoyama & Kanon Yokoyama (Klavier), Stuttgarter Philharmoniker, Studierende der HMDK (Leitung). Czerny: Konzert für Klavier zu vier Händen C-Dur, Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“, Brahms: Sinfonie Nr. 1

KLASSIKPROGRAMM

Do. 16.7., Fr. 17.7., 20:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Ligeti: Lux aeterna, Bruckner: Sinfonie Nr. 8

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Johanneskirche am Feuersee Vision.Bach. Isabel Schicketañz (Sopran), Alex Potter (Altus), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung). J.S. Bach: Gott fährt auf mit Jauchzen! BWV 43, Brich dem Hungrigen dein Brot BWV 39, Siehe, ich will viel Fischer aussenden BWV 88 & Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust BWV 170

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Sietze de Vries (Orgel)

Fr. 17.7., 19:30 Uhr Lutherkirche Bad Cannstatt Windsbacher Knabenchor, Ludwig Böhme (Leitung). Werke von Mendelssohn, Brahms, Schütz u.a.

So. 19.7., 20:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt Vokalsolisten der HMDK Stuttgart, Bachchor Stuttgart, Benedikt Engel (Leitung). Hensel: O, dass ich tausend Zungen hätte & Zum Fest der heiligen Cäcilia, Mendelssohn: Te Deum laudamus, Orgelsonate A-Dur op. 65/3 & Hör mein Bitten

Di. 21.7., 19:30 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Stuttgarter Kammerorchester, Thomas Zehetmair (Violine & Leitung), Sven Helbig (Live-Elektronik). J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 2-5, Helbig: Nature Interludes Nr. 1-3

Mi. 22.7., 19:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Exklusives U26-Konzert. SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Ligeti: Lux aeterna, Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Mi. 22.7., Do. 23.7., Fr. 24.7., Sa. 25.7., 20:15 Uhr Theaterhaus (T2) Radical Classical. Gauthier Dance Juniors, Azure Barton, Mauro de Candia, Marie Chouinard, Eric Gauthier, Marco Goecke, Andreas Heise & Ohad Naharin (Choreografie)

Do. 23.7., 19:00 Uhr Neues Schloss (Weißer Saal) Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“

Fr. 24.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Eszter Szedmák (Orgel)

Fr. 24.7., 20:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Krieg & Frieden. SWR Vokalensemble, Ensemble Ascolta, Benjamin Goodson (Leitung). Britten: A.M.D.G., Weill: Das Berliner Requiem, Svoboda: Neues Werk (UA), Britten: Sacred and Profane

Sa. 25.7., 19:00 Uhr Liederhalle (Schiller-Saal) Nacht der Chöre

So. 26.7., 18:00 Uhr Liederhalle (Schiller-Saal) Operettenglanz und Liedkunst. Singakademie Stuttgart, Stefan Weible (Leitung). Vaughan Williams: Songs of Travel, Lincke: Frau Luna

Fr. 31.7., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Songyeon Im (Orgel)

Fr. 7.8., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Benjamin Righetti (Orgel)

Fr. 14.8., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Ghislain Leroy (Orgel)

Fr. 21.8., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Ourania Gassiou (Orgel)

Fr. 28.8., 19:00 Uhr Stiftskirche Internationaler Orgelsommer. Kay Johannsen (Orgel)

TÜBINGEN

Sa. 4.7., 18:30 Uhr Kloster Bebenhausen (Sommerrefektorium) Ensemble Martinů Prag. Dvořák: Sonatine op. 100, Smetana: Fantasien über tschechische Volkslieder, Janáček: Märchen, Martinů: Trio

Sa. 11.7., 18:30 Uhr Kloster Bebenhausen (Sommerrefektorium) Opern-Gala. Antonella Baldantoni (Sopran), Vito Clemente (Klavier)

Sa. 18.7., 18:30 Uhr Kloster Bebenhausen (Sommerrefektorium) Matthias Kirschnereit (Klavier)

Sa. 25.7., 18:30 Uhr Kloster Bebenhausen (Sommerrefektorium) Elisso Gogibedashvili (Violine), Berliner Symphoniker, Gudni A. Emisson (Leitung). Schubert: Rondo A-Dur, Haydn: Violinkonzert Nr. 1 C-Dur, Nielsen: Suite op. 1, Grieg: Aus Holbergs Zeit

Sa. 25.7., 20:00 Uhr Stiftskirche Krieg & Frieden. SWR Vokalensemble, Ensemble Ascolta, Benjamin Goodson (Leitung)

UHINGEN

Di. 28.7., 20:30 Uhr Schloss Filseck (Schlosshof) Musik auf Schloss Filseck. Marie Mandler (Violoncello), Göppinger Jugendsinfonieorchester, Martin Gunkel (Leitung)

Do. 30.7., 20:30 Uhr Schloss Filseck (Schlosshof) Musik auf Schloss Filseck. Schlagzeugmafia

So. 2.8., 20:30 Uhr Schloss Filseck (Schlosshof) Musik auf Schloss Filseck. Piazzolla meets Latin

ULM

So. 5.7., 17:00 Uhr Theater Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg. Felix Bender (Leitung), Kay Metzger (Regie)

So. 12.7., 19:30 Uhr Theater (Foyer) Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm. Werke von Schmidt & Pfitzner

Sa. 18.7., 19:00 Uhr Münster Motetentendor der Münsterkantorei, Philharmonisches Orchester, Friedemann Johannes Wieland (Leitung). Händel: Feuerwerksmusik, Mozart: Krönungsmesse KV 317, Grieg: Peer Gynt-Suite Nr. 1, Mendelssohn: Psalm 24

VELLBERG

Fr. 17.7., 19:00 Uhr Schloss (Rittersaal) Hohenloher Kultursommer. Katharina Gruber (vocals), Christian Gruber (guitar). Werke von Piaf u.a.

WEIKERSHEIM

Sa. 4.7., 17:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Hohenloher Kultursommer. Athos Ensemble

Sa. 4.7., 18:00 Uhr Schloss (Gärtnerhaus) Hohenloher Kultursommer. Franziska Dannheim (vocals & Moderation), Markus Stollenwerk (piano). Werke von Day

Sa. 4.7., 18:00 Uhr Schloss (Orangerie rechts) Hohenloher Kultursommer. Vicente Patiz (Gitarre)

Sa. 4.7., 18:00 Uhr Schloss (Schlossgarten) Hohenloher Kultursommer. Thomas Roth (Nyckelharpa), Joe Doll (Marimba)

Sa. 4.7., 21:15 Uhr Schloss (Orangerie rechts) Hohenloher Kultursommer. Vicente Patiz (Gitarre)

Sa. 4.7., 21:15 Uhr Schloss (Rittersaal) Hohenloher Kultursommer. Lea Brückner (Violine & Moderation), Béla Bluche (Kontrabass), Gábor Ladanyi (Gitarre), Pavel Eremov (Akkordeon). Werke von Piazzolla, Vivaldi u.a.

Do. 9.7., 19:30 Uhr TauberPhilharmonie Jeremias Pestalozzi (Violine), Deutsche Streicherphilharmonie, Wolfgang Hentrich (Leitung). Werke von J. Strauss, Smetana, Janáček, Bartók, u.a.

WEINSBERG

So. 12.7., 17:00 Uhr Baukleter Hohenloher Kultursommer. Tovescio-Trio. Haydn: Trio Es-Dur, Schumann: Trio Nr. 1 d-Moll op. 63, Clarke: Trio

SCHWEIZ

BASEL

Sa. 22.8., 19:30 Uhr Stadtcasino Fazil Say (Klavier), Kammerorchester Basel, Bar Avni (Leitung). Ligeti: Concert Românesc, Schostakowitsch/Baršchai: Kammerinfonie op. 73a, Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 2, Prokofjew: Ouvertüre über hebräische Themen



STAGE+ by 



Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

Jetzt registrieren auf www.stage-plus.com



FESTIVALS

Wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler in Deutschland und Europa vor.



*Dirigiert das National Youth Orchestra of the United States:
Karina Canellakis*

Verbindungen schaffen

YOUNG EURO CLASSIC ist zum 27. Mal Gastgeber für junge Musizierende aus aller Welt

Wo nationale Abgrenzungen vielerorts wieder an Einfluss gewinnen, setzt Young Euro Classic einen Gegenpol. Als das Festival vor 27 Jahren gegründet wurde, standen die Förderung junger Orchester und der internationale musikalische Austausch im Mittelpunkt. Daraus entwickelte

sich ein Profil, das große sinfonische Werke mit Musik aus den Heimatländern der eingeladenen Ensembles verbindet und zugleich Raum für Ur- und Erstaufführungen schafft. Insgesamt 14 Jugendorchester, zwei Jazz-Formationen und fünf Ensembles der Reihe „Future Now – Musical Diaries“ gestalten das Programm. Mit

dem Estonian National Opera Boys' Choir ist zudem erstmals ein Chor vertreten, der das Spektrum des Festivals erweitert und neue Perspektiven eröffnet. Musiker aus Polen und den USA treffen aufeinander, deutsche und indische Jazzkünstler entwickeln gemeinsame Projekte.

Ein besonderes Beispiel für die transatlantische Perspektive des Festivals ist der erneute Besuch des National Youth Orchestra of the United States of America, das unter der Leitung von Karina Canellakis Werke von Samuel Barber, Béla Bartók und George Gershwin spielt. Klaviersolist in dessen „Concerto in F“ ist Kirill Gerstein. Mit Canellakis rückt Young Euro Classic eine Dirigentin in den Mittelpunkt, deren künstlerische Haltung exemplarisch für das Festival steht. Die Amerikanerin verbindet Präzision mit Offenheit und versteht Musik als lebendigen Dialog. Damit wird sie zur Leitfigur eines Festivals, das zeigt, dass Zuhören auch eine Form der Begegnung ist.

Young Euro Classic

31.7.-16.8.2026

- ★ Karina Canellakis, Oksana Lyniv, Kirill Gerstein, European Union Youth Orchestra, Orchestra of the Americas u. a.
- Konzerthaus Berlin

Musikfest Berlin

📅 28.8.–23.9.2026

In diesem Jahr steht das Musikfest Berlin ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums der Berliner Festspiele. Zum Auftaktwochenende gibt es Veranstaltungen in der Philharmonie Berlin, im Gropius Bau aber auch an ungewöhnlichen Orten



- ★ Kent Nagano, Brett Dean, Isabelle Faust, Ensemble Resonanz, Wiener Philharmoniker u. a.
- © Philharmonie, Konzerthaus, Deutsche Oper & Haus der Berliner Festspiele

wie der Ringbahn. Eröffnet wird das Musikfest Berlin mit Ligetis „Le Grand Macabre“ unter Nicholas Collon mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra. Zu den Höhepunkten zählt wohl Gershwins „Porgy and Bess“ mit dem Chineke! Orchestra und dem Cape Town Opera Vocal Ensemble. Daneben widmet sich das Festival selten gehörten Stimmen der Musikgeschichte, etwa der Komponistin und Pianistin Yvonne Loriod, deren monumentales Werk „La Sainte Face“ aus dem Jahr 1945 uraufgeführt wird. Kent Nagano (Foto), der das Berliner Musikleben über viele Jahre maßgeblich geprägt hat, entdeckte in der Pariser Nationalbibliothek mehrere umfangreiche Orchesterpartituren seiner ehemaligen Lehrerin. Gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester bringt er diese Werke nun erstmals zur Aufführung.

Traunsteiner Sommerkonzerte

📅 1.9.–7.9.2026



Wenn Anfang September die ersten Besucher durch das Kulturforum Klosterkirche Traunstein strömen, steht bei den Traunsteiner Sommerkonzerten 2026 alles unter dem Motto „echt“. Zwischen KI, perfekt modellierten Online-Identitäten und „Fake News“ wächst die Sehnsucht nach authentischen Momenten. Dort setzt Intendant und Cellist Maximilian Hornung (Foto) an. Im Mittelpunkt steht das Cello – warm, menschlich und unmittelbar. Fünf der sieben Konzerte machen es zum roten Faden des Festivals. Spannend wird der Abend „Bearbeitung oder Original?!“: Gemeinsam mit fünf weiteren Cellisten präsentiert Hornung Dvořáks Cellokonzert und die Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ in Fassungen für mehrere Violoncelli. Klarinetrist David Orlovsky lädt indes mit „Petrichor“ zu einer Reise zwischen Jazz, Weltmusik und Klangmalerei ein. Die Sommerkonzerte sind ein „echter“ Gegenentwurf zur digitalen Dauerbeschallung.

- ★ Maximilian Hornung, Maria Ioudenitch, David Orlovsky, Quatuor Arod, Singer Pur u. a.
- © Kulturforum Klosterkirche

Südtirol Festival Meran

📅 16.8.–22.9.2026

Wenn der Sommer Meran in mediterranes Flair hüllt, verwandelt das traditionsreiche Festival die Kurstadt in eine europäische Klassik-Metropole. Die 41. Ausgabe setzt erneut auf höchste künstlerische Klasse an historischen Spielstätten wie dem prachtvollen Kursaal. Ein Highlight im vielseitigen Programm ist die US-amerikanische Pianistin Claire Huangci (Foto). In ihrer Matinée Classique widmet sie sich den Werken von Komponistinnen wie Fanny Mendelssohn, die sie feinsinnig mit Musik ihres Heimatlandes verbindet. Traditionell wird in Meran auch der musikalische Nachwuchs gefeiert: Als eines der vielversprechendsten Talente wird die erst dreizehnjährige Cellistin Charlotte Melkonian das Publikum



begeistern. Gemeinsam mit den jungen Musikern des Baltic Sea Philharmonic bringt sie Tschai-kowskys virtuose Rokoko-Variationen zum Leuchten.

- ★ Yuja Wang, Claire Huangci, Anastasia Kobekina, Daniel Hope, Quatuor Zaïde u. a.
- © Meran, Lana, Schenna, Prissian u. a.

Musikfest Bremen

📅 15.8.–4.9.2026



Klassische Klangwelten locken in prachtvolle Säle und an ungewöhnliche Spielorte. Das Quatuor Ebène hat sämtliche Beethoven-Streichquartette im Gepäck, während Teodor Currentzis Brahms' Requiem im Bremer Dom zur Aufführung bringt. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen wartet indes mit „Spätromantischen Geniestreichen“ unter dem Dirigat von Giedrė Šlekytė (Foto) auf.

- ★ Anastasia Kobekina, Rolando Villazón, Fazıl Say, Giedrė Šlekytė, Il Pomo d'Oro, Vox Luminis u. a.
- Die Glocke, Haus der Bürgerschaft, Kulturkirche St. Stephani u. a.

Erasmus klingt! – Festival Lab Basel

📅 6.9.–13.9.2026



Im September klingt Europa rund um das Basler Münster und am Rheinufer. Nicht als politische Idee, sondern als Musik, Sprache und Bewegung. „Erasmus klingt! – Festival LAB“ macht die Stadt unter dem Motto „Viaggio“ zum Schauplatz einer kulturellen Reise durch Jahrhunderte. Zu Gast ist auch das britische Vokalensemble Voces8 (Foto) mit seinem Programm „Metropolis“.

- ★ Giovanni Antonini, Julia Lezhneva, Kammerorchester Basel, Cappella Mediterranea, Voces8 u. a.
- Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Universitätsbibliothek, Peterskirche u. a.

Köthener Bachfesttage

📅 28.8.–6.9.2026



Johann Sebastian Bach wirkte zwischen 1717 und 1723 als Hofkapellmeister in Köthen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche bedeutende Kompositionen. Die Köthener Bachfesttage knüpfen an diese historische Verbindung an, verstehen Bach jedoch nicht als museale Figur, sondern als Ausgangspunkt für aktuelle künstlerische Perspektiven. Im Zentrum steht das Köthener BachKollektiv unter der musikalischen Leitung von Midori Seiler (Foto).

- ★ Midori Seiler, Jean-Guihen Queyras, Alexander Melnikov, Köthener BachKollektiv, Capella de la Torre u. a.
- Dürerbundhaus, St. Jakob, St. Agnus, Schloss u. a.

Appenzeller Bachtage

📅 19.8.–23.8.2026

Mit Konzerten, Gesprächsrunden, einem eigenen Chorfestival und reichlich Experimentierfreude ergründen die Appenzeller Bachtage, was die Musik ihres Namensgebers so unverwechselbar wie wandlungsfähig macht – getreu dem Motto „Bach geht weiter“.

- ★ Rudolf Lutz, Johanna Soller, Marie-Sophie Pollak, Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen u. a.
- St. Gallen, Teufen, Stein u. a.

Klosters Music

📅 31.7.–9.8.2026

Zum achten Mal versammeln sich bei Klosters Music arrivierte Klassikstars zum gemeinsamen Musizieren vor der pittoresken Kulisse der Schweizer Alpen. 2026 dauert das mit „Ikonen“ überschriebene Festival zehn Tage und umfasst auch eine Kirchenkonzertreihe.

- ★ Bryn Terfel, Sir Andrés Schiff, Veronika Eberle, Pacific Quintet, La Cetra Barockorchester u. a.
- Arena, Atelier Bolt, St. Jakob u. a.

Montafoner Resonanzen

📅 6.8.–5.9.2026

Bei den Montafoner Resonanzen verwandeln sich die Kirchen, Hütten und Naturstätten im südlichsten Tal Vorarlbergs in Bühnen für Musik aus den unterschiedlichsten Genres: Kammermusik und Jazz stehen hier selbstverständlich neben Orgelklängen und Blasmusik.

- ★ Frédéric Champion, Dani Häusler, German Hornsound, Faltenradio u. a.
- Vandans, Bartholomäberg, Schruns u. a.

DANIEL BARENBOIM

YO-YO MA

WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA

DVOŘÁK CELLOKONZERT H-MOLL
SCHUMANN SYMPHONIE NR. 3 „RHEINISCHE“



JETZT KARTEN
SICHERN

DO, 13. AUGUST 2026 | 19 UHR
WALDBÜHNE BERLIN

Information & Tickets: boulezsaal.de | 030 4799 7411

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*



*Vermächtnis eines
Chefdirigenten: Diesen
Sommer wechselt
Lahav Shani von Rot-
terdam nach München*

Frische Perspektiven

ALBUM DES MONATS Dvořáks neunte Sinfonie wird unter Lahav Shani zum Ereignis mit jeder Menge Entdeckungen

Die berühmte neunte Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Antonín Dvořák präsentieren das Rotterdams Philharmonisch Orkest und sein junger Chef Lahav Shani nicht als Stück mit Ohrwurmqualitäten, was sich ja sowieso ergibt. Stattdessen kreieren sie ein fesselndes Spiel der Kontraste. Schon alleine, wie in der langsamen Einleitung des Kopfsatzes spannende Erwartung atmosphärisch gezaubert wird, wie dann Orchesterschläge einsetzen, Steigerungen folgen und sich schließlich das Hauptthe-

ma immer mehr durchsetzt, fasziniert. Gesten und Phrasierungen sind durchgehend vital gestaltet. Gleichzeitig ist das Orchesterbild beeindruckend transparent, als säße man mitten im Geschehen. Genauso atmosphärisch, als bezwingende Klangbilder mit weitem Horizont, ja als fesselnde Hörfilme mit Tiefenschärfe, geraten die übrigen Sätze. Dank solch frischer Perspektiven geht man auch bei einem populären Dauerbrenner gerne aufmerksam mit. Dazu gibt es die ausladende Konzertouvertüre „Cyrano de Bergerac“ des

aus Utrecht stammenden Johan Wagenaar, eine Generation jünger als der böhmische Kollege. Die an Mendelssohn, Wagner und Strauss geschulte Dramatik wird hier gekonnt eingefangen. Die CD ist eine lohnende Erinnerung an Shanis acht Jahre als Chefdirigent in Rotterdam. Nach dieser Saison wechselt er zu den Münchner Philharmonikern.

Ecki Ramón Weber

Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“, Wagenaar: Cyrano de Bergerac
Rotterdams Philharmonisch Orkest,
Lahav Shani (Leitung)
Warner



Brillante Vokalkunst

**Songs of My Heart – Vasks:
Sechs Gesänge, Liebes-Lieder u. a.**
Latvian Radio Choir,
Sigvards Klava (Leitung).
Ondine

Vor rund 20 Jahren haben der Latvian Radio Choir und Sigvards Klava ein Album mit Chorwerken von Pēteris Vasks aufgenommen und dessen Musik seither nie aus den Augen verloren. Im Jahr von Vasks' 80. Geburtstag melden sich Chor und Dirigent nun mit einem neuen Vasks-Album. Der lettische Chor ist ein meisterhaftes Ensemble, nicht nur in puncto Atem- und Stimmtechnik. Die fließenden Bewegungen, die Sanftheit des Vortrags, das behutsam Warm-Tönende, die harmonischen Wendungen – all das fügt sich auf gekonnt natürliche Weise. Eine brillante Aufnahme ganz ohne Brillanz. (CV)



Wie vom Himmel

Haydn: Harmoniemesse & Missa brevis Sancti Joannis de Deo
Les Arts Florissants,
William Christie (Leitung).
harmonia mundi

Nach ihrer herausragenden Gluck-Operneinspielung erkunden Les Arts Florissants wieder geistliche Klangwelten. Die B-Dur-Messen von Joseph Haydn zeigen keine extrovertierte Pracht, sondern inneren Klangreichtum und Stimmvielfalt. Soli, Chorensemble und Instrumente wirken unter William Christies Leitung schwerelos und getragen von einem starken inneren Zusammenhalt. Hier hört man kein Dogma, sondern die Gewissheit einer unbelasteten Verhaftung, Teilnahme und Zugehörigkeit im Weltgefüge: Diese Musik ist auch für Nicht-Christen von glaubwürdiger, überzeugender Gültigkeit. (RD)



Füllhorn voller Schätze

**Hensel:
Sämtliche Klavierwerke
Vol. 1**
Ana-Marija Markovina (Klavier).
hänssler classic

Die Pianistin Ana-Marija Markovina hat auf einer ersten Box mit vier CDs den Marathon durch das pianistische Œuvre von Fanny Mendelssohn Hensel in chronologischer Reihenfolge gestartet. Das Ergebnis ist beeindruckend: Schon die frühen Stücke zeigen starken künstlerischen Charakter. Markovina entfaltet mit Sensibilität und souveräner Gestaltungskraft die große Palette dieser Klaviermusik mit ihren tief ausgeloteten Empfindungen, von lyrischen und melancholischen über burlasche Stücke bis zu packender Dramatik und virtuoser Bravour. Diese Entdeckungstour ist eine wahre Lust. (EW)

HEINRICH SCHÜTZ

MUSIKFEST

SPUREN SUCHE

2.-11. OKTOBER 2026

www.schütz-musikfest.de

Dresden | Gera | Bad Köstritz | Weißenfels | Zeitz



An Mahler verhaben

Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Hanna Hipp, Philharmonia Chorus, Tiffin Boys' Choir, Royal Philharmonic Orchestra, Vasily Petrenko (Leitung). harmonia mundi

Gustav Mahlers Dritte aufzuführen, ist stets ein Riesenakt. Schließlich wollte der Komponist damit in gut 100 Minuten eine ganze Welt abbilden. Da heißt es, vom ersten bis sechsten Satz mit Weitblick zu disponieren und die Spannung zu halten. Vasily Petrenko hat mit dem Royal Philharmonic Orchestra in der akustisch schwierigen Royal Albert Hall diese Tour de Force unternommen. Der Konzertmitschnitt ist etwas zu hallig, Intonation und Balance sind zwischen den Gruppen nicht immer stimmig. Im finalen „Adagio“ schließlich wirkt manches ein bisschen zu sehr als kalkulierter Effekt, es fehlt das betörende Strömen. (EW)



Eindrucksvoll

Rachmaninow:

Die Glocken & Sinfonische Tänze

Netherlands Radio Choir & Philharmonic Orchestra, Karina Canellakis (Leitung). Pentatone

Seit 2019 leitet Karina Canellakis das Netherlands Radio Philharmonic Orchestra. Neben zwei vorliegenden Bartók-Einspielungen kommt jetzt eine Aufnahme mit Rachmaninows Tondichtung „Die Glocken“ und den „Sinfonischen Tänze“ hinzu. Beide Stücke gelingen eindrucksvoll: kraftvoll und nostalgisch zugleich. Die abrupten farblichen Umschwünge gelingen ebenso wie die Passagen mit kurzen Solo-Einlagen. Überzeugen kann die Aufnahme auch durch eine konsequent rhythmische Straffheit. Abgerundet wird der Gesamteindruck durch ein warmes und angenehmes räumliches Klangbild. (CV)



In Clara Schumanns Salon

The Landscape of Clara Schumann

– Werke von Galuppi, Schubert, Brahms u. a.

Heike-Angela Moser (Hammerflügel). Coviello

Wie könnte eine „Carte blanche“ von Clara Schumann aussehen? Ein Abend im Freundeskreis, bei dem Künstlerkollegen, unabhängig von der Spanne ihrer Lebenszeit, im Salon der Komponistin aufspielen? Pianistin Heike-Angela Moser gibt auf ihrem Album eine mögliche Antwort darauf. Mit Akkuratess und Zärtlichkeit gelingt es Moser, den besonderen Klangcharakter des historischen Hammerklaviers von 1859 aufleuchten zu lassen. Wer auf den allgegenwärtigen Steinway-Klang verzichten kann, bekommt hier ein Schmuckkästchen und den Schlüssel zu einer Reise ins 19. Jahrhundert. (JM)



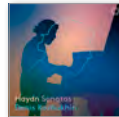
Pulver schnell verschossen

Dvořák: Cellokonzert & Elgar: Cellokonzert

Alban Gerhardt (Cello), WDR Sinfonieorchester, Andrew Manze (Leitung). Hyperion

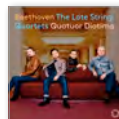
Zwei Zugpferde des Repertoires versammelt Alban Gerhardt auf seinem neuen Album: die Cellokonzerte von Elgar und von Dvořák. Beim betreffenden Werk von Elgar verschießt das Orchester schon in den ersten vier Minuten sein dynamisches und expressives Pulver. Danach bleibt es klanglich eher grob und die musikalischen Impulse des Solisten werden vom Orchester nicht beantwortet. Besser wird es bei Dvořák: Hier ist alles lebhafter, besser abgestuft, geistig durchdrungen, mit mehr Energie und Temperament versehen, so dass – trotz Intonationswackler in den Solobläsern – Spannung entsteht. (EW)

KURZ BESPROCHEN



Haydn: Klavier-sonaten Hob. XVI:4, 20, 31, 34 & 47bis
Denis Kozhukhin (Klavier). Pentatone

► Mehr als zehn Jahre nach seinem ersten Haydn-Album kehrt Denis Kozhukhin mit fünf weiteren Sonaten zurück. Pianistisch überzeugt er mit präzisiertem, klangschönem Spiel, doch Haydns Witz und Verschmitztheit bleiben dabei oft etwas auf der Strecke. (CV)



Beethoven: Streichquartette Nr. 12-16
Quatuor Diotima. Pentatone

► Nach seinem Bartók-Zyklus widmet sich das Quatuor Diotima Beethovens fünf letzten Streichquartetten. Die direkte, klare und kompromisslose Lesart wirkt hochaktuell, lässt aber das Geheimnisvolle und Rätselhafte dieser Werke oft vermissen. (CV)



Wishing Tree – Werke von Byrd, Talbot, Gibbons, Poulenc u. a.
The Gesualdo Six. Hyperion

► The Gesualdo Six müssen sich um ihren Rang als erstrangiges Vokalensemble keine Sorgen machen: Die zeitgenössischen und mittelalterlichen Vokalsätze des neuen Albums erobern sie mit Sorgfalt und Delikatesse. (RD)



Seelenfrieden – Werke von Krieger u. a. Martin Platz, Lautten Compagnie, Wolfgang Katschner (Ltg). Prospero

► Der Dreißigjährige Krieg war eine Zeit voll Angst und Not. Wie Menschen damals Resilienz und Zuversicht in der Musik fanden, zeigt das neue Album der Lautten Compagnie Berlin und Tenor Martin Platz. Grandios! (EW)

ONLINE-TIPP



Tägliche neue Rezensionen finden Sie auf [concerti.de/rezensionen](https://www.concerti.de/rezensionen)

FESTIVALFENSTER

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster



Auf Reisen mit einem Humanisten



ERASMUS KLINGT! – FESTIVAL LAB

Im Zentrum des interdisziplinären Barockfestivals in Basel stehen diesmal Erasmus von Rotterdams Reiseberichte. Folgerichtig packt Sopranistin Julia Lezhneva (Foto) bei ihrem Auftritt mit dem Kammerorchester Basel ihre „Koffer-Arien“ aus.

Wo die Funken sprühen

TRAUNSTEINER SOMMERKONZERTE

Im Kulturforum Traunstein werden in diesem Sommer viele musikalische „Feuer“ entzündet – mit einem besonderen Fokus auf die Jubilare Dmitri Schostakowitsch und Maurice Ravel. Zu Gast ist auch das französische Quatuor Arod (Foto).



Hut ab vor Leoš Janáček



FESTIVAL JANÁČEK BRNO

Im letzten Jahr als „Bestes Festival“ bei den International Opera Awards ausgezeichnet, ehrt die zehnte Ausgabe des Festivals Janáček Brno den tschechischen Komponisten in Opernproduktionen mit exzellenten Sängern wie dem schottischen Tenor Nicky Spence (Foto).

Musik aus dem Horn eines Widders



SHALOM FESTIVAL KOELN

Ein vielfältiges Programm mit jüdischer Musik an besonderen Orten erwartet das Publikum in Köln. Unter dem Motto „Zuhören“ setzt sich das Festival für Zusammenhalt, Begegnung und gegen Antisemitismus ein. Artist in Residence ist der Schofar-Spieler Bar Zemach (Foto).

Könige und Königinnen des Gesangs



NEUSCHWANSTEIN KONZERTE

Wenn die letzten Sonnenstrahlen über die Turmspitzen des Königsschlosses streifen, erklingen im Schlosshof an fünf Konzertabenden die Instrumente und Stimmen. In diesem Jahr begleiten die Münchner Symphoniker drei Stars des Gesangs, darunter auch Piotr Beczala (Foto).

Mozart im Taschenbuchformat

FESTIVO

Seit 32 Jahren gibt es das Kammermusikfestival im Chiemgau. Hier begleitet das Freigeist Ensemble (Foto) einen Auftritt der Sopranistin Marlies Petersen, und Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ wird im schmal besetzten „Taschenbuchformat“ aufgeführt.



Fest der Streichinstrumente

VIELSAITIG FÜSSEN

Das Füssener Kammermusikfestival „vielsaitig“ wartet vom 2. bis 9. September unter dem Motto „Spielräume“ mit einer Mischung aus Alter und Neuer Musik sowie Jazz auf. Als Residenzkünstler konnte Intendant Julian Steckel das Leonkoro Quartett (Foto) gewinnen.



»Was der alles gemacht hat ...!«

MARÍA DUEÑAS hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie weiß, wer spielt.

Von Helge Birkelbach

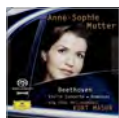
Auch wenn es nur eine Übergangslösung ist: Im Universal-Gebäude, unweit des alten Standortes an der Spree, ist man bestens fürs konzentrierte Hören ausgerüstet. CD-Player, Plattenspieler, Mischpult und respektable Boxen – alles vorhanden im ruhigen Konferenzraum. Auch für den Laptop gibt es den passenden Anschluss. Plug and Play!



Mozart: Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218 – 1. Allegro Gidon Kremer, Wiener Phil., Nikolaus Harnoncourt (Ltg.). DG 1988

► Oh, wow, interessant! Das wird nicht so punktiert gespielt, sondern eher weicher, etwas breiter. Ein großer Kontrast zum Orchester, denn das ist sehr präsent, mit viel Körper. Der Beginn klang doch etwas zärtlicher. Das hat mich jetzt überrascht. Eine ältere Aufnahme, würde ich sagen, jedenfalls nicht aus meiner Generation. Vieles ist legato gespielt, um die Linie zu behalten. Das würde man heutzutage nicht mehr so machen, leider. Heute wird sehr auf Perfektion geachtet. Okay, ja, wer könnte es sein? Auch wenn der Solist oder die Solistin eine

andere Idee als das Orchester hat, passt es dennoch gut zusammen. Das gefällt mir sehr, denn normalerweise ist man gewöhnt, dass die Art der Interpretation mehr auf einer Linie liegt. Sehr ungewöhnlich für mich, aber ich mag es! Die Wiener Philharmoniker unter Harnoncourt? Ah – dann ist es Gidon Kremer. Er ist wirklich der Ultimate Recording Artist. Was der alles gemacht hat, immer in toller Qualität! Guter Beginn, spannend. ■



Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 – 3. Rondo Anne-Sophie Mutter, NY Philharmonic, Kurt Masur (Ltg.). DG 2002

► Es klingt ein bisschen nach Anne-Sophie Mutter ... aber ich glaube nicht, dass sie es ist. Doch? Dann handelt es sich um eine spätere Aufnahme, oder? Ja, nicht die erste, als sie noch sehr jung war. Ihr Vibrato ist sofort erkennbar. Ich mag ihren Ton. Kräftig, schön. Und ich finde es gut, dass es mit Überzeugung gespielt ist. Sehr persönlich, auf jeden Fall, dabei sehr frei. Die Kadenz bei dieser Aufnahme stammt übrigens von Fritz Kreisler, die ist wirklich sehr gut geschrieben. ■



Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26 – 1. Allegro moderato Yehudi Menuhin, Phil. Orchestra, W. Susskind (Ltg.). EMI 1956

► Diese Aufnahme habe ich noch nie gehört. Ist das vielleicht eine Liveaufnahme? Auf jeden Fall sehr alt. Von 1956? Diese Person hat einen sehr schönen Ton, aber ich glaube, dass das Konzert mit den letzten Kräften gespielt wurde. Was, er oder sie war damals nur 40 Jahre alt? Yehudi Menuhin? Hätte ich nie gedacht. Aber wenn es sich eher um eine frühere Aufnahme handelt, ergibt das auch irgendwie Sinn. Zu Hause habe ich eine Vinylplatte von Menuhin mit Stücken von Paganini und Bruch – und das ist eine ganz andere Sache. Aber da war Menuhin wahrscheinlich schon älter und reifer. ■



Berg: Violinkonzert – 2. Allegro - Adagio Pinchas Zukerman, LSO, Pierre Boulez (Ltg.). Sony 1995

► Sehr gut gespielt! Ich würde erneut auf Kremer tippen, aber eine Dopplung ist ja im Format nicht vorgesehen. Eine ältere



ZUR PERSON

Geboren 2002 in Granada, studierte María Dueñas in Dresden, Wien und Graz Violine und gewann 2021 im Alter von 18 Jahren den **Ersten Preis beim Yehudi-Menuhin-Wettbewerb**. Die spanische Geigerin hat 2016 in Wien das international besetzte **Hamamelis Quartett gegründet** und ist auch als Komponistin tätig. Mit ihrem **Debütalbum „Beethoven and Beyond“** sorgte sie 2023 weltweit für Aufsehen.

Person. Ich würde sagen: David Oistrach. Nicht? Eine ganz andere Generation? Und den Dirigenten kennt man aus der zeitgenössischen Musik? Okay, Moment ... Vielleicht Previn? Nein, Boulez. Und der Solist ist Pinchas Zukerman. Ich mag seine Interpretationen, vor allem was Mozart betrifft. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich noch in der gleichen

Zeit lebe wie er. Er ist schon eine echte Legende. ■



Kreisler: Präludium & Allegro in the Style of Pugnani
Daniel Lozakovich, Hélène Mercier (Klavier).
Warner 2026

► Das ist Daniel Lozakovich, ganz klar. Er hat schon einen sehr schönen Klang. Eine ganz frische Aufnahme von diesem

Jahr, deswegen kenne ich sie. Bei Kreisler hätte ich ansonsten an Itzhak Perlmann gedacht. Ich habe das Stück auch oft gespielt. Das wird gerne aufgeführt, dagegen sind Aufnahmen seltsamerweise rar ge-

sät. Aber ja, Lozakovich sucht sich gerne solche Sachen aus. Er wählt immer das, was ihm sehr am Herzen liegt. ■



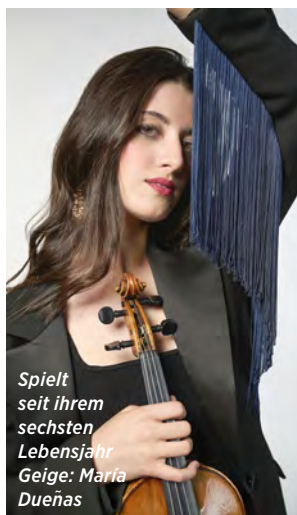
J. S. Bach:
Partita Nr. 1 b-Moll
BWV 1002 –
4. Double
Leonidas Kavakos.
ECM 2005

► Ich bin mir jetzt unsicher, ob das eventuell Isabelle Faust sein könnte. Der- oder diejenige spielt hier eine Barockgeige, die Saiten sind nicht einfach runtergestimmt. Sehr barock, sehr schlicht und einfach ist das gespielt. Einfach was dort steht in der Partitur, ohne jetzt viel nachzudenken. Warum auch nicht?! Ich höre ein bisschen Luft dazwischen, davon hätte ich gerne ein wenig mehr. Kavakos? Wenn das auf einem modernen Instrument interpretiert worden wäre, hätte ich vielleicht an ihn denken können. Spannend finde ich, dass er auf dem Album Bach mit Strawinsky gekoppelt hat, immer abwechselnd. Ich bin positiv überrascht. Ich finde das künstlerisch toll gemacht. ■

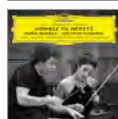


Wieniawski: Violin-
konzert Nr. 2 – 3.
Allegro con fuoco
Itzhak Perlman, Orch.
de Paris, Daniel Baren-
boim (Ltg.). DG 1983

► Das ist sehr modern interpretiert. Oder doch nicht? Der Ton ist schon ziemlich aktuell, außerdem technisch ausgereift gespielt. Der Solist schießt einfach nach vorne los. Kann ich vielleicht diesen langsamen Teil danach noch länger hören? Wer könnte das sein? Hilary Hahn vielleicht? Die schätze ich nämlich sehr. Es ist technisch brillant, auch was die Intonation betrifft. Sehr durch-



sichtig, im Mittelteil schön warm. Itzhak Perlman? Okay, dann kann ich das besser zuordnen. Ich hätte ein bisschen länger nachdenken sollen. Es hat mich etwas verwirrt, denn ich dachte wirklich, dass das erst gestern entstanden sein könnte. Aber die Aufnahme ist über 40 Jahre alt. Toll. ■



Lalo: Symphonie
espagnole –
2. Scherzando
María Dueñas, Bolívar
SO of Venezuela, G. Du-
damel (Ltg.). DG 2026

► Das bin ich! Mein erster Gedanke war: Wer hat das Stück noch aufgenommen? Vielleicht Maxim Vengerov? Am Anfang musste ich tatsächlich kurz nachdenken, aber dann war es klar. Okay, cool. Aber dazu muss ich jetzt nichts weiter sagen, oder? Wir hatten eine richtig gute Zeit zusammen im Studio. Ich glaube, es ist wichtig, beim Aufnehmen Freude zu haben. Wenn man sich bereits gut kennt, so wie Gustavo und ich, entsteht eine

ganz andere Energie. Den Lalo haben wir uns ausgesucht, weil ich irgendwie die Notwendigkeit gespürt habe, meine Verbindung zu Spanien deutlich zu machen. Und dabei mit irgendjemand anderem als Gustavo zu arbeiten, stand einfach außer Frage. Ich habe gewusst, dass es funktionieren wird. Es gibt nicht wirklich viele Dirigenten, die diese Musik so gut spüren wie er. ■



Korngold: Violinkonzert – 3. Finale
Jascha Heifetz, LA
Philharmonic, Alfred
Wallenstein (Ltg.).
RCA/BMG 1953

► Das könnte Heifetz sein. Er ist es! Dieser Bogenstrich ist phänomenal, ganz typisch für ihn. So macht es niemand mehr heutzutage. Auch die Fingersätze sind sehr eindeutig. Und dieser Klang! Dass man das damals so hingekriegt hat bei der Aufnahme, bei diesen Voraussetzungen, ist einfach unglaublich. Die Musik vibriert! Genau, das ist es! Beim dritten Satz des Violinkonzerts merkt man, dass Korngold für Hollywood komponiert hat. Das Thema stammt aus einem Film; leider ist mir der Titel entfallen. Es geht um eine Frau, die verbotenerweise mit zwei Liebhabern zusammen ist. Eine schlichte Geschichte, die irgendwie kein Ende hat. ■



Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1 – 2. Scherzo
Hilary Hahn, Orchestre
Philharmonique de
Radio France, Mikko
Franck (Ltg.). DG 2021

► Cool! Das ist Hilary Hahn. Ich glaube, ich könnte viele Aufnahmen von ihr sofort erkennen. Die Qualität ist sehr hoch. Ich glaube sogar, dass sie

sich mittlerweile nicht unbedingt mit Technik beschäftigt oder beschäftigen muss, sondern eher mit körperlichen Aspekten. Also zum Beispiel: Wie genau funktioniert jetzt die Hand bei solch einem Ton? Man könnte sie als Denkerin bezeichnen. Sie beschäftigt sich mit der Welt – aber eben nicht auf die Art, dass sie jetzt in ihrer eigenen Bubble leben würde. Sie ist immer präsent. Auch bei Livekonzerten präsentiert sie sich perfekt vorbereitet. Eine große Geigerin, das kann man wirklich sagen. ■

TERMIN-TIPPS

KÖLN

So. 5.7., 11:00 Uhr; Mo. 6.7. & Di. 7.7., 20:00 Uhr Philharmonie
 María Dueñas (Violine), Gürzenich-Orchester Köln, Andrés Orozco-Estrada (Leitung). Korngold: Violinkonzert D-Dur op. 35, Adés: Ouvertüre zu „The Tempest“, Strawinsky: Le Sacre du printemps

WIESBADEN

Sa. 11.7., 19:00 Uhr Kurhaus
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Bamberger Symphoniker, Jakub Hruša (Leitung). Brahms: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 2

So. 30.8., 19:00 Uhr Kurhaus
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giedrė Šlekytė (Leitung). Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26, Brahms: Sinfonie Nr. 2

GRAFENEGG

Sa. 1.8., 20:00 Uhr Schloss
 María Dueñas (Violine), European Union Youth Orchestra, Elim Chan (Leitung). Brahms: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2

BERLIN

Mo. 3.8., 19:00 Uhr Konzerthaus
 Young Euro Classic.
 Künstler & Programm siehe 1.8.

LUDWIGSBURG

Mi. 5.8., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark
 Ludwigsburger Schlossfestspiele.
 Künstler & Programm siehe 1.8.

GEISENHEIM

So. 23.8., 19:00 Uhr Schloss Johannisberg (Fürst-von-Metternich-Saal)
 Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Alexander Malofeev (Klavier). Schubert: Violinsonate A-Dur, Debussy: Violinsonate g-Moll, Franck: Violinsonate A-Dur

BREMEN

Di. 1.9., 19:30 Uhr Die Glocke
 Musikfest Bremen.
 María Dueñas (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Giedrė Šlekytė (Leitung). Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26, Brahms: Sinfonie Nr. 2

CD-TIPP



Homage to Heifetz – Werke von Lalo, Korngold, Ponce u. a.
 María Dueñas, Bolívar Symphony Orchestra, G. Dudamel (Ltg). DG

Richard Wagner
BAYREUTHER FESTSPIELE

RIENZI

AM 26. JULI 2026 UM 18:00 UHR IM KINO

WWW.WAGNER-IM-KINO.DE

ZEITVERSETZTE LIVE-ÜBERTRAGUNG AUS DEM BAYREUTHER FESTSPIELHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG
NATHALIE STUTZMANN

Meisterwerke. Leidenschaft. Bayreuth.

INSZENIERUNG
ALEXANDRA SZEMERÉDY,
MAGDOLNA PARDITKA

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

HANDWERKSKUNST

Sa. 4.7., 18:35 Uhr Doku

Mit absoluter Perfektion behauptet sich die Französin Bénédicte als Geigenbauerin in Cremona. Wo einst Stradivari und Guarneri ihre Meisterwerke schufen, geht sie ihren eigenen Weg.

3SAT

AUFTAKT



So. 5.7., 20:15 Uhr Konzert

Anastasia Kobekina (Foto) eröffnet das Schleswig-Holstein Musik Festival mit Dvořáks beliebtem Cellokonzert. Im zweiten Teil des Abends führt Karina Canellakis das NDR Elbphilharmonie Orchester durch Mahlers „Titan“.

ARTE

ROMANTISCH

So. 12.7., 17:50 Uhr Konzert

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Bachs „Goldberg-Variationen“ nimmt sich Starpianist Lang Lang in Leipzig Camille Saint-Saëns' zweitem Klavierkonzert an.

3SAT

STRAUSS IM ALL

Sa. 15.8., 20:15 Uhr Oper

Für sein Debüt bei den Salzburger Festspielen verlagert Regisseur Ersan Mondtag Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ von der Wiener Ringstraße kurzerhand ins Weltall.

KINO-TIPP: »THE PIANO TUNER«

Auf Abwegen

Niki White arbeitet als Lehrling des Klavierstimmers Harry Horowitz. Aufgrund einer ausgeprägten Geräuschempfindlichkeit musste er seine eigene Karriere als Pianist aufgeben. Sein außergewöhnliches Gehör eröffnet ihm jedoch eine unerwartete Möglichkeit: Er entdeckt, dass er damit auch Tresore öffnen kann. Als Harry nach einem Herzinfarkt in finanzielle Schwierigkeiten gerät, lässt sich Niki auf die Zusammenarbeit mit einer Einbrechergruppe ein. Gleichzeitig verliebt er sich in die Klavierstudentin Ruthie. Während er immer tiefer in kriminelle Machenschaften hineingezogen wird, geraten seine Beziehungen und Überzeugungen



Dustin Hoffman (links) und Leo Woodball als Klavierstimmer

zunehmend unter Druck ... Für sein Spielfilmdebüt „The Piano Tuner“ konnte Regisseur Daniel Roher Oscar-Preisträger Dustin Hoffman als Harry gewinnen. Ihm zur Seite steht als Niki der aufstrebende britische Schauspieler Leo Woodall.

ab 2.7. bundesweit im Kino

Weitere Informationen auf:
dcmstories.com

TV: 3SAT-FESTSPIELSOMMER

Sommerzeit ist Festspielzeit

Wenn sich die meisten Konzerthäuser in die Sommerpause verabschieden, schlägt landauf, landein die Stunde der Festivals. Große Oper steht zum 150. Jubiläum der Bayreuther Festspiele und auf der Bregenzer Seebühne an, konzertante Höhepunkte des Repertoires wiederum erklingen mit den Weltstars der

Klassik vor den Traumkulissen von Paris über München und Grafenegg bis nach London. Kultursender 3sat überträgt jede Woche Premieren und Konzerte im TV. concerti begleitet alle wichtigen Sendetermine des Festspielsommers online mit spannenden Tipps.

20.6.–20.9. wöchentlich auf 3sat

KINO-TIPP: »DER KLANG DER STRADIVARI«

Wenn vier Musiker sich im Ton vergreifen

Astrid Carlson (Valérie Donzelli) möchte den letzten Traum ihres verstorbenen Vaters verwirklichen: Erstmals soll ein Streichquartett, in dem ausschließlich Instrumente des legendären Geigenbauers Antonio Stradivari zum Einsatz kommen, im Konzert erklingen. Eigens für den Abend hat der exzentrische Komponist Charlie Beaumont (Frédéric Pierrot) ein Werk geschrieben. Die Instrumente sind rasch gefunden, doch bereits in der ersten Probe auf einem abgelegenen Château beginnen die Probleme. Denn die vier Musiker, allesamt international renommierte Solisten, haben ganz unterschiedliche künstlerische Vorstellungen. Persönliche Rivalitäten aus der Vergangenheit und starke Eitelkeiten erschweren das Vorhaben. Um das außergewöhnliche Projekt vor einem Fiasko zu bewahren,

bittet Astrid Charlie ins Herrenhaus. Wird es ihm gelingen, innerhalb einer Woche aus den vier Solisten ein bühnenreifes Ensemble zu schaffen? Regisseur und Drehbuchautor Grégory Magne bringt mit „Der Klang der Stradivari“ eine feinsinnige Komödie auf die Leinwand, die einfühlsam und mit subtilem Humor den Blick auf die Kunst, das gemeinsame Musizieren und die nicht immer einfache Suche nach Harmonie wirft. Zu den Besonderheiten des Films zählt, dass die vier Hauptdarsteller Mathieu Spinosi, Emma Ravier, Daniel Garlitsky und Marie Vialle allesamt auch ausgebildete Musiker sind. Für den Soundtrack zeichnet der preisgekrönte Komponist Grégoire Hetzel verantwortlich.

ab 6.8. bundesweit im Kino
Weitere Informationen auf:
weltkino.de



Alles andere als harmonisch: Die Proben des Streichquartetts werden zu einem Jahrmart der Eitelkeiten

RADIO-TIPPS

BR KLASSIK

UNTER STERNEN



Sa. 11.7., 20:03 Uhr Konzert
Kirill Gerstein (Foto) und das von Sir Simon Rattle geleitete BR-Sinfonieorchester erfüllen den Münchner Odeonsplatz mit George Gershwins spitzigem Klavierkonzert.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

PREZIOSE

So. 12.7., 15:05 Uhr Interpretationen Wie meisterhaft Schubert ein Lied variiert hat, zeit seine Fantasie für Violine und Klavier. Ulrike Timm vergleicht Interpretationen des unterschätzten Stücks.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

AUFSTIEG

Fr. 17.7., 22:30 Uhr Feuilleton
Die Kunst- und Musikliebhaberin Wilhelmine von Bayreuth verwandelte als Prinzessin im 18. Jahrhundert den kleinen Ort in ein Kulturzentrum von europäischem Rang.

BR KLASSIK

O FREUDE!

Sa. 25.7., 20:03 Uhr Konzert
Zum 150. Geburtstag der Bayreuther Festspiele dirigiert Christian Thielemann in einem Festakt auf dem Grünen Hügel Beethovens neunte Sinfonie.

MDR KLASSIK

NEU GEDACHT

Di. 11.8., 20:03 Uhr Konzert
Thomaskantor Andreas Reize wartet beim Bachfest Leipzig mit einer neu zusammengestellten Marienvesper auf.

NDR KULTUR

STAR-BESETZUNG

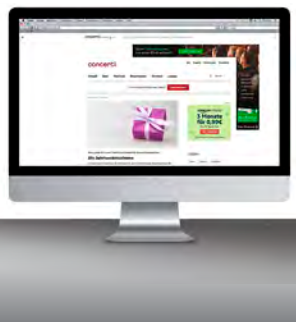
Sa. 15.8., 20:03 Uhr Oper
Beim Verbier Festival erklingt Mozarts „Cosi fan tutte“ mit Johanna Wallroth, Bryn Terfel und Konstantin Krimmel.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu auf
lounge.concerti.de*



PRIX SERDANG 2022 von Unternehmer Adrian Flury (auf dem Foto mit Preisträgerin Eva Gevorgyan) ins Leben gerufen, zählt der mit 50 000 Schweizer Franken dotierte Prix Serdang zu den höchstdotierten Klavierförderpreisen der Schweiz. Am 14. Juni 2026 wird er zum fünften Mal verliehen. Kurator des Preises ist Pianist Rudolf Buchbinder, dessen jahrzehntelange Erfahrung als Solist und in der Förderung junger Talente dem Preis besonderes Gewicht verleiht. Buchbinder versteht den Prix Serdang als Sprungbrett für Künstler, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen. Verliehen wird der Preis in der Villa Serdang in Feldbrunnen nahe Solothurn. Das 1644 errichtete Haus dient heute als Kulturzentrum und bietet mit seinem Kammermusiksaal den idealen Rahmen für Klavierrezitals.



VERLOSUNG

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen

Impressum

Herausgegeben von

concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Redakteur, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leißner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgabe

Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Michael Kaminski, Teresa Pieschacón Raphael, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Eckli Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Nikolaus Seiler & Sandra Voigt

Produktion/Lithografie

alphabetica neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen, Abonnements & Leserservice

concerti Verlag GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

Tel: 040/228 688 688 · Fax: 040/228 688 617
abo@concerti.de · Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 21.8.

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Veranstaltungstermine stehen unter Vorbehalt. Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten; bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen direkt an die jeweiligen Veranstalter. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Weiterverbreitung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeberin.
Alle Rechte vorbehalten: concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH

Saisonstart

Zu Gast aus Luzern

Saisonstart

TUTUGURI

WOLFGANG

**räsonanz – Stifterkonzert
der Ernst von Siemens
Musikstiftung**

Michael Engelhardt

[Sprecher]

Maxime Le Saux

[Klangregie]

**Lucerne Festival
Contemporary Orchestra**

Jörg Widmann

[Leitung]

RIHM

6/9

**Isarphilharmonie
Gasteig HP8**

SONNTAG

19 H

musica viva

br-musica-viva.de

**tickets 0800 5900 594
shop.br-ticket.de**

BRmusicaviva

BR
KLASSIK



Wien
Paris
Poznań
Stockholm
Strasbourg
València
Athína
Wiesbaden
Lisboa
Hamburg
Kyiv

Mit
Martha Argerich
Rafał Blechacz
Bruce Liu
Hayato Sumino
Lukas Sternath
u.v.m.

am
21. Juni
live

und im Replay auf
ARTE.TV

**Erleben Sie Europa
im Einklang**

arte 
europeano

Die schönsten Klavierkonzerte aus Europa